




Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge



Migration von hoch Qualifizierten und hochrangig Beschäftigten aus Drittstaaten nach Deutschland



Working Paper 9

der Forschungsgruppe
des Bundesamtes

erschienen 2007

Barbara Heß
Lenore Sauer

Migration von hoch Qualifizierten und hochrangig Beschäftigten aus Drittstaaten nach Deutschland



Basierend auf der Small Scale Study III (2006)

„Conditions of Entry and Residence of Third Country Highly-Skilled Workers in the EU“

im Rahmen des Europäischen Migrationsnetzwerkes

Inhalt



1. Einführung	6
2. Bedarf an hoch qualifizierten und hochrangig beschäftigten Arbeitskräften	7
3. Rechtliche Grundlagen für die Zuwanderung hoch qualifizierter und hochrangig beschäftigter Drittstaatsangehöriger	9
3.1 Politische und rechtliche Entwicklungen für die Einreise hoch qualifizierter und hochrangig beschäftigter Drittstaatsangehöriger	9
3.2 Derzeitige nationale Gesetzgebung für Zuwanderung von hoch qualifizierten und hochrangig Beschäftigten Arbeitskräften aus Drittstaaten nach Deutschland	10
3.2.1 § 19 AufenthG: Hochqualifizierte	12
3.2.2 § 18 AufenthG: Beschäftigung	14
3.2.3 § 21 AufenthG: Selbständige Tätigkeit	15
4. Programme zur Anwerbung von hoch Qualifizierten und hochrangig Beschäftigten	15
5. Datenanalyse: hoch Qualifizierte und hochrangig Beschäftigte in Deutschland	18
5.1 Daten der Bundesagentur für Arbeit	19
5.1.1 Beschreibung des Datensatzes	19
5.1.2 Datenanalyse: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	22
5.2 Daten aus dem Ausländerzentralregister	31
5.2.1 Beschreibung des Datensatzes	31
5.2.2 Datenanalyse: Hochqualifizierte nach § 19 AufenthG	32
6. Fazit	33
Literaturverzeichnis	35
Tabellenanhang	38



1. Einführung

Die Zuwanderung von Fachkräften und hoch Qualifizierten wurde in den letzten Jahren verstärkt in der Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit diskutiert. Sowohl auf dem deutschen als auch auf dem internationalen Arbeitsmarkt ist die gegenwärtige Situation im Allgemeinen durch hohe Arbeitslosigkeit bei gleichzeitigem Fachkräftemangel gekennzeichnet. Die vorhandene Qualifikationsstruktur des einheimischen Erwerbspersonenpotenzials stimmt mit den durch die Globalisierung und den wirtschaftlichen Strukturwandel hervorgerufenen, sich wandelnden Qualifikationsanforderungen nicht überein (qualifikatorisches mismatch). Trotz Maßnahmen zur Steigerung des Qualifikationsniveaus von Beschäftigten und Arbeitslosen wird ein zusätzlicher Bedarf an qualifizierten Fachkräften gesehen.

Erschwert wird diese Situation durch die demographische Entwicklung in Deutschland und der Europäischen Union¹ sowie durch die Tendenz, dass sich hoch qualifizierte Arbeitnehmer international eher für eine Migration nach Kanada oder in die USA entscheiden. Vor diesem Hintergrund schlägt die Kommission der Europäischen Gemeinschaften in ihrer Mitteilung „Strategischer Plan zur legalen Zuwanderung“ (2005) vor, eine Richtlinie für die Einreise und den Aufenthalt hoch qualifizierter Arbeitnehmer aus Drittstaaten zu konzipieren. In diesem Zusammenhang weist sie darauf hin, dass noch näher geprüft werden könnte, ob die Mobilität innerhalb der EU einbezogen wird. Diskutiert wird beispielsweise eine EU-Arbeitsgenehmigung, die zwar von einem Mitgliedstaat ausgestellt wird, aber unionsweit gültig ist (Kommission der Europäischen Gemeinschaften 2005: 8).

Für die Konkretisierung des Vorschlags der Europäischen Kommission ist es erforderlich, Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei Bedarf und Zugang von hoch qualifizierten Arbeitskräften in den Mitgliedstaaten zu identifizieren. Die Kommission der Europäischen Gemeinschaften hat daher über das Europäische Migrationsnetzwerk (EMN) bei den Mitgliedstaaten eine small scale study in Auftrag gegeben. Der vorliegende Beitrag basiert auf dieser Studie. Es wird dabei so vorgegangen, dass zunächst der Bedarf an hoch qualifizierten Personen konkretisiert wird, bevor die gesetzlichen Grundlagen des Zugangs von hoch qualifizierten Drittstaatsangehörigen und ihren Familienangehörigen erörtert werden. Es folgt eine Darstellung der Programme und Erfahrungen mit der Anwerbung von hoch qualifizierten und hochrangig beschäftigten Personen aus Drittstaaten. Anschließend werden Daten der Bundesagentur für Arbeit (BA) und des Ausländerzentralregisters (AZR) analysiert, um die Zuwanderung von hoch Qualifizierten bzw. hochrangig Beschäftigten nach Deutschland aufzuzeigen.

Die Abgrenzung der verwendeten Begriffe „hoch qualifiziert“ und „hochrangig beschäftigt“ erfolgt analog zur in der Literatur gebräuchlichen Unterscheidung zwischen „highly qualified“ und „highly skilled“, wobei sich „hoch qualifiziert“ bzw. „highly qualified“ auf die erworbene fachliche Qualifikation bezieht, der Ausdruck „hochrangig beschäftigt“ bzw. „highly skilled“ dagegen auf die ausgeübte Tätigkeit. Der Ausdruck „hochrangig Beschäftigte“ ist in Deutschland kaum gebräuchlich; er soll die Abgrenzung zu hoch Qualifizierten verdeutlichen, da unter „hochrangig Beschäftigte“ auch solche Personen fallen, die zwar formal keine entsprechenden Zertifikate vorweisen können, aber aufgrund der erworbenen Fähigkeiten bestimmte Berufspositionen bekleiden.

¹ Die Kommission bezieht sich hier auf Vorausschätzungen von EUROSTAT, nach denen die Bevölkerungszunahme in der EU bis 2025 hauptsächlich auf Nettozuwanderung beruht, da die Sterbeziffer die Geburtenrate ab dem Jahr 2010 übersteigen wird. Dadurch ergeben sich Auswirkungen auf den Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung. Unter der Annahme konstanter Altersgrenzen wird dieser von 67,2 % im Jahr 2004 auf 56,7 % im Jahr 2050 zurückgehen (EUROSTAT-Pressemitteilung vom 08.04.2005). Die Annahme konstanter Altersgrenzen ist jedoch zu hinterfragen.

2. Bedarf an hoch qualifizierten und hochrangig beschäftigten Arbeitskräften



Bei der Ermittlung des Bedarfs an hoch qualifizierten Arbeitskräften müssen sowohl das Angebot als auch die Nachfrage nach diesen Personen berücksichtigt werden.

Das künftige Angebot an Arbeitskräften wird vor allem durch die Bevölkerungsentwicklung determiniert. Nach Vorausberechnungen des Statistischen Bundesamtes altert die deutsche Bevölkerung zunächst und schrumpft dann stark (Statistisches Bundesamt 2006a). Dadurch werden mehr Personen aus dem Arbeitsmarkt ausscheiden als neu hinzu kommen. Allerdings wird dies teilweise durch eine steigende Erwerbsbeteiligung (insbesondere von Frauen), die Erhöhung der Altersgrenze für den Berufsaustritt (Fuchs/Schnur/Zika 2005: 1) und den früheren Berufseintritt von Studierenden kompensiert. Es wird geschätzt, dass starke Unterschiede zwischen West- und Ostdeutschland bestehen. Während in Westdeutschland das Arbeitskräfteangebot bis 2020 in etwa gleich bleibt, nimmt es in Ostdeutschland gravierend ab (Fuchs/Schnur/Zika 2005: 2f.). Die demographische Entwicklung wirkt zwar auf den Umfang des qualifizierten Arbeitskräftenachwuchses, aber innerhalb bestimmter Grenzen könnten sinkende Jahrgangsstärken durch erhöhte Qualifizierungsanstrengungen ausgeglichen werden (Reinberg/Hummel 2003: 4). Die Zuwachsraten bei der Bildungsbeteiligung und den Studienanfängerzahlen zwischen 1988 und 2004 lagen allerdings in Deutschland unter den mittleren Zuwachsraten der OECD-Länder. Während im Jahr 2004 der Anteil der Altersgruppen, die in Hochschul- oder Fachhochschulstudiengängen eingeschrieben waren, im Vergleich zu 1995 um 24 % stieg, schrumpfte die Bevölkerung in diesen Altersgruppen um 16 %. Im Ergebnis stieg die Zahl der Studierenden im Tertiärbereich zwischen 1995 und 2004 deswegen lediglich um 8 %. Im OECD-Mittel betrug der Anstieg dagegen im gleichen Zeitraum 49 % (OECD 2006). Beides kann in den kommenden Jahren in Deutschland zu einem sinkenden Angebot an hoch qualifizierten Arbeitskräften (in absoluten Zahlen) führen.

Daneben ist der Fortzug von Fachkräften aus Deutschland in den Blick zu nehmen. Die Abwanderung aus Deutschland ist ein bisher vernachlässigter Bereich der Migrationsforschung; es existieren nur sehr wenige Untersuchungen zur Abwanderung und ihren Motiven. Allgemein ist das Interesse an dieser Thematik aber in den vergangenen Jahren gestiegen, insbesondere im Zusammenhang mit der Diskussion um den „Wettbewerb um die besten Köpfe“ und der verbreiteten Annahme, dass es eine Abwanderungswelle gebe.

Über die Abwanderung hoch qualifizierter Arbeitnehmer aus Deutschland liegen keine exakten Angaben vor. Schätzungen beruhen entweder auf den Einwanderungsstatistiken anderer Länder oder auf Studien, die den beruflichen Werdegang von unterschiedlichen Gruppen von Akademikern beleuchten (Janson/Schomburg/Teichler 2006: 93). So kam eine 2005 erschienene Studie zu dem Ergebnis, dass sowohl die Zahl der Visa für berufsbedingte temporäre Auf-

enthalte Hochqualifizierter in den USA als auch die Zahl derjenigen Hochqualifizierten, die einen permanenten Aufenthaltstitel in den USA erhielten, gestiegen ist, die absoluten Zahlen aber noch immer gering sind (Diehl/Dixon 2005). Eine ebenfalls im Jahr 2005 vorgelegte Veröffentlichung weist in eine ähnliche Richtung. Dabei wurde auf Basis der Daten des Sozio-Ökonomischen Panels (SOEP) ermittelt, dass Hochqualifizierte signifikant häufiger unter der Gruppe deutscher Auswanderer zu finden sind, auch wenn sie in absoluten Zahlen nicht die Mehrheit stellen (Schupp/Söhn/Schmiade 2005: 289).

Genaue Vorhersagen eines Fachkräftebedarfs oder gar einer exakten Lücke zwischen Arbeitskräfteangebot und -nachfrage eines arbeitsmarktorientierten Einwanderungsbedarfs sind weder allgemein noch speziell - nach Berufen, Qualifikationsniveaus oder Regionen - möglich. Zwar wird in Deutschland der langfristige Arbeitskräftebedarf durch Projektionen auf Basis des IAB/Prognos- oder IAB/INFORGE-Modells ermittelt. Hierfür ist entscheidend, welches Wirtschaftswachstum in Zukunft erzielt werden kann.² Eine IAB/Prognos-Projektion aus dem Jahr 1999 kommt zu dem Ergebnis, dass anspruchsvolle Tätigkeiten – hierzu zählen Führungsaufgaben, Organisation und Management, Forschung und Entwicklung, Betreuung, Beratung und Lehren - in Zukunft massiv an Bedeutung gewinnen werden (Dostal/Reinberg 1999). Weitere Untersuchungen des IAB weisen in eine ähnliche Richtung (Reinberg/Hummel 2003: 5ff.). Auch die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) untersucht im Auftrag der Landesregierungen seit 1978 die Entwicklung von Arbeitsangebot und -nachfrage. Deren Analysen basieren ebenfalls auf dem IAB/Prognos-Modell und werden in etwa fünfjährigem Abstand durchgeführt. Die Projektion der BLK aus dem Jahr 2002 kommt zu dem Ergebnis, dass von einer steigenden Nachfrage nach gut und hoch qualifizierten Arbeitskräften ausgegangen werden kann (BLK 2002: 88ff.)

Längerfristige Arbeitsmarktpjektionen sind jedoch mit großen Unsicherheiten behaftet (Fuchs, Schnur, Zika 2005: 2). Es stellt sich daher die Frage, welche zusätzlichen Informationen zur Verfügung stehen, um Anspannungstendenzen aufzuzeigen, aus denen Schlussfolgerungen für künftige Stellenbesetzungsprobleme abgeleitet werden können. Dazu zählt insbesondere die Analyse der aktuellen Arbeitsmarktsituation, die Hinweise auf den derzeitigen Bedarf liefert und auch Tendenzen aufzeigen kann, die Rückschlüsse auf den zukünftigen Bedarf zulassen.

Insgesamt betrachtet konnte sich der Arbeitsmarkt für Akademiker in der letzten Zeit sowohl bezogen auf die Arbeitslosigkeit als auch auf die offenen Stellen erholen. Die Zahl der im September 2005 gemeldeten arbeitslosen Akademiker sank im Vergleich zum Vorjahr um ca. 3 % auf 245.325 Personen. Die günstige Entwicklung des Arbeitsmarktes für hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte setzte sich somit fort (September 2003: 253.360 und September 2004: 252.699 arbeitslos gemeldete Akademiker). Der Anteil der arbeitslosen Akademiker an allen Arbeitslosen betrug Ende September 2005 5,4 % (Bundesagentur für Arbeit 2006: 7).

Im Laufe des Jahres 2005 boten die öffentlichen Verwaltungen und privaten Unternehmen den Agenturen für Arbeit 115.912 offene Stellen für Akademiker an, was einen Anstieg von

² Modellannahmen für die ökonomische Entwicklung in Deutschland sind u.a. die Nachfrage in Deutschland, die ökonomische Entwicklung in den Partnerländern, der Mineralölpreis, die Entwicklung der Steuern sowie Beiträge zur Sozialversicherung.

ca. 17 % im Vergleich zum Jahr 2004 bedeutet (Bundesagentur für Arbeit 2006: 4). Indes werden nicht alle offenen Stellen den Agenturen für Arbeit gemeldet. So gaben bei einer Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) im Jahr 2005 16 % der befragten Unternehmen an, derzeit offene Stellen nicht besetzen zu können. Dabei sind die Stellenbesetzungsprobleme in der pharmazeutischen Industrie gegenwärtig am größten: 30 % der befragten Unternehmen klagen über einen Fachkräftemangel. Ähnlich problematisch ist die Situation mit 25 % im Maschinen- und Fahrzeugbau (DIHK 2005: 6ff.).

Ein weiterer Indikator für die Intensität der Arbeitsnachfrage ist die Vakanzrate, die das Verhältnis zwischen offenen Stellen und aktuell Beschäftigten ausdrückt. Ein Vergleich der Vakanzraten für die Jahre 2004 und 2005 zeigt insgesamt eine positive Entwicklung auf dem Akademikerarbeitsmarkt. Während die Vakanzrate für Personen mit Hochschulabschluss 2004 bei 2,1 % lag, betrug sie 2005 3,0 % (insgesamt) bzw. 2,9 % (ohne geförderte Stellen) und ist somit in einem Jahr um fast 50 % gestiegen (Kettner/Spitznagel 2006: 3).

Insgesamt stellt sich der Arbeitsmarkt für Akademiker gegenwärtig positiv dar, wobei insbesondere Ingenieure, Akademiker aus dem Berufsfeld Vertrieb und Marketing, IT-Experten und Fachärzte die Wachstumsseite des Stellenmarktes repräsentieren.

3. Rechtliche Grundlagen für die Zuwanderung hoch qualifizierter und hochrangig beschäftigter Drittstaatsangehöriger



Die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für hoch qualifizierte und hochrangig beschäftigte Drittstaatsangehörige unterlagen in den vergangenen dreißig Jahren vielfältigen Veränderungen. Zunächst wird daher in Abschnitt 3.1 auf die zurück liegenden politischen und rechtlichen Entwicklungen für die Einreise hoch qualifizierter Drittstaatsangehöriger eingegangen. In Abschnitt 3.2 wird die gegenwärtige rechtliche Lage erläutert, die durch das neue Zuwanderungsgesetz vom 01.01.2005 bestimmt wird.

3.1 Politische und rechtliche Entwicklungen für die Einreise hoch qualifizierter und hochrangig beschäftigter Drittstaatsangehöriger

Die Ausländerpolitik der Bundesrepublik Deutschland war in den 1950er und 1960er Jahren durch eine gezielte Anwerbung ausländischer Arbeitnehmer aus dem Mittelmeerraum gekennzeichnet. Sie war auf eine befristete Zuwanderung ausgerichtet, die den Arbeitskräftemangel bestimmter Industriezweige wie z.B. Bergbau, Stahl- und Autoindustrie ausgleichen sollte. Ausländische Staatsangehörige arbeiteten dabei zum großen Teil auf Stellen mit geringen Qualifikationsanforderungen, die selten mit einheimischen Arbeitnehmern besetzt wer-

den konnten. 1973 wurde der so genannte Anwerbestopp erlassen, um die staatlich organisierte Arbeitsmigration zu beenden und den Ausländerzuzug zu stoppen (Reißlandt 2005). Dadurch war es Drittstaatsangehörigen kaum noch möglich, zum Zweck der Arbeitsaufnahme nach Deutschland zuzuwandern. Spätestens Ende der 1980er Jahre zeigte sich in der deutschen Wirtschaft trotz hoher allgemeiner Arbeitslosigkeit in bestimmten Sektoren ein Mangel an Arbeitskräften. Dies führte u.a. zur teilweisen Lockerung des Anwerbestopps (Bundesministerium des Innern 2006a: 64), was eine punktuelle Steuerung der Zuwanderung zur Folge hatte. In der zum 21.12.1990 erlassenen Anwerbestoppausnahmereverordnung (ASAV) wurden die vom Anwerbestopp ausgenommenen beruflichen Tätigkeiten aufgeführt. Im Bereich der höheren beruflichen Qualifikation waren hier ausdrücklich genannt „Wissenschaftler für eine Beschäftigung in Forschung und Lehre“ (§ 5 Nr. 1 ASAV) und „Fachkräfte, die eine Hochschul- oder Fachhochschulausbildung oder eine vergleichbare Qualifikation besitzen, sofern an ihrer Beschäftigung wegen ihrer besonderen fachlichen Kenntnisse ein öffentliches Interesse besteht“ (§ 5 Nr. 2 ASAV). Seit 1998 besteht auch die Möglichkeit, über unternehmensinterne Arbeitsmärkte ausländische Fachkräfte zu rekrutieren, wovon vor allem Großunternehmen mit Niederlassungen im Ausland Gebrauch gemacht haben (§ 4 Abs. 7 und 8 ASAV). Für hoch qualifizierte ausländische Fachkräfte der Informations- und Kommunikationstechnologie wurde im März 2000 in Abstimmung mit den Wirtschaftsverbänden ein Sofort-Programm zum Abbau des Fachkräftemangels in diesen Branchen verabschiedet. Durch zwei zum 01.08.2000 in Kraft getretene befristete ausländer- und arbeitsgenehmigungsrechtliche Verordnungen (die so genannte „Green Card-Regelung“) wurde es Fachkräften aus diesen Branchen aus Staaten außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums ermöglicht, in Deutschland zu arbeiten.³ Zum 01.01.2005 wurde die Green Card-Regelung durch das Zuwanderungsgesetz abgelöst, dessen Kern das Aufenthaltsgesetz (AufenthG) darstellt. Ein Ziel des Zuwanderungsgesetzes ist es, Migration unter Berücksichtigung der Aufnahme- und Integrationsfähigkeit sowie der wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Interessen der Bundesrepublik Deutschland zu ermöglichen und zu gestalten (§ 1 AufenthG). Das Ziel der Zuwanderung qualifizierter Arbeitnehmer wird damit explizit verfolgt.

3.2 Derzeitige nationale Gesetzgebung für Zuwanderung von hoch qualifizierten und hochrangig beschäftigten Arbeitskräften aus Drittstaaten nach Deutschland

Das AufenthG - erlassen als Artikel 1 des Zuwanderungsgesetzes vom 01.01.2005 – regelt den Aufenthalt, die Erwerbstätigkeit und die Integration von Ausländern im Bundesgebiet. Als Aufenthaltstitel im Bereich der Arbeitsmigration sind neben dem Visum die (befristete) Aufenthaltserlaubnis und die (unbefristete) Niederlassungserlaubnis vorgesehen. Die Niederlassungserlaubnis verleiht dem Ausländer die stärkste Rechtsposition. Sie ist zeitlich und räumlich unbefristet und darf nicht mit einer Nebenbestimmung versehen werden. Sie gewährt einem Ausländer, der sich seit mindestens fünf Jahren rechtmäßig in Deutschland aufhält, einen besonderen Schutz vor Ausweisung (§ 56 Abs. 1 Nr. 1 AufenthG).

Als wesentliche Neuregelung gegenüber der alten Rechtslage ist anstelle der bisher durchzuführenden zwei Verfahren (Beantragung der Aufenthaltsgenehmigung bei der Ausländerbehörde und der Arbeitsgenehmigung bei der Arbeitsverwaltung) im Rahmen des one-stop-

³ Diskutiert wird, ob die Green Card-Regelung einen Paradigmenwechsel der Zuwanderungspolitik oder vielmehr eine Modifikation bisheriger Verwaltungsvorschriften darstellt (vgl. beispielsweise Treibel 2001, Ette 2003 und Kolb 2003).

government lediglich ein Verfahren zur Erteilung des Aufenthaltstitels bei der Ausländerbehörde erforderlich (§ 4 Abs. 2, § 18 Abs. 2 i.V.m. § 39 AufenthG). Die Arbeitserlaubnis wird im Wege einer verwaltungsinternen Zustimmung durch die lokale Agentur für Arbeit erteilt. In Fällen, in denen negative Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt nicht zu erwarten sind, ist eine Zustimmung nicht erforderlich. Dies wird in der Beschäftigungsverordnung (BeschV) geregelt. Folgende Formen der Beschäftigung werden hier genannt:

- ▶ Beschäftigungen, in denen zur Vereinfachung des Zulassungsverfahrens auf die vorherige Zustimmung durch die Arbeitsverwaltung deshalb verzichtet werden kann, weil von vornherein keine nachteiligen Auswirkungen auf die Beschäftigungsmöglichkeiten der deutschen Arbeitssuchenden und ihnen gleichgestellter ausländischer Arbeitssuchenden zu erwarten sind (Marx 2005: 3). Gemäß §§ 2 - 16 BeschV sind unter den gesetzlich bestimmten Voraussetzungen z. B. zustimmungsfrei: Studium und Praktikum, Beschäftigung von Hochqualifizierten und Führungskräften, Wissenschaft, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Tätigkeiten, Beschäftigungen besonderer Berufsgruppen und von Journalisten, vorwiegend karitative und soziale Tätigkeiten.
- ▶ Zustimmungspflichtige Beschäftigungen für nicht qualifizierte Berufsgruppen (§ 18 Abs. 3 AufenthG in Verbindung mit §§ 17 – 24 BeschV). Hierzu zählen: Saisonbeschäftigungen, Beschäftigungen von Schaustellergehilfen, Au-pairs, Haushaltshilfen sowie von Hausangestellten von Entsandten, Beschäftigungen in Kultur und Unterhaltung sowie praktische Tätigkeiten zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse.
- ▶ Zustimmungspflichtige Beschäftigungen für qualifizierte Berufsgruppen (§ 18 Abs. 4 AufenthG in Verbindung mit §§ 25 – 31 BeschV). Hierzu zählen: Sprachlehrer, Spezialitätenköche, IT-Fachkräfte, Akademiker, leitende Angestellte und Spezialisten, Sozialarbeiter, Pflegekräfte sowie Personen, die im Rahmen des internationalen Personalaustauschs und für Auslandsprojekte einreisen.
- ▶ Zustimmung zu weiteren Beschäftigungen (§§ 32 – 37 BeschV), die nicht an die Qualifikation, sondern an die Rechtsstellung der Personen, an ihre Herkunft aus bestimmten Staaten oder an spezielle Beschäftigungen anknüpfen. Dies betrifft deutsche Volkszugehörige mit einem Aufnahmebescheid nach dem Bundesvertriebenengesetz sowie bestimmte Staatsangehörige und Personen, die im Bereich der Fertighausmontage von ausländischen Unternehmen für bis zu neun Monate im Jahr in die Bundesrepublik Deutschland entsandt werden, sowie länger als drei Monate von Arbeitgebern mit Sitz im Ausland entsandte Arbeitnehmer, die gewerblichen Zwecken dienende Maschinen, Anlagen und Programme der elektronischen Datenverarbeitung, die bei dem Arbeitgeber bestellt worden sind, aufstellen und montieren, in ihre Bedienung einweisen, warten oder reparieren oder erworbene gebrauchte Anlagen zum Zwecke des Wiederaufbaus im Sitzstaat des Arbeitgebers montieren.

Ob eine Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit erforderlich ist und hierzu eine Arbeitsmarktprüfung einschließlich der Vorrangprüfung durchgeführt wird, hängt von der Art der angestrebten Erwerbstätigkeit des Drittstaatsangehörigen ab: Die Bundesagentur für Arbeit kann nach § 39 Abs. 2 AufenthG der Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis zur Ausübung einer Beschäftigung nach § 18 AufenthG zustimmen, wenn für die Beschäftigung deutsche Arbeitnehmer sowie Ausländer, die diesen hinsichtlich der Arbeitsaufnahme rechtlich gleichgestellt sind, oder andere Ausländer, die nach dem Recht der Europäischen Union einen Anspruch auf vorrangigen Zugang zum Arbeitsmarkt haben, nicht zur Verfügung stehen (§ 39 Abs. 2 Satz Nr. 1b AufenthG).

Arbeitnehmer aus den EU-Mitgliedstaaten sind den deutschen Staatsangehörigen weitgehend gleichgestellt und benötigen daher keine spezielle Arbeitserlaubnis. Für sie gilt das Gesetz über die allgemeine Freizügigkeit von Unionsbürgern. Nach § 39 Abs. 6 AufenthG ist für Staatsangehörige aus den neuen EU-Mitgliedstaaten für Beschäftigungen, die eine qualifizierte Berufsausbildung voraussetzen, ein Arbeitsmarktzugang eröffnet. Sie können für diese Beschäftigungen eine Arbeitserlaubnis nach § 284 SGB III erhalten. Ihnen wird dabei ein Vorrang gegenüber zum Zweck der Beschäftigung einreisenden Staatsangehörigen aus Drittstaaten gewährt (Bundesministerium des Innern 2006a: 67). § 39 Abs. 6 AufenthG findet Anwendung für Drittstaatsangehörige aus der Tschechischen Republik, aus Polen, Estland, Lettland, Litauen, Ungarn, Slowenien und aus der Slowakischen Republik. Staatsangehörige von Malta und Zypern unterliegen seit dem 01.05.2004 keinen Einschränkungen der Freizügigkeit mehr. Sie benötigen, ebenso wie Staatsangehörige der bisherigen EU-Staaten, keinen Aufenthaltstitel und auch keine Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit.

Akademiker unterliegen den allgemeinen Regelungen für qualifizierte Fachkräfte mit akademischer oder vergleichbarer Ausbildung nach § 18 Abs. 4 AufenthG und bei herausragender Qualifikation den Regelungen für Hochqualifizierte nach § 19 AufenthG. Außerdem regelt das AufenthG in § 21 erstmals ausdrücklich die Zuwanderung Selbständiger.

3.2.1 § 19 AufenthG: Hochqualifizierte

Nach § 19 Abs. 1 AufenthG kann einem hochqualifizierten Antragsteller in besonderen Fällen eine Niederlassungserlaubnis erteilt werden. Dadurch wird es solchen Arbeitskräften und ihren Familienangehörigen, an deren Aufenthalt ein besonderes wirtschaftliches und gesellschaftliches Interesse besteht, ermöglicht, abweichend von § 9 Abs. 2 Nr. 1 AufenthG von Anfang an einen unbefristeten Aufenthaltstitel in Form einer Niederlassungserlaubnis zu erlangen. Dadurch soll diesem Personenkreis die „notwendige Planungssicherheit“ geboten werden. Die Niederlassungserlaubnis nach § 19 Abs. 1 AufenthG kann dann erteilt werden, wenn

- ▶ ein konkretes Arbeitsplatzangebot vorliegt (§ 18 Abs. 5 AufenthG),
- ▶ davon auszugehen ist, dass die Integration des Ausländers in die bundesdeutschen Lebensverhältnisse gewährleistet ist (§ 19 Abs. 1 AufenthG) und

- ▶ der Lebensunterhalt ohne staatliche Hilfe gesichert ist (§ 19 Abs. 1 AufenthG).

Zur besseren Eingrenzung, welcher Personenkreis als hochqualifiziert anzusehen ist, führt § 19 Abs. 2 AufenthG Beispiele auf, in denen die Voraussetzungen zur Erteilung der Niederlassungserlaubnis in der Regel gegeben sind. Hochqualifiziert sind danach insbesondere:

- ▶ Wissenschaftler mit besonderen fachlichen Kenntnissen. Nach § 19 Abs. 2 Nr. 1 AufenthG zählen dazu Wissenschaftler, die über eine besonders hohe Qualifikation oder über Kenntnisse in einem speziellen Fachgebiet von überdurchschnittlich hoher Bedeutung verfügen. In Zweifelsfällen soll eine Stellungnahme fachkundiger wissenschaftlicher Einrichtungen oder Organisationen eingeholt werden.
- ▶ Lehrpersonen in herausgehobener Funktion. I.S.v. § 19 Abs. 2 Nr. 2 AufenthG gehören dazu Lehrstuhlinhaber und Institutsdirektoren. Herausgehobene Funktionen üben wissenschaftliche Mitarbeiter dann aus, wenn sie eigenständig und verantwortlich wissenschaftliche Projekt- und Arbeitsgruppen leiten.
- ▶ Spezialisten und leitende Angestellte. Bei dem Personenkreis nach § 19 Abs. 2 Nr. 3 AufenthG ist die Annahme der „Hochqualifikation“ durch ihre Berufserfahrung und berufliche Stellung gerechtfertigt. Ein regelmäßiges Indiz ist dabei ein Mindestgehalt in der Höhe des Doppelten der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Krankenversicherung. Für das Jahr 2006 beträgt die Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Krankenversicherung bundeseinheitlich 42.750 Euro. Daraus folgt ein Mindestgehalt von 85.500 Euro im Jahr. Die Beitragsbemessungsgrenze wird jährlich zum Ende des Kalenderjahres an die allgemeine Entwicklung angepasst.

Soweit die beabsichtigte Beschäftigung einem dieser Beispiele entspricht, bedarf die Erteilung der Niederlassungserlaubnis gemäß § 3 BeschV nicht der Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit. Die Erteilung liegt in solchen Fällen somit allein im Ermessen der Ausländerbehörde. Die Ausländerbehörde kann sich bei Zweifeln, ob es sich tatsächlich um eine zustimmungsfreie Beschäftigung handelt, an die Bundesagentur für Arbeit wenden. Die Ausländerbehörde hat vor Erteilung der Niederlassungserlaubnis eine Prognose über die Integrationsfähigkeit des Betroffenen zu treffen, um von Anfang an erkennbare Schwierigkeiten bei der Eingliederung in die Gesellschaftsordnung zu vermeiden. Bei dieser Prognose sind insbesondere Ausbildung, Berufserfahrung, Alter, Bezug zu Deutschland (beispielsweise durch hier lebende Verwandte, ein Studium oder eine frühere Berufstätigkeit in Deutschland) und Deutschkenntnisse des Ausländers zu berücksichtigen (Storr et al. 2005: 114f.). Deutsche Sprachkenntnisse müssen aber nicht zwingend vorliegen.

Die aufenthaltsrechtlichen Regelungen zur Einreise von Hochqualifizierten stehen seit ihrer Einführung in der Diskussion. Im Evaluierungsbericht zum Zuwanderungsgesetz wird auf die Position von Wirtschaftsverbänden hingewiesen, wonach diese die in § 19 Abs. 2 Nr. 3 Auf-

enthG genannte Gehaltsgrenze von 85.500 Euro (2006) als zu hoch ansehen. In der Praxis sei diese Vorgabe gerade für kleinere und mittlere Unternehmen oftmals eine zu große Hürde (Bundesministerium des Innern 2006b:27). Da auch im Bereich der Hochqualifizierten davon auszugehen ist, dass ein verhältnismäßig hohes Gehalt erst ab einem höheren Alter und entsprechender Berufserfahrung gezahlt wird, hält der Evaluierungsbericht zum Zuwanderungsgesetz es für überlegenswert bei jüngeren Hochqualifizierten bis 31 bzw. 34 Jahre eine geringere Gehaltsgrenze in Höhe des Eineinhalbfachen der Beitragsbemessungsgrenze der Gesetzlichen Krankenversicherung vorzusehen (Bundesministerium des Innern 2006b: 29). Von einer Lockerung der Voraussetzungen für die Niederlassung Hochqualifizierter sieht die Bundesregierung derzeit aber offensichtlich ab (Wirtschaftswoche 2006).

3.2.2 § 18 AufenthG: Beschäftigung

Darüber hinaus können hoch qualifizierte und hochrangig Beschäftigte Drittstaatsangehörige auch nach § 18 AufenthG eine Aufenthaltserlaubnis, d.h. einen befristeten Aufenthaltstitel erlangen. Die Ausländerbehörde hat die allgemeinen ausländerrechtlichen Voraussetzungen zu prüfen. Ist sie bereit, eine Aufenthaltserlaubnis zu erteilen, hat sie gegebenenfalls die erforderliche verwaltungsinterne Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit einzuholen (one-stop-government). In einigen Fällen ist eine Zustimmung gemäß Beschäftigungsverordnung nicht erforderlich. Dies betrifft die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis an

- ▶ Führungskräfte (§ 4 BeschV)
- ▶ Personen aus dem Bereich Wissenschaft, Forschung und Entwicklung (§ 5 BeschV)
- ▶ Journalistinnen und Journalisten (§ 8 BeschV)

Eine Zustimmung durch die Bundesagentur für Arbeit ist dagegen erforderlich für

- ▶ IT-Fachkräfte und akademische Berufe (§ 27 BeschV)
- ▶ Leitende Angestellte und Spezialisten (§ 28 BeschV)
- ▶ Fachkräfte im Rahmen des internationalen Personalaustausches und zur Vorbereitung und Durchführung von Auslandsprojekten (§ 31 BeschV).

Qualifizierte und hochrangige abhängig Beschäftigte nach § 18 AufenthG können eine Niederlassungserlaubnis erhalten, wenn sie u.a. seit fünf Jahren im Besitz einer Aufenthaltserlaubnis sind, über einen gesicherten Lebensunterhalt verfügen, Pflichtbeiträge zur Rentenversicherung über mindestens 60 Monate geleistet haben, keine Verurteilung zu einer Freiheitsstrafe von mindestens sechs Monaten oder einer Geldstrafe von mindestens 180 Tagessätzen in den letzten drei Jahren wegen einer vorsätzlichen Straftat vorliegt und wenn sie über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen (§ 9 Abs. 2 AufenthG).

3.2.3 § 21 AufenthG: Selbständige Tätigkeit

Das Aufenthaltsgesetz erleichtert dauerhafte Investitionen ausländischer Unternehmer, die über eine tragfähige Geschäftsidee und eine gesicherte Finanzierung verfügen. Nach § 21 AufenthG kann einem Ausländer eine Aufenthaltserlaubnis zur Ausübung einer selbständigen Tätigkeit erteilt werden, wenn ein übergeordnetes wirtschaftliches Interesse oder ein besonderes regionales Bedürfnis besteht (§ 21 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 AufenthG), die Tätigkeit positive Auswirkungen auf die Wirtschaft erwarten lässt (§ 21 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 AufenthG) und die Finanzierung der Umsetzung durch Eigenkapital oder durch Kreditzusage gesichert ist (§ 21 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 AufenthG).

Diese Voraussetzungen des § 21 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 2 gelten in der Regel als erfüllt, wenn mindestens eine Million Euro investiert und zehn Arbeitsplätze geschaffen werden (§ 21 Abs. 1 Satz 2 AufenthG). Im Übrigen richtet sich die Beurteilung der Voraussetzungen nach § 21 Abs. 1 Satz 1 AufenthG insbesondere nach der Tragfähigkeit der zu Grunde liegenden Geschäftsidee, den unternehmerischen Erfahrungen des Ausländers, der Höhe des Kapitaleinsatzes, den Auswirkungen auf die Beschäftigungs- und Ausbildungssituation sowie nach dem Beitrag für Innovation und Forschung. Die Aufenthaltserlaubnis für Selbständige wird auf längstens drei Jahre befristet. Nach drei Jahren kann ihnen eine Niederlassungserlaubnis erteilt werden, wenn die geplante Geschäftsidee erfolgreich verwirklicht wurde und der Lebensunterhalt gesichert ist (§ 21 Abs. 4 AufenthG).

Der Evaluierungsbericht zum Zuwanderungsgesetz weist darauf hin, dass die Anforderungen des § 21 AufenthG als zu hoch angesehen werden. Im Hinblick auf die Anregungen der Wirtschaftsverbände wird im Rahmen des Gesetzentwurfes zur Umsetzung aufenthalts- und asylrechtlicher Richtlinien der Europäischen Union geprüft, ob die derzeitigen Regelanforderungen hinsichtlich der Höhe der Investitionssumme und der zu schaffenden Arbeitsplätze gesenkt werden sollten (Bundesministerium des Innern 2006b: 32).

4. Programme zur Anwerbung von hoch Qualifizierten und hochrangig Beschäftigten



In Deutschland gibt es bisher kaum Maßnahmen zur Anwerbung von hoch Qualifizierten und hochrangig Beschäftigten aus Drittstaaten. Auch existieren nur wenige Programme zur Kontaktaufnahme bzw. Arbeitsvermittlung. Die bestehenden Programme beinhalten i.d.R. nicht speziell die Vermittlung von Personen aus Drittländern, sondern stehen auch für Personen aus den EU-Ländern offen. Weit verbreitet sind dagegen Austausch- und Förderprogramme für Studierende, die als zukünftige hoch Qualifizierte dann eine Rolle spielen, wenn sie in Deutschland nach Vollendung des Studiums tätig werden.

Für Studierende werden in Deutschland zahlreiche Austauschprogramme von Universitäten oder Organisationen durchgeführt. Neben einzelnen Programmen der Universitäten werden ergänzend Programme durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) angeboten, der eine gemeinsame Einrichtung der deutschen Hochschulen ist. Zusätzlich existieren Akademikerprogramme von Stiftungen wie z.B. der Otto Benecke Stiftung, der Fritz Thyssen Stiftung oder der Volkswagenstiftung. Auch über die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) werden Nachwuchswissenschaftler gefördert.

Für Arbeitnehmer und Arbeitgeber gibt es einige große Organisationen, deren vorrangige Aufgabe die Vermittlung von Kontakten und Arbeitsplätzen für deutsche und ausländische (hoch) Qualifizierte ist. Auch unterstützen sie (hoch) qualifizierte ausländische Staatsangehörige bei ihrer Rückkehr ins Herkunftsland.

Folgende Organisationen befassen sich mit der Vermittlung von (hoch) Qualifizierten:

Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM)

Die Arbeitsgemeinschaft „Centrum für internationale Migration und Entwicklung“ wird durch die Bundesagentur für Arbeit (BA) und die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) geführt. Sie vermittelt überwiegend deutsche und andere EU-zugehörige Fach- und Führungskräfte in Entwicklungsländer und Länder Mittel- und Osteuropas. Die GTZ ist dabei ein privatwirtschaftlich organisiertes Unternehmen im Eigentum des Bundes und nimmt ihre Aufgaben gemeinnützig wahr. Hauptauftraggeber ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Darüber hinaus ist die GTZ für andere Bundesressorts, für Regierungen anderer Länder, für internationale Auftraggeber wie die Europäische Kommission, die Vereinten Nationen oder die Weltbank sowie für Unternehmen der privaten Wirtschaft tätig.

CIM vermittelt erfahrene, hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte an Arbeitgeber in ihren Partnerländern (Centrum für internationale Migration und Entwicklung 2006). Sie fördert außerdem ausländische Fachkräfte aus Entwicklungs- und Transformationsländern, die zurzeit in Deutschland leben und in ihre Heimat zurückkehren möchten. Mit der Vermittlung von ausländischen Fachkräften nach Deutschland oder andere Länder Europas befasst sich CIM dagegen nicht. Die Vermittlungs- und Beratungsleistungen sind für Bewerber und Arbeitgeber kostenfrei.

Internationale Arbeitsvermittlung (ZAV)

Die ZAV unterstützt unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft CIM rückkehrinteressierte Fachkräfte aus Entwicklungs- und Transformationsländern bei der beruflichen Eingliederung in ihrem Heimatland (Internationale Arbeitsvermittlung ZAV 2006). Neben Beratungs- und Vermittlungsdienstleistungen können Interessenten unter bestimmten Voraussetzungen finanzielle Zuschüsse erhalten, die der ZAV aus Mitteln der Entwicklungszusammenarbeit durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zur Verfügung gestellt werden.

Internationale Weiterbildung und Entwicklung GmbH (InWEnt)

InWEnt beschäftigt sich mit Personal- und Organisationsentwicklung in der internationalen Zusammenarbeit (Internationale Weiterbildungs und Entwicklung GmbH 2006). Die Angebote der Gesellschaft richten sich an Fach- und Führungskräfte und an Entscheidungsträger in Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft. InWEnt arbeitet gleichermaßen mit Partnern in Entwicklungs-, Transformations- und Industrieländern zusammen.

Die Programme werden individuell nach dem inhaltlichen Bedarf und zeitlichen Rahmen der Partner konzipiert. Je nach Anforderung bietet InWEnt 12-monatige praxisorientierte Trainingsangebote in überwiegend deutschen Unternehmen und Fachinstitutionen an. Für Drittstaatsangehörige gibt es Programme, die den Führungsnachwuchs von ausländischen Unternehmen, die mit Deutschland kooperieren wollen, auf diese Aufgabe vorbereiten. Gleichzeitig werden deutsche Fach- und Nachwuchsführungskräfte dabei unterstützt, während oder nach der Ausbildung durch Praxisaufenthalte im Ausland ihre Mobilität und interkulturelle Kompetenz zu erhöhen. Hauptauftraggeber ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Daneben ist InWEnt tätig für andere Bundesressorts, für die Bundesländer, für internationale Auftraggeber wie die Europäische Kommission, die Vereinten Nationen oder die Weltbank sowie für Unternehmen der privaten Wirtschaft.

Alexander von Humboldt-Stiftung

Die Alexander von Humboldt-Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung zur Förderung der internationalen Forschungskooperation, errichtet von der Bundesrepublik Deutschland (Alexander von Humboldt-Stiftung 2006). Sie ermöglicht hoch qualifizierten ausländischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern langfristige Forschungsaufenthalte in Deutschland und unterstützt die sich daraus ergebenden wissenschaftlichen und kulturellen Verbindungen. Die Stiftung fördert ein aktives Netzwerk von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern weltweit. Deutsche Post-Doktoranden können wiederum über die Stiftung als Stipendiaten zu Humboldt-Gastwissenschaftlern ins Ausland gehen.

Konrad-Adenauer-Stiftung

Die Konrad-Adenauer Stiftung ist eine politische Stiftung, die bundesweit in zwei Bildungszentren und 16 Bildungswerken aktiv ist (Konrad-Adenauer-Stiftung 2006). Die Auslandsbüros betreuen weltweit mehr als 200 Projekte in über 120 Ländern. Im Rahmen der Begabtenförderung werden begabte und leistungsbereite junge Menschen aus dem In- und Ausland auf die Übernahme von Verantwortung in Politik und Wirtschaft, in Wissenschaft und Medien, im Kultur- und Verbandsbereich vorbereitet. Gefördert werden neben deutschen Studierenden und deutschen Graduierten auch Nachwuchs-Journalisten und Künstler sowie Ausländer.

Die aufgeführten Organisationen stellen eine Auswahl der größten Einrichtungen in Deutschland dar. Daneben gibt es zahlreiche kleinere Organisationen, die teilweise für spezielle Berufsgruppen bzw. Herkunftsländer Programme anbieten.

Generell ist die Vermittlung von hochrangig Beschäftigten und Qualifizierten in/nach Deutschland mit Ausnahme des universitären Bereichs wenig ausgebaut. Eine gezielte Anwerbung dieser Personengruppe aus Drittstaaten existiert ebenfalls nicht. Die einzige in diese Richtung gehende Maßnahme war die im Jahr 2000 eingeführte so genannte Green Card-Regelung. Diese berechnete zunächst maximal 20.000 Computerexperten aus Ländern außerhalb des europäischen Wirtschaftsraumes, für maximal fünf Jahre in einer deutschen Firma zu arbeiten. Dieser Aufenthalt konnte anschließend nach den Bestimmungen des allgemeinen Ausländerrechts verlängert werden. Voraussetzung für die Erteilung einer Arbeitserlaubnis war der Abschluss einer Hoch- bzw. Fachhochschulausbildung mit Schwerpunkt auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie oder der Nachweis einer Vereinbarung mit dem Arbeitgeber über ein Bruttojahresgehalt von mindestens 51.000 Euro. Die Green Card-Regelung galt zunächst bis 2003, wurde dann bis 2004 verlängert und 2005 durch § 18 AufenthG i. V. m. § 27 Nr. 1 BeschV bzw. durch § 19 und § 21 AufenthG abgelöst (siehe Kapitel 3).

5. Datenanalyse: hoch Qualifizierte und hochrangig Beschäftigte in Deutschland

Die in dieser Studie verwendeten Daten wurden von der Bundesagentur für Arbeit (BA) sowie dem Ausländerzentralregister (AZR), dessen Registerführung seit dem 01.01.2005 beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge liegt, zur Verfügung gestellt. Die BA verfügt nur über Daten zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten; über die Gesamtzahl der Beschäftigten einschließlich der Selbständigen kann mit Hilfe dieser Daten somit keine Aussage getroffen werden. Das AZR wiederum enthält alle Personen aus Drittstaaten mit entsprechendem Aufenthaltstitel (siehe Kapitel 3), erlaubt aber keine Unterteilung nach bestimmten Berufen oder Berufsgruppen. Um das Ausmaß der Erwerbstätigkeit von hoch Qualifizierten und hochrangig Beschäftigten aus Drittstaaten in Deutschland möglichst genau beschreiben zu können, wurden beide Datenquellen parallel ausgewertet.

Über Personen mit Migrationshintergrund, zu denen auch Aussiedler/Spätaussiedler, Eingebürgerte und Kinder von Ausländern mit deutscher Staatsangehörigkeit zählen, können keine Angaben gemacht werden. Inwieweit die erst jüngst veröffentlichten Daten (Statistisches Bundesamt 2006b: 9), nach denen die Zahl der Personen mit Migrationshintergrund die Zahl der Ausländer in Deutschland um etwa das Doppelte übersteigt, auf den vorliegenden Sachverhalt übertragen werden können, muss hier offen bleiben. Mit Ausnahme dieser Statistik erfolgt eine Unterscheidung in den deutschen Statistiken bisher generell nur nach Deutschen (deutsche Staatsbürgerschaft) und Ausländern (ausländische Staatsbürgerschaft).

5.1 Daten der Bundesagentur für Arbeit

Die Daten der Bundesagentur für Arbeit stammen zum einen aus öffentlich zugänglichen Datensätzen der Internetseite, zum anderen aus Sonderauswertungen, die für eine differenzierte Analyse der Herkunftsländer der Drittstaatsangehörigen notwendig waren. Eine Unterscheidung nach Deutschen und Ausländern jeweils nach Geschlecht ist dabei erstmalig für das Jahr 2005 möglich; für die Vorjahre existieren nur Unterscheidungen zwischen Männern und Frauen insgesamt.

5.1.1 Beschreibung des Datensatzes

Grundlage des Datensatzes ist die Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit, die allerdings nur Informationen über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte enthält. Die Daten werden jeweils zum 30. Juni jeden Jahres ermittelt. Die Basiseinheit der Beschäftigtenstatistik ist die Berufsordnung (BO), in der gleichartige Berufstätigkeiten zusammengefasst werden. Unter „Beruf“ werden hier nicht Ausbildungsberufe, sondern Erwerbsberufe verstanden, d.h. es werden die ausgeübten Tätigkeiten unabhängig von der absolvierten Ausbildung erfasst. Von diesem allgemeinen Prinzip wird nur bei einigen Berufsgruppen, z.B. bei den Ärzten und Apothekern (Berufsgruppe 84), abgewichen: Für diese Berufsgruppe erfasst die BA nur Daten zu Personen mit Hochschulabschluss. Insgesamt werden die Daten für 3 Berufsbereiche, 20 Berufsfelder, 83 Berufsgruppen und 319 Berufsordnungen ausgewiesen.

Zwecks internationaler Vergleichbarkeit ist eine Orientierung an den Klassifizierungen nach ISCO (International Standard Classification of Occupations: Internationale Standardklassifikation der Berufe) sinnvoll. Da allerdings keine Gruppierungen nach ISCO vorliegen, werden die Daten der Bundesagentur für Arbeit nach einzelnen Berufsgruppen (zweistellig) sowie Berufsordnungen (dreistellig) dargestellt, so dass nachvollziehbar ist, inwieweit die im folgenden gebildeten Kategorien („überwiegend zu ISCO 1 gehörende Gruppen“ etc.) von der ISCO-Definition abweichen.

Eine Zuordnung erfolgte dabei für die ersten drei ISCO-Gruppen (ISCO 1: Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft, ISCO 2: Wissenschaftler, ISCO 3: Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe). Aus den Berufsgruppen der BA wurden diejenigen ausgewählt, die mit den in ISCO genannten Berufsgruppen identisch sind bzw. die ähnliche Berufe enthalten. Die Berufsgruppen der BA weisen in der Zusammensetzung zwar eine ähnliche Struktur wie die ISCO-Gruppen auf, in einigen Berufsgruppen der BA befinden sich allerdings Berufsordnungen, die zu unterschiedlichen ISCO-Gruppen gehören. Die Zuordnung erfolgte dann aufgrund der überwiegenden Zugehörigkeit der in der Berufsgruppe enthaltenen Berufsordnungen zu einer der ISCO-Gruppen. In Tabelle 1 werden die einzelnen Gruppen und Zuordnungen dargestellt.

Tabelle 1:
Betrachtete Berufsgruppen und Berufsordnungen der Bundesagentur für Arbeit

Überwiegend zu ISCO 1 (Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft) gehörende Gruppen:			
Nr.*	Berufsgruppe	Nr.*	Berufsordnung
76	Abgeordnete, administr. entscheidende Berufstätige	761	Abgeordnete, Minister, Wahlbeamte
		762	Leitende u. admin. entsch. Verwaltungsfachl.
		763	Verbandsleiter, Funktionäre
75	Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftsprüfer	751	Untern., Geschäftsf., Geschäftsbereichsleiter
		752	Unternehmensberater, Organisatoren
		753	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Überwiegend zu ISCO 2 gehörende Gruppen:			
61	Chemiker, Physiker, Mathematiker	611	Chemiker, Chemieingenieure
		612	Physiker, Physikingenieure, Mathematiker
60	Ingenieure	601	Ingenieure des Maschinen- und Fahrzeugbaus
		602	Elektroingenieure
		603	Architekten, Bauingenieure
		604	Vermessungsingenieure
		605	Bergbau-, Hütten-, Gießereingenieure
		606	Übrige Fertigungsingenieure
		607	Sonstige Ingenieure
88	Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe, a.n.g.	881	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, a.n.g.
		882	Geisteswissenschaftler, a.n.g.
		883	Naturwissenschaftler, a.n.g.
84	Ärzte, Apotheker	841	Ärzte
		842	Zahnärzte
		843	Tierärzte
		844	Apotheker
87	Lehrer	871	Hochschullehrer, Dozenten an höheren Fachsch.
		872	Gymnasiallehrer
		873	Real-, Volks-, Sonderschullehrer
		874	Fachschul-, Berufsschul-, Werklehrer
		875	Lehrer für musische Fächer, a.n.g.
		876	Sportlehrer
		877	Sonstige Lehrer
81	Rechtswahrer, -berater	811	Rechtsfinder
		812	Rechtspfleger
		813	Rechtsvertreter, -berater
		814	Rechtsvollstrecker
82	Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare	821	Publizisten
		822	Dolmetscher, Übersetzer
		823	Bibliothekare, Archivare, Museumsfachleute
83	Künstler und zugeordnete Berufe	831	Musiker
		832	Darstellende Künstler
		833	Bildende Künstler, Graphiker
		834	Dekorationen-, Schildermaler
		835	Künstl. Berufe, Bühnen-, Bild-, Tontechnik
		836	Raum-, Schauwerbegestalter
		837	Photographen
		838	Artisten, Berufssportler, künstl. Hilfsberufe

Nr.*	Berufsgruppe	Nr.*	Berufsordnung
Überwiegend zu ISCO 3 gehörende Gruppen:			
62	Techniker	621	Maschinenbautechniker
		622	Techniker des Elektrofaches
		623	Bautechniker
		624	Vermessungstechniker
		625	Bergbau-, Hütten-, Gießereitechniker
		626	Chemietechniker, Physikotechniker
		627	Übrige Fertigungstechniker
		628	Sonstige Techniker
		629	Industriemeister, Werkmeister
63	Technische Sonderfachkräfte	631	Biologisch-technische Sonderfachkräfte
		632	Physikal.- u. math.-techn. Sonderfachkräfte
		633	Chemielaboranten
		634	Photolaboranten
		635	Technische Zeichner
03	Verwalter, Berater in der Landwirtsch. u. Tierzucht	031	Verwalter in der Landwirtschaft und Tierzucht
		032	Agraringenieure, Landwirtschaftsberater
30	Metallfeinbauer und zugeordnete Berufe	301	Metallfeinbauer, a.n.g.
		302	Edelmetallschmiede
		303	Zahntechniker
		304	Augenoptiker
		305	Musikinstrumentenbauer
		306	Puppenmacher, Modellbauer, Präparatoren
85	Übrige Gesundheitsdienstberufe	851	Heilpraktiker
		852	Masseure, Krankengymn. und verwandte Berufe
		853	Krankenschwestern, -pfleger, Hebammen
		854	Helfer in der Krankenpflege
		855	Diätassistenten, Pharmaz.-techn. Assistenten
		856	Sprechstundenhelfer
		857	Medizinallaboranten
80	Sicherheitswahrer	801	Soldaten, Grenzschutz-, Polizeibedienstete
		802	Berufsfeuerwehrleute
		803	Sicherheitskontrolleure
		804	Schornsteinfeger
		805	Gesundheitssichernde Berufe
89	Seelsorger	891	Seelsorger
		892	Angeh. geistl. Orden ohne Berufsangabe
		893	Seelsorge-, Kulthelfer

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

* die hier aufgeführte Nummerierung der BA. Die Reihenfolge der Berufsgruppen ist an ISCO angelehnt

Die Tabellen für die einzelnen Auswertungen bezüglich der Zuwanderung hoch Qualifizierter bzw. hochrangig Beschäftigter aus Drittstaaten der Jahre 2000 bis 2005 sind im Anhang zu finden (Tabellen A01 bis A16). In den Tabellen A10-A15 sind die Ausländer nach Herkunftsländern unterteilt, und zwar nach EU-15 (ohne Deutschland), EU-10 und Drittstaaten. Bei den Drittstaaten werden zusätzlich die 15 am stärksten vertretenen Länder aufgeführt, wobei diese auf Grundlage der Zahlen für die Beschäftigten insgesamt ermittelt wurden. Die Gesamtzahlen aus den ISCO-Gruppen eins, zwei und drei weisen teilweise eine andere Reihenfolge als die entsprechende Gesamtzahl der Beschäftigten auf, da die Nationalitäten unterschiedlich häufig in den ISCO-Gruppen vertreten sind. Für die Jahre 2000-2003 sind auswertungstechnisch bedingt die 15 stärksten Herkunftsländer jeweils aus den Drittstaaten und (zukünftigen) EU-10 Ländern ermittelt worden, die vor dem 01.05.2004 noch zu den Drittstaaten gehörten. Daher sind z.B. auch Polen und Ungarn enthalten.

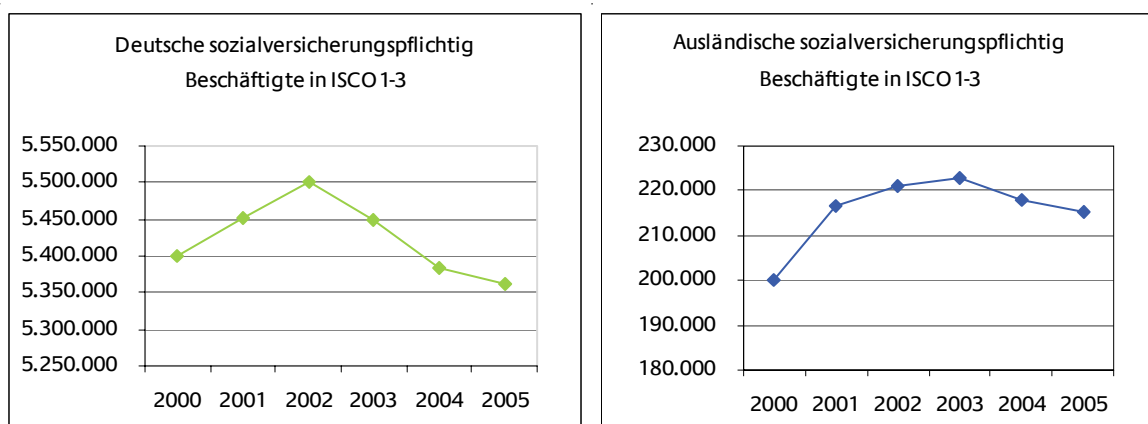
5.1.2 Datenanalyse: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Analyse der Daten über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ergibt folgende zentrale Größenordnungen und Entwicklungen:

Deutsche und Ausländer insgesamt

- Insgesamt waren in den betrachteten ISCO 1-3 zugehörigen Berufsgruppen im Jahr 2000 in Deutschland rund 5,6 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig, was einem Anteil von rund 20 % an der Gesamtzahl der Beschäftigten entspricht (Tabellen A01 - A06). Davon waren 5,4 Millionen Deutsche und etwa 200.000 Ausländer. Nach einem Anstieg auf über 5,7 Millionen Beschäftigte im Jahr 2002 sank deren Zahl bis 2005 wieder auf das Niveau des Jahres 2000, wobei der Rückgang bei den Deutschen stärker war als bei den Ausländern, deren Beschäftigungszahl mit 215.000 im Jahr 2005 höher lag als im Jahr 2000 (Abbildung 1). Der Anteil der ISCO 1-3 Beschäftigten an der Gesamtzahl der Beschäftigten ist trotz der in den Jahren 2000 und 2005 nahezu identischen Gesamtzahlen für in ISCO 1-3 Beschäftigte von rund 20 % auf über 21 % gestiegen. Dies ist dadurch bedingt, dass die Beschäftigung insgesamt stark zurückgegangen ist und damit die in beiden Jahren gleiche absolute Zahl an ISCO 1-3-Beschäftigten im Jahr 2005 zu einem höheren prozentualen Anteil führt als im Jahr 2000.

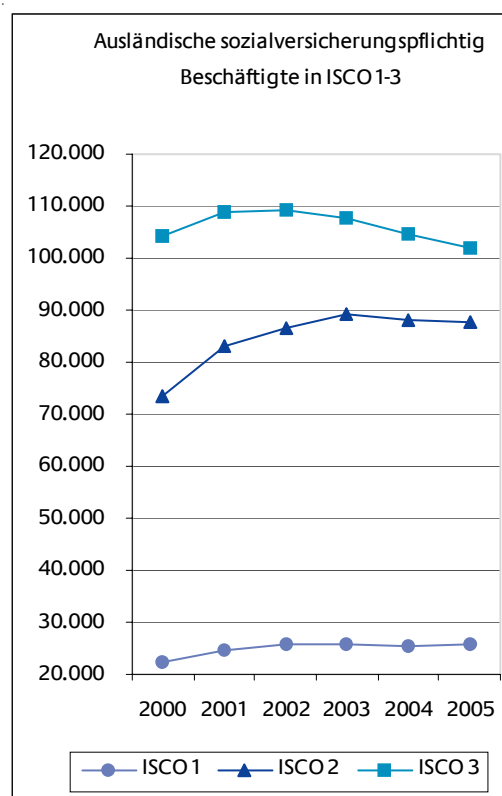
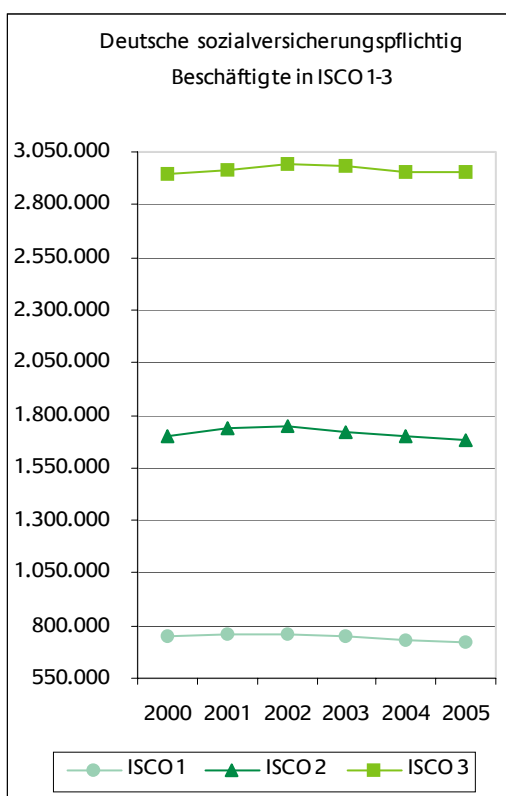
Abbildung 1:
Deutsche und ausländische sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in ISCO 1-3



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

- Über die Hälfte der in ISCO 1-3 Beschäftigten (rund 3 Millionen) arbeiten in den überwiegend zu ISCO 3 gehörenden Gruppen (Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe), etwa 1,8 Millionen sind in den ISCO 2 Gruppen (Wissenschaftler) beschäftigt. In den zu ISCO 1 gehörenden Gruppen (Angehörige gesetzgebender Körperschaften, leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft) arbeiten rund 750.000 Beschäftigte (Abbildung 2). Die Aufteilung auf die drei ISCO-Gruppen variiert dabei zwischen Deutschen und Ausländern: Während bei den Deutschen über 55 % zu ISCO 3 gehören, sind es bei den Ausländern nur 47 %. In ISCO 2 arbeiten bei den Deutschen gut 30 %, bei den Ausländern sind es rund 40 %. Der Anteil in ISCO 1 ist bei den Deutschen mit fast 14 % höher als bei den Ausländern mit rund 12 %.
- Die Zahl der Deutschen ist in den ISCO Gruppen 1-3 zwischen dem Jahren 2000 und 2002 leicht gestiegen und dann zurückgegangen. Bei den Ausländern zeigt sich ein ähnlicher Verlauf, in ISCO 3 beginnt der Rückgang jedoch schon 2002. Auffällig ist ein starker Anstieg der ausländischen Beschäftigten in den zu ISCO 2 gehörenden Berufsgruppen. Hier stieg die Zahl der Beschäftigten von rund 73.500 im Jahr 2000 auf rund 87.600 im Jahr 2005.

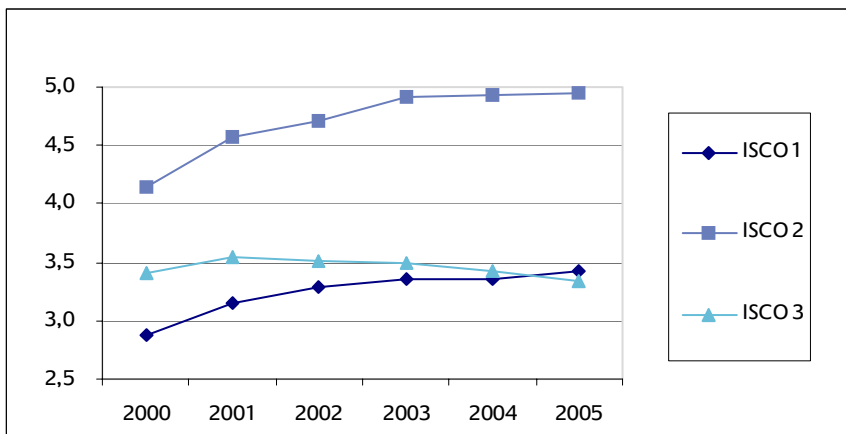
Abbildung 2:
Deutsche und ausländische sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den einzelnen ISCO-Gruppen 1-3



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

- Der Anteil der ausländischen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Gesamtzahl der Beschäftigten in ISCO 1-3 ist im Gesamtdurchschnitt von 3,6 % im Jahr 2000 auf 3,9 % ab dem Jahr 2002 gestiegen; seit 2002 ist der Anteil beinahe konstant (Abbildung 3). Da in allen Berufsgruppen insgesamt die ausländischen Beschäftigten etwa 7 % ausmachen, sind die Ausländer in den ISCO 1-3 Gruppen unterrepräsentiert, was vor allem auf das vergleichsweise geringere Bildungs- und Ausbildungsniveau dieser Personengruppe zurückzuführen ist.

Abbildung 3:
Anteil der Ausländer an den Beschäftigten in ISCO 1-3 in %



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

- Der Anteil der Ausländer ist in den überwiegend zu ISCO 2 gehörenden Gruppen am größten. Hier ist zudem auch der größte Anstieg des Anteils zu verzeichnen: Von 4,1 % im Jahr 2000 stieg er kontinuierlich auf 4,9 % im Jahr 2003 und ist seitdem konstant. In dieser Kategorie sind die Anteile in den einzelnen Berufsgruppen jedoch sehr unterschiedlich. Der größte Anteil an Ausländern ist bei den Künstlern zu verzeichnen (2005: 8,6 %), der aber in den letzten Jahren leicht zurückgegangen ist. Ein starker und kontinuierlicher Anstieg des Anteils lässt sich dagegen in der Gruppe mit dem zweithöchsten Anteil, nämlich bei den Chemikern, Physikern und Mathematikern, beobachten: von 5 % im Jahr 2000 stieg er auf 7,2 % im Jahr 2005. Ebenso gibt es einen Anstieg des Anteils bei den Naturwissenschaftlern (Gruppe 883: von 7,6 % auf 10,8 %) und bei den Hochschullehrern (Gruppe 871: von 8,4 % auf 12,3 %). Diese Anteilserhöhungen gingen einher mit einer absoluten Zunahme der Beschäftigung von Ausländern um ca. 1.300 bei den Chemikern, Physikern und Mathematikern, 1.760 bei den Naturwissenschaftlern und 2.070 bei den Hochschullehrern. Insgesamt stieg die Zahl der in ISCO 2 beschäftigten Ausländer von rund 73.500 im Jahr 2000 auf 87.600 im Jahr 2005. Im gleichen Zeitraum ging die Zahl der deutschen Beschäftigten um über 15.000 zurück; die Zahl der insgesamt in ISCO 2 Beschäftigten blieb somit annähernd konstant.
- Die Ausländeranteile in den überwiegend zu ISCO 1 gehörenden Berufsgruppen haben kontinuierlich, wenn auch nur leicht, zugenommen. Im Jahr 2000 betrug der Ausländer-

anteil 2,9 % und 2005 3,4 %. Die Gesamtzahl der Beschäftigten ging in diesem Bereich leicht zurück (von rund 772.000 im Jahr 2000 auf rund 752.000 im Jahr 2005); die Zahl der ausländischen Beschäftigten stieg dagegen um über 3.000 Personen (von rund 22.200 im Jahr 2000 auf rund 25.800 im Jahr 2005). Der Anstieg des Anteils und der Zahl der Beschäftigten vollzog sich dabei überwiegend zwischen 2000 und 2002; anschließend blieben die Werte relativ konstant.

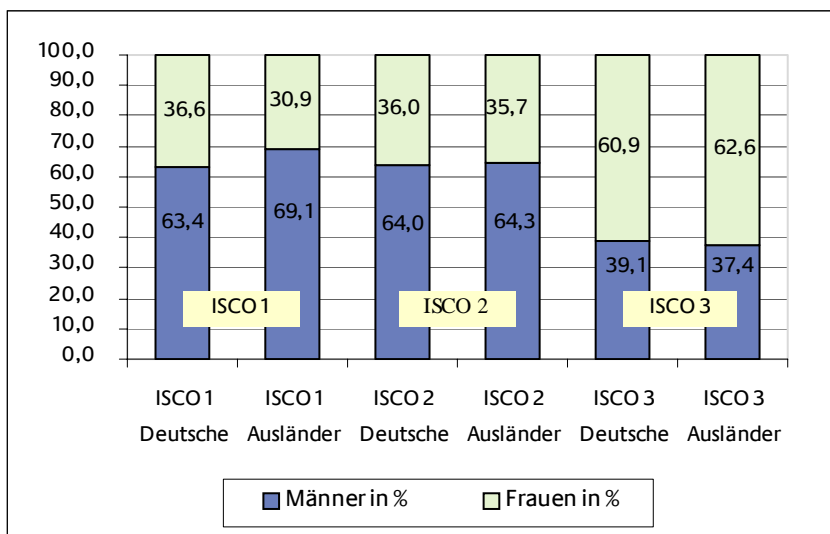
- ▶ In den zu ISCO 3 gehörenden Berufsgruppen stieg die Zahl der deutschen und ausländischen Beschäftigten ab 2000 zunächst leicht, fiel dann aber bis 2005 wieder auf das Niveau von 2000 zurück. Die Zahl der beschäftigten Ausländer war im Jahr 2005 mit rund 102.000 sogar geringer als 2000 (rund 104.000). Der Anteil der Ausländer blieb in den meisten Gruppen relativ konstant. Ein leichter Anstieg war bei den Technikern (von 2,5 % auf 2,8 %) und Seelsorgern (von 4,8 % auf 5,9 %) zu verzeichnen, ein Rückgang bei den Metallfeinbauern (von 3,8 % auf 3,3 %) und den übrigen Gesundheitsdienstberufen (von 4,0 % auf 3,7 %).⁴

Männliche und weibliche Beschäftigte (2005)

- ▶ Die Unterscheidung der deutschen und ausländischen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten jeweils nach deren Geschlecht wird von der BA erst ab dem Jahr 2005 ausgewiesen (Tabelle A07). Für dieses Jahr zeigt sich, dass der Anteil der ausländischen Männer in den drei ISCO-Gruppen insgesamt im Durchschnitt mit 52,1 % etwas höher liegt als bei den deutschen Männern (50,2 %). Dabei ist insgesamt der Anteil der Männer in den ISCO 1 und ISCO 2 Gruppen höher als der Anteil der Frauen; in den ISCO 3 Gruppen ist es umgekehrt (Abbildung 4).
- ▶ In den ISCO 1 zugehörigen Gruppen ist die Differenz zwischen Ausländern und Deutschen nach Geschlecht relativ hoch: 69,1 % der in ISCO 1 beschäftigten Ausländer sind Männer, während es bei den Deutschen 63,4 % sind.
- ▶ In den ISCO 2 Gruppen ist der Durchschnitt nahezu identisch (64,3 % der Ausländer und 64 % der Deutschen sind männlich), allerdings gibt es in den einzelnen Gruppen starke Abweichungen. Während der Anteil der ausländischen Männer in den Gruppen der Ärzte und Apotheker, der Lehrer und der Künstler um rund sieben Prozentpunkte höher ist als bei den deutschen Männern, liegt der Anteil bei den ausländischen Männern in der Gruppe der Chemiker, Physiker und Mathematiker sowie in der Gruppe der Rechtswahrer und -berater um acht bzw. fast zehn Prozentpunkte unterhalb des Anteils der deutschen Männer.

⁴ Vgl. Derst/Heß/von Loeffelholz 2006. Das Working Paper basiert auf der Studie „Arbeitsmarktbeteiligung von Ausländern im Gesundheitssektor in Deutschland“, die im Rahmen des Europäischen Migrationsnetzwerkes erstellt worden ist. Es beinhaltet eine detaillierte Analyse der Gruppen „Ärzte und Apotheker“ sowie „übrige Gesundheitsdienstberufe“.

Abbildung 4:
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2005 nach ISCO-Gruppen und Geschlecht



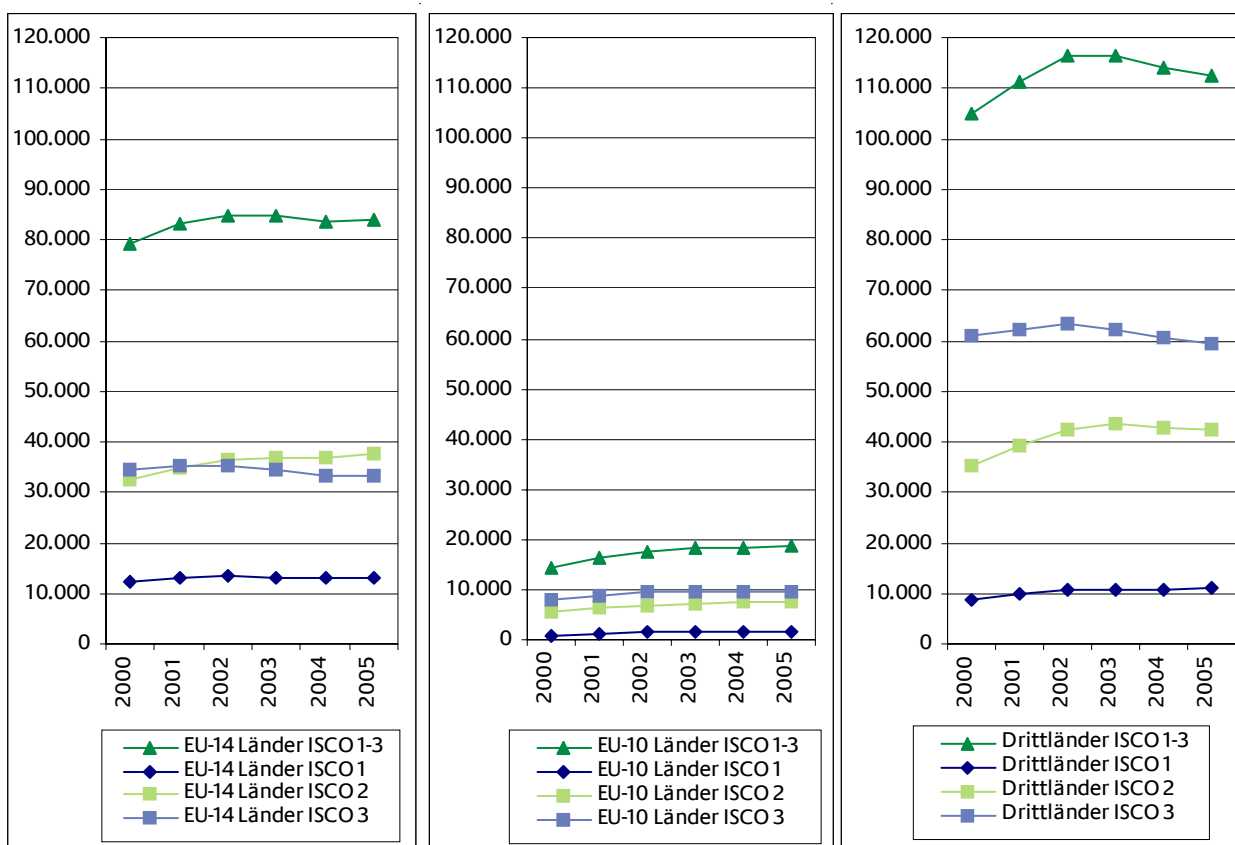
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

- Bei den zu ISCO 3 gehörenden Gruppen fällt auf, dass der Anteil der Männer bei den Ausländern mit 37,4 % geringer ist als der Anteil der Männer bei den Deutschen (39,1 %) und somit die Frauen bei den Ausländern stärker vertreten sind. Dennoch gibt es auch hier Berufsgruppen, in denen der Anteil der Männer bei den Ausländern höher ist als bei den Deutschen, so z.B. die Gruppe der Technischen Sonderfachkräfte, der Metallfeinbauer und der Seelsorger.

Herkunftsländer: EU-14, EU-10, Nicht-EU

- Von den rund 215.000 Ausländern in den ISCO 1-3 Gruppen kamen im Jahr 2005 gut 39 % aus den EU-14 Ländern, etwa 8,7 % aus den EU-10 Ländern und fast 53 % aus Drittstaaten (Tabellen A10 - A15). Die Zahl der Beschäftigten in ISCO 1-3 aus Drittstaaten ist zwischen 2000 und 2005 leicht gestiegen (Abbildung 5); ihr Anteil blieb in diesem Zeitraum aber nahezu identisch, da auch die Zahl der ausländischen Beschäftigten in ISCO 1-3 insgesamt gestiegen ist. Dagegen hat sich der Anteil der EU-10 Beschäftigten aus ISCO 1-3 um gut einen Prozentpunkt von 7,4 % im Jahr 2000 auf 8,7 % im Jahr 2005 erhöht, was auch mit einem absoluten Anstieg dieser Personengruppe von rund 14.500 auf 18.600 einherging. Der Anteil der EU-14 Beschäftigten fiel in derselben Zeit um über einen Prozentpunkt. Aufgrund der höheren Gesamtbeschäftigung der Ausländer in ISCO 1-3 geht dieser Rückgang dennoch mit einer absoluten Zunahme von rund 79.400 auf 84.000 Personen einher.

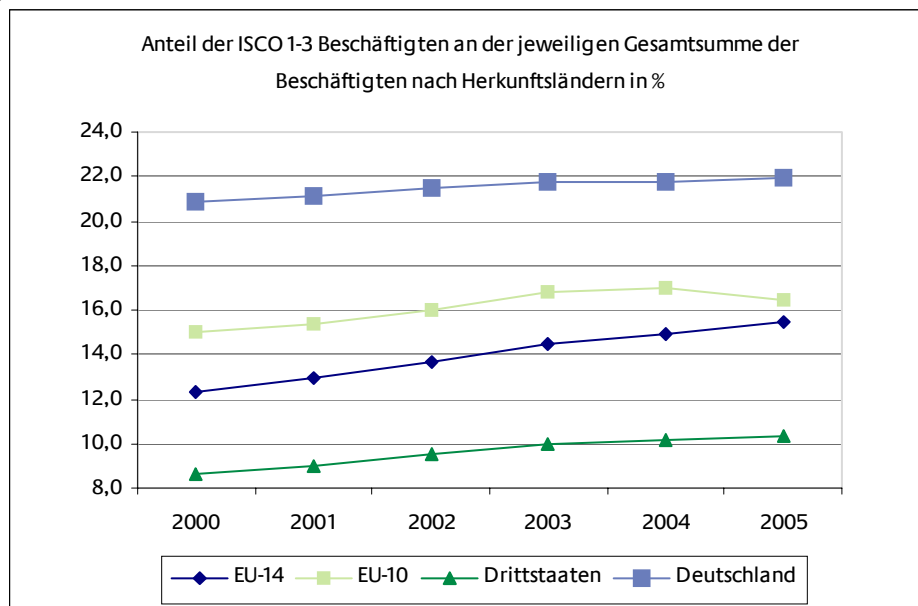
Abbildung 5:
Zahl der ausländischen Beschäftigten nach Herkunftsländern und ISCO-Gruppen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

- ▶ Bezogen auf die Gesamtzahl der jeweiligen Beschäftigten kamen im Jahr 2005 aus den EU-14 Ländern mit 15,5 % der Beschäftigten aus diesen Ländern und aus den EU-10 Ländern mit 16,5 % der Beschäftigten aus diesen Ländern anteilig mehr Beschäftigte, die in den ISCO Gruppen 1-3 arbeiten, als bei den Beschäftigten aus Drittländern (Abbildung 6). Dort lag der Anteil nur bei 10,3 %. Im Jahr 2000 lag der Anteil für die EU-14 Länder bei 12,9 %, für die EU-10 Länder bei 15,4 % und für die Drittländer bei 9,0 %; die Anteile der ISCO 1-3 Beschäftigten sind somit insgesamt für alle Herkunftsländergruppen gestiegen. Der entsprechende Anteil bei den Deutschen lag mit über 20 % zwischen 2000 und 2005 bedeutend höher; der Anstieg dieses Anteils fiel bei den Deutschen im selben Zeitraum allerdings geringer aus (von 20,9 % auf 22 %).

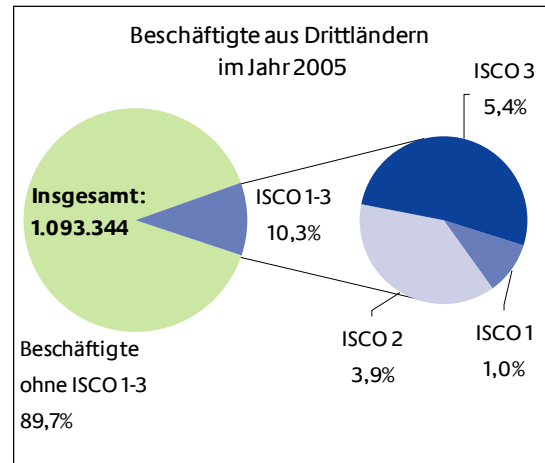
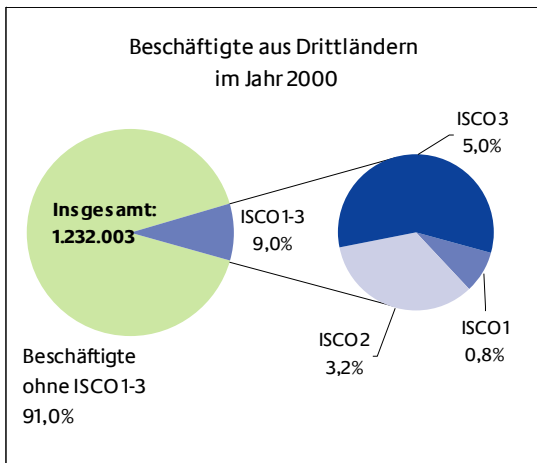
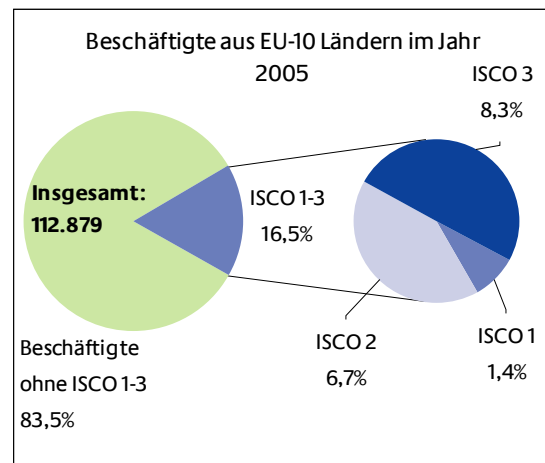
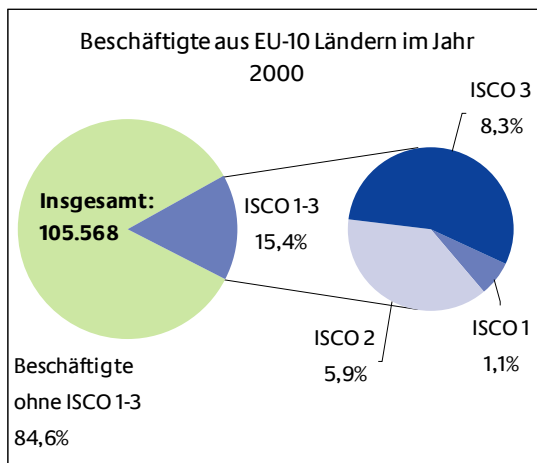
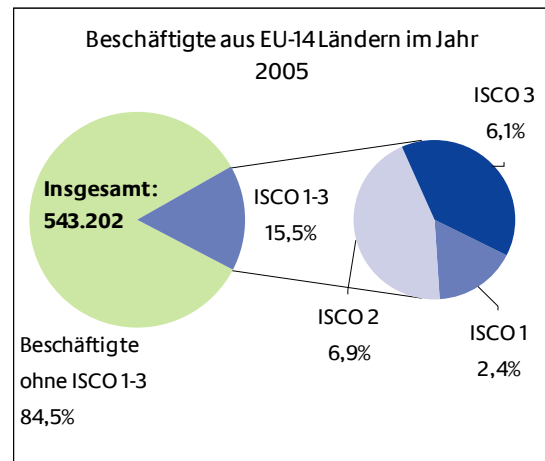
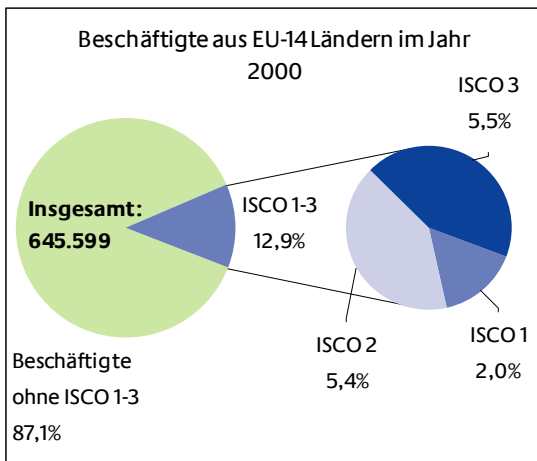
Abbildung 6:
Anteil der ISCO 1-3 Beschäftigten nach Herkunftsländern



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

- ▶ Zwischen 2000 und 2005 kam es zu einer Verschiebung bei der Zusammensetzung der Gesamtsumme der in ISCO 1-3 beschäftigten Ausländer. Abbildung 7 zeigt die entsprechenden Änderungen für verschiedene Herkunftsländergruppen. Der Anteil der ISCO 1 Beschäftigten an den ISCO 1-3 Beschäftigten insgesamt blieb zwischen 2000 und 2005 in allen Herkunftsländergruppen relativ konstant. Dagegen ging der Anteil der in ISCO 3 Beschäftigten zurück. Der Anteil der in ISCO 2 Beschäftigten stieg insbesondere bei den Beschäftigten aus EU-10 Ländern und Drittländern. Die absoluten Zahlen machen diese Entwicklung ebenfalls deutlich: Bei den in ISCO 3 Beschäftigten sind teilweise Rückgänge bei der Zahl der Beschäftigten zu verzeichnen (Abbildung 5); die Zahl der ISCO 2 Beschäftigten ist dagegen in allen Gruppen gestiegen.
- ▶ Innerhalb der einzelnen ISCO-Gruppen gibt es ebenfalls Unterschiede: In den ISCO 1 Berufsgruppen zeigt sich insbesondere in Gruppe 76 (Abgeordnete, administrativ entscheidende Berufstätige) eine Verschiebung zugunsten der Drittstaatsangehörigen. Kamen im Jahr 2000 noch rund 46 % der beschäftigten Ausländer in Gruppe 76 aus Drittstaaten, waren es im Jahr 2005 etwa 53 %.
 In den ISCO 2 Berufsgruppen fallen besonders die Gruppen 61 (Chemiker, Physiker, Mathematiker) und 84 (Ärzte, Apotheker) auf. In Berufsgruppe 61 fiel der Anteil der Beschäftigten aus EU-14 Ländern kontinuierlich von 51,5 % im Jahr 2000 auf 43,8 % im Jahr 2005; der Anteil der EU-10 und Nicht-EU Beschäftigten erhöhte sich entsprechend um rund zwei bzw. gut fünf Prozentpunkte. In Berufsgruppe 84 blieb der Anteil der EU-14 Beschäftigten konstant, während der Anteil der EU-10 Beschäftigten von 8,6 % auf fast 15 % stieg und der der Nicht-EU Beschäftigten von fast 58 % auf 52 % sank.

Abbildung 7:
Anteile der ausländischen Beschäftigten innerhalb ISCO 1-3 in den Jahren 2000 und 2005
nach Herkunftsländern



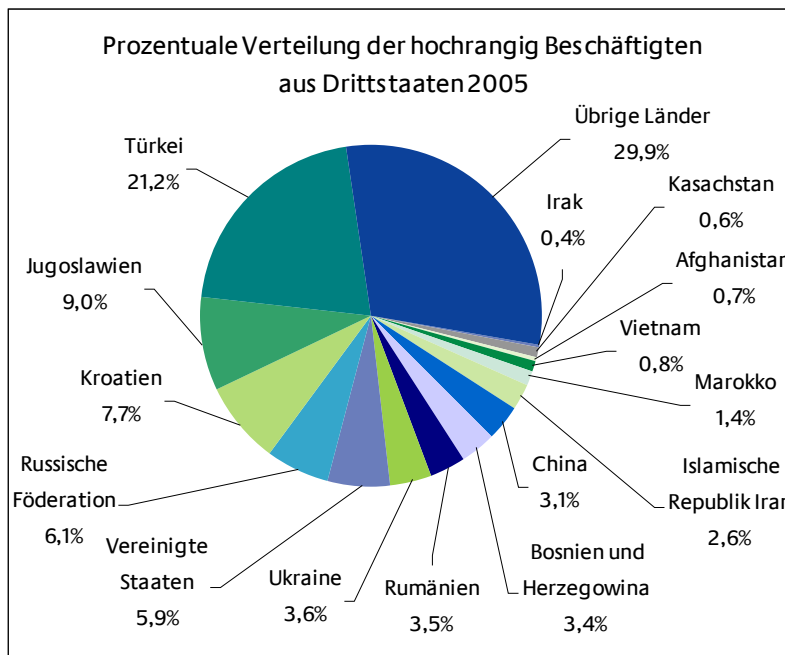
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Herkunftsländer: Einzelne Nicht-EU Länder

- ▶ Stärkstes Herkunftsland von Drittstaatsangehörigen der ISCO-Gruppen 1-3 war in allen betrachteten Jahren die Türkei, wobei der Anteil der Türken zwischen dem Jahr 2000 und dem Jahr 2005 von knapp 24 % (ca. 25.400 Personen) auf gut 21 % (ca. 24.200 Personen) fiel (Abbildung 8).

An zweiter Stelle folgte Jugoslawien, wobei ein ähnlicher Rückgang festzustellen ist: von knapp 14 % (14.600 Personen) im Jahr 2000 sank der Anteil der Jugoslawen an den Drittstaatsangehörigen in den ISCO-Gruppen 1-3 auf 9 % (10.200 Personen) im Jahr 2005. Zwischen knapp 6 % und knapp 8 % stammten aus den Vereinigten Staaten, der Russischen Föderation und Kroatien.

Abbildung 8:
Anteil der Beschäftigten aus ISCO 1-3 nach Herkunftsländern



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

- ▶ Der Anteil der in ISCO 1-3 Tätigen bezogen auf die Gesamtzahl aller Beschäftigten mit derselben Staatsangehörigkeit ist bei Personen mit US-amerikanischer Staatsbürgerschaft mit rund 30 % sehr hoch. Neu unter die 15 stärksten Herkunftsländer gerückt ist seit 2004 China, wobei auch hier der Anteil der in ISCO 1-3 Tätigen mit knapp 30 % aller beschäftigten Chinesen sehr hoch ist. Die quantitativ größte Gruppe (Türkei) nimmt dagegen mit einem Anteil von nur rund 5 % eine der hinteren Positionen ein. Ebenso ist dieser Anteil bei Beschäftigten aus Jugoslawien (7,5 %) und Kroatien (knapp 10 %) sehr gering.
- ▶ In den ISCO 1 Gruppen fällt im Jahr 2005 in der Gruppe 76 (Abgeordnete, administrativ entscheidende Berufstätige) mit über 10 % der Drittstaatsangehörigen ein hoher Anteil von Beschäftigten aus der Russischen Föderation auf. Ebenso ist ein hoher Anteil für die

USA zu verzeichnen (2005: 7,3 % der Drittstaatsangehörigen in Gruppe 76 und 14,4 % in Gruppe 75 (Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftsprüfer)). In den ISCO 2 Berufsgruppen ist insbesondere ein hoher Anteil an russischen Chemikern, Physikern und Mathematikern (Berufsgruppe 61: 18,7 % der Drittstaatsangehörigen) sowie an Ärzten und Apothekern (Berufsgruppe 84: 14,7 % der Drittstaatsangehörigen) festzustellen. Ebenfalls einen hohen Anteil weisen Berufstätige aus den USA bei den Lehrern (Berufsgruppe 87) und Rechtsbewahrern (Berufsgruppe 81) mit jeweils ca. 13 % der Drittstaatsangehörigen und bei den Publizisten, Dolmetschern und Bibliothekaren (Berufsgruppe 82) mit ca. 17,3 % auf. In den ISCO 3 Gruppen fällt ein hoher Anteil der Türken und Jugoslawen bei den Technikern, den technischen Sonderfachkräften, den Metallfeinbauern, den Sicherheitskräften und den übrigen Gesundheitsdienstberufen (Berufsgruppen 62, 63, 30, 80 und 85) auf. Gemeinsam stellen diese beiden Nationalitäten im Jahr 2005 in diesen Berufsgruppen mehr als 40 % aller Drittstaatsangehörigen und damit zwischen 20 % und 30 % aller Ausländer.

5.2 Daten aus dem Ausländerzentralregister

Die Registerführung des Ausländerzentralregisters (AZR) wurde durch Artikel 4 des Zuwanderungsgesetzes zum 01.01.2005 dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) übertragen. Im AZR werden alle Ausländer erfasst, die sich länger als drei Monate in Deutschland aufhalten oder aufhalten wollen (VV zu § 2 Abs. 1 AZR-Gesetz).

5.2.1 Beschreibung des Datensatzes

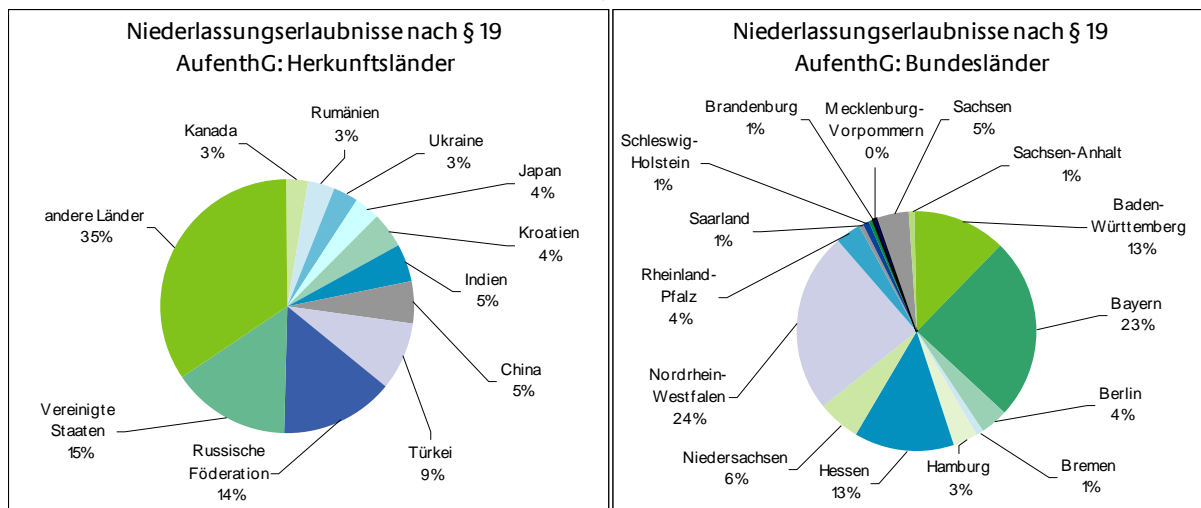
Mit Übertragung der Registerführung an das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge wurden gleichzeitig die Möglichkeiten zu Auswertungen aus dem AZR erweitert, indem zahlreiche neue Speichersachverhalte ergänzt wurden. So können ab 2005 Abfragen zu Aufenthaltstitelerteilungen nach einzelnen Rechtsgründen durchgeführt werden, wobei zwischen Migration zu Ausbildungszwecken, zur Erwerbstätigkeit, aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen, aus familiären Gründen oder sonstigen Gründen unterschieden werden kann. Bei Aufenthalten zu Erwerbszwecken kann nach Aufenthaltstiteln nach § 18 AufenthG (allgemeine Beschäftigung), § 19 AufenthG (Hochqualifizierte) und § 21 AufenthG (selbstständige Tätigkeit) (siehe Kapitel 3) ausgewertet werden. Im Rahmen dieser Studie sind Hochqualifizierte nach § 19 AufenthG von besonderem Interesse. Es kommen aber auch hoch Qualifizierte nach §§ 18 und 21 AufenthG in Betracht. Da sich § 18 AufenthG allgemein auf abhängige Beschäftigung und § 21 AufenthG auf selbstständige Tätigkeit bezieht, aber keine weitere Unterteilung im AZR erfolgt, kann über das AZR nicht festgestellt werden, wie hoch der Anteil an hoch Qualifizierten bzw. hochrangig Beschäftigten ist. Die folgenden Analysen aus dem AZR beschränken sich somit auf den Speichersachverhalt § 19 AufenthG, wobei berücksichtigt werden muss, dass Hochqualifizierte nach § 19 AufenthG nur einen sehr geringen Teil der Personen aus den ISCO-Gruppen eins, zwei und drei darstellen, da § 19 AufenthG mit strengen Kriterien für Hochqualifizierte verbunden ist (siehe Kapitel 3). Bei der Interpretation der Ergebnisse sind zudem Übergangsprobleme zu beachten, die mit der Umstellung des AZR aufgetreten sind und die noch nicht vollständig behoben werden konnten.

5.2.2 Datenanalyse: Hochqualifizierte nach § 19 AufenthG

Ausgewertet wurden die Daten über Niederlassungserlaubnisse, die in den ersten sieben Monaten des Jahres 2006 erteilt wurden, wobei eine Einreise der Inhaber auch schon vor 2006 erfolgt sein kann. Dies ist bei der überwiegenden Zahl der Personen der Fall. Viele hielten sich zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits in Deutschland auf (z.B. mit einem Visum oder einem anderen Aufenthaltstitel) und erhielten den Titel nach § 19 AufenthG erst später.

Insgesamt wurden bis einschließlich Juli 2006 279 Niederlassungserlaubnisse nach § 19 AufenthG erteilt (Tabelle A16, Abbildung 9). Diese gingen an Hochqualifizierte aus 52 Drittstaaten, wobei etwa für die Hälfte dieser Länder nur die Niederlassungserlaubnis für jeweils eine Person zu verzeichnen ist. Die meisten Erlaubnisse erhielten Personen aus den USA (42), gefolgt von der Russischen Föderation (40), der Türkei (24), China (15), Indien (13) und Kroatien (12). Zu den ausgeübten Berufen können dem AZR keine Angaben entnommen werden. Ergänzende Informationen, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge bei Ausländerbehörden in Bezug auf 138 Hochqualifizierte eingeholt wurden, zeigten jedoch, dass es sich in rund 60 % der Fälle um Spezialisten und leitende Angestellte i.S.v. § 19 Abs. 2 Nr. 3 AufenthG mit einem Gehalt von mindestens dem Doppelten der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Krankenversicherung handelte. In etwa 30 % der Fälle waren es Wissenschaftler mit besonderen fachlichen Kenntnissen (§ 19 Abs. 2 Nr. 1 AufenthG) und in ca. 10 % der Fälle Lehrpersonen oder wissenschaftliche Mitarbeiter in herausgehobener Funktion (§ 19 Abs. 2 Nr. 2 AufenthG). Die Spezialisten und leitenden Angestellten kamen vorwiegend aus den USA, die Wissenschaftler aus der Russischen Föderation. Die dritte Fallgruppe wies keine regionalen Schwerpunkte auf.

Abbildung 9:
Erteilte Niederlassungserlaubnisse (01. Januar bis 31. Juli 2006) nach § 19 AufenthG



Quelle: Ausländerzentralregister, eigene Darstellung

Bezüglich der Verteilung auf die Bundesländer ist erkennbar, dass sich Hochqualifizierte überwiegend in den großen Bundesländern Nordrhein-Westfalen (24 %) und Bayern (23 %) sowie in Hessen und Baden-Württemberg (jeweils 13 %) niedergelassen haben. Auffällig ist eine sehr geringe Anzahl an Hochqualifizierten in den neuen Bundesländern. Aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit ist die Anzahl der ausländischen Beschäftigten insgesamt dort sehr niedrig. Mit bisher 13 erteilten Niederlassungserlaubnissen nach § 19 AufenthG (5 % aller Erlaubnisse, fast 3/4 der in den neuen Bundesländern ohne Berlin erteilten Erlaubnisse) fällt Sachsen dabei positiv auf.

6. Fazit



Die Zuwanderung von gut qualifizierten Personen nach Deutschland ist aktuell ein viel diskutiertes Thema. Experten gehen davon aus, dass der in einigen Sektoren - wie z.B. der pharmazeutischen Industrie oder im Fahrzeug- und Maschinenbau - bereits vorhandene Bedarf an hoch Qualifizierten in den nächsten Jahren noch steigen wird. Während die Arbeitslosigkeit generell hoch ist, ist der Arbeitsmarkt für hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte relativ entspannt bzw. lässt bereits Lücken im Arbeitskräfteangebot (z.B. bei Ingenieuren) erkennen. Auf dem Arbeitsmarkt für Akademiker zeichnen sich generell positive Entwicklungen ab. Bedingt durch die demographische und wirtschaftliche Entwicklung sowie die zunehmende, im OECD-Vergleich aber relativ geringe Bildungsbeteiligung im tertiären Bereich ist anzunehmen, dass in Zukunft insbesondere ein Bedarf an Ingenieuren, IT-Experten, Fachärzten und Akademikern aus dem Berufsfeld Vertrieb und Marketing besteht.

Es könnte versucht werden, diese Lücke u.a. durch eine engpassorientierte Anwerbung von Fachkräften zu schließen. Derzeit existieren jedoch nur wenige Organisationen in Deutschland, die sich um die Anwerbung von Hochqualifizierten bemühen oder bestimmte Programme zu ihrer Förderung durchführen. Positiv zu bewerten ist allerdings die mit dem Zuwanderungsgesetz geschaffene Möglichkeit, hochqualifizierten Personen von Anfang an einen Daueraufenthaltstitel zu erteilen. Die strengen Voraussetzungen dafür werden derzeit diskutiert, insbesondere vor dem Hintergrund, dass bisher weniger Personen als erwartet einen Aufenthaltstitel nach §§ 19 und 21 AufenthG erlangt haben.

Auswertungen der Statistiken der Bundesagentur für Arbeit zeigen, dass sowohl die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Ausländer in den ISCO 1-3 zugehörigen Berufsgruppen als auch der Anteil der Ausländer an der Gesamtzahl der in ISCO 1-3 beschäftigten Personen gestiegen ist. Es wird jedoch auch deutlich, dass der Anteil der Beschäftigten in den ISCO-Gruppen 1-3 bezogen auf die Beschäftigten in allen Berufsgruppen zwischen den Nationalitäten deutlich variiert. Während Zuwanderer aus den USA und China hier einen sehr hohen Anteil haben, ist er insbesondere bei der für Deutschland quantitativ bedeutendsten Zuwanderergruppe, nämlich der aus der Türkei, sehr niedrig. Daher ist gerade die Förderung der Bildung und Ausbildung der türkischen Migranten und ihrer Nachkommen in Deutschland von großer Bedeutung, zumal deren Familiennachzug aus der Türkei weiter auf hohem Niveau anhält.

Da hoch qualifizierte Zuwanderer positive Wirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung haben,⁵ ist ihre Gewinnung gerade in Engpasssituationen ein wichtiges Thema. Die Datenlage zur Zuwanderung von Hochqualifizierten ist noch unzureichend, hier besteht weiterer Forschungsbedarf. Um Konzepte z.B. zur Steuerung der Zuwanderung Hochqualifizierter aufbauen zu können, wäre es hilfreich, mehr über die sozioökonomischen Hintergründe, Motive und Rückkehrabsichten zu wissen. Auch liegen noch keine Informationen darüber vor, wie viele Personen in welchen Berufsgruppen nach §19 AufenthG (Hochqualifizierte), §18 AufenthG (allgemeine Arbeitsmigration) bzw. §39 Abs.6 (Neue EU-Länder) einreisen. Ebenso wurde die permanente oder temporäre Auswanderung von hoch qualifizierten deutschen Staatsbürgern bisher kaum untersucht (Schupp/Söhn/Schmiade 2005: 280). Da die Auswanderung deutscher Fachkräfte in der Öffentlichkeit zunehmend diskutiert wird und sich der Bedarf an Zuwanderung von Hochqualifizierten durch Fortzüge von Deutschen noch erhöhen kann, sind auch deren Fortzüge verstärkt in den Blick zu nehmen.

⁵ In den Ansätzen der endogenen Wachstumstheorie (vgl. beispielsweise Lucas (1988) und Romer (1986 und 1999)) ist Humankapital von großer Bedeutung. Einerseits kann eine Akkumulation oder der durchschnittliche Bestand des Humankapitals die Wachstumsrate einer Volkswirtschaft direkt positiv beeinflussen. Andererseits fließt Humankapital in den F&E-Sektor und hat via Produktivitätssteigerung indirekte Effekte auf das wirtschaftliche Wachstum.

Literaturverzeichnis



- Alexander von Humboldt-Stiftung** (2006): Die Alexander von Humboldt-Stiftung. Die Stiftung / Geschichte. <http://www.humboldt-foundation.de/de/stiftung/stiftung.htm>, Stand: 09.11.2006.
- Bundesagentur für Arbeit** (2006): ArbeitsmarktKompakt 2006: Arbeitsmarkt für Akademiker, Nürnberg.
- Bundesministerium des Innern/Bundesamt für Migration und Flüchtlinge** (2006a): Migrationsbericht des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge im Auftrag der Bundesregierung, Migrationsbericht 2005, Berlin.
- Bundesministerium des Innern** (2006b): Bericht zur Evaluierung des Gesetzes zur Steuerung und Begrenzung der Zuwanderung und zur Regelung des Aufenthalts und der Integration von Unionsbürgern und Ausländern (Zuwanderungsgesetz), Berlin.
- Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK)** (2002): Zukunft von Bildung und Arbeit. Perspektiven von Arbeitskräftebedarf und –angebot bis 2015, in: Materialien zur Bildungsplanung und Forschungsförderung, Nr. 104/2002.
- Centrum für internationale Migration und Entwicklung** (2006): Unser Profil – Programme und Arbeitsfelder. <http://www.cimonline.de/de/profil/43.asp>, Stand: 09.11.2006.
- Diehl, Claudia/Dixon, David** (2005:) Zieht es die Besten fort? Ausmaß und Formen der Abwanderung deutscher Hochqualifizierter in die USA, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, 57 (4), S. 714-734.
- Derst, Peter/Heß, Barbara/von Loeffelholz, Hans-Dietrich** (2006:) Arbeitsmarktbeteiligung von Ausländern im Gesundheitssektor in Deutschland, Working Paper Nr. 6/2006 des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg.
- Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)** (2005): Ruhe vor dem Sturm, Arbeitskräftemangel in der Wirtschaft, Ergebnisse einer DIHK-Unternehmensbefragung, Berlin.
- Dostal, Werner/Reinberg, Andreas** (1999): Arbeitskräftelandschaft 2010 – Teil 2: Ungebrochener Trend in die Wissensgesellschaft, IAB-Kurzbericht, Nr. 10/1999, Nürnberg.
- Ette, Andreas** (2003:) Politische Ideen und Policy-Wandel: die >Green Card< und ihre Bedeutung für die deutsche Einwanderungspolitik, in: Hunger, Uwe/Kolb, Holger (Hrsg.): Die Deutsche >Green Card<: Migration von Hochqualifizierten in theoretischer und empirischer Perspektive, IMIS-Beiträge, Heft 22/2003, S. 39-50.

EUROSTAT-Pressemitteilung vom 08.04.2005: Bevölkerungsvorausschätzungen 2004-2050: Bevölkerungszahl von EU25 bis 2025 ansteigend, anschließend rückläufig, STAT/05/48.

Fuchs, Johann/Schnur, Peter/Zika, Gerd (2005): Besserung langfristig möglich, IAB-Kurzbericht Nr. 24/2005, Nürnberg.

Internationale Arbeitsvermittlung ZAV (2006): Die Internationale Arbeitsvermittlung (ZAV) Reintegration. <http://www.zav-reintegration.de/index.htm>, Stand: 09.11.06.

Internationale Weiterbildungs und Entwicklung GmbH (2006): Über Invent. Kurzprofil und Unternehmensbereiche. http://www.inwent.org/ueber_inwent/index.de.shtml, Stand: 09.11.2006.

Janson, Kerstin/Schomburg, Harald/Teichler, Ulrich (2006): Wissenschaftliche Wege zur Professur oder ins Abseits? Strukturpolitische Informationen zu Arbeitsmarkt und Beschäftigung an Hochschulen in Deutschland und in den USA. Studie für das German Academic International Network (GAIN), Internationales Zentrum für Hochschulforschung: Kassel.

Kettner, Anja/Spitznagel, Eugen (2006): Gesamtwirtschaftliches Stellenangebot: Kräftiger Anstieg nach jahrelangem Rückgang, IAB-Kurzbericht Nr. 6/2006, Nürnberg.

Kolb, Holger (2003): Pragmatische Routine und symbolische Inszenierungen – Drei Jahre Green Card, in: Informationszentrum Sozialwissenschaften (Hrsg.): Sozialwissenschaftlicher Fachinformationsdienst: Migration und ethnische Minderheiten 2003/2, Bonn, S. 7-16.

Konrad-Adenauer-Stiftung (2006): Stiftung - Wir über uns. Themen und Projekte. http://www.kas.de/stiftung/2_webseite.html, Stand 09.11.2006.

Kommission der Europäischen Gemeinschaften (2005): Mitteilung der Kommission: Strategischer Plan zur legalen Zuwanderung, KOM (2005) 669 endgültig, Brüssel.

Lucas, Robert E. (1988): On the Mechanics of Economic Development, in: Journal of Monetary Economics 22, S. 3-42.

Marx, Reinhard (2005): Aufenthaltserlaubnis zum Zwecke der Erwerbstätigkeit (§ 18 bis 21 AufenthG), Migrationsrecht.Net.

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD) (2006): Education at a Glance, OECD-Indicators 2006, Paris.

Reinberg, Alexander/Hummel, Markus (2003): Steuert Deutschland langfristig auf einen Fachkräftemangel zu?, IAB-Kurzbericht Nr. 9/2003, Nürnberg.

Reißlandt, Carolin (2005): Von der Gastarbeiter-Anwerbung zum Zuwanderungsgesetz, in: Bundeszentrale für politische Bildung, Dossier Migration, http://www.bpb.de/themen/6XDUPY,0,0,Von_der_GastarbeiterAnwerbung_zum_Zuwanderungsgesetz.html, Stand: 06.11.2006.

Romer, Paul M. (1990): Increasing Returns and Long-Run Growth, in: Journal of Political Economy, 94, S. 1002-1037.

Romer, Paul M. (1990): Endogenous Technical Change, in: Journal of Political Economy, 98 (5), S. 71-102.

Schupp, Jürgen/Söhn, Janina/Schmiade, Nicole (2005): Internationale Mobilität von deutschen Staatsbürgern. Chance für Arbeitslose oder Abwanderung der Leistungsträger, in: Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaft, 30. Jg. 2-3/2005, S. 279-292.

Statistisches Bundesamt (2006a): Bevölkerung Deutschlands bis 2050: 11. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Annahmen und Ergebnisse, Wiesbaden.

Statistisches Bundesamt (2006b): Leben in Deutschland. Haushalte, Familien und Gesundheit – Ergebnisse des Mikrozensus 2005, Wiesbaden.

Storr, Christian et al. (2005): Kommentar zum Zuwanderungsgesetz, Stuttgart.

Treibel, Annette (2001): Von der Anwerbestoppausnahme-Verordnung zur Green Card: Reflexion und Kritik der Migrationspolitik, in: Currle, Edda/Wunderlich, Tanja (Hrsg.): Deutschland – ein Einwanderungsland? Rückblick, Bilanz und neue Fragen, Stuttgart, S. 113-126.

Wirtschaftswoche (2006): 24.10.2006: Regierung gegen erleichterten Zuzug für Hochqualifizierte, <http://www.wiwo.de/pswiwo/fn/ww2/sfn/buildww/id/125/id/222802/SH/0/depot/0/index.html>, Stand: 06.11.2006.

Tabellenanhang



Tabelle A01:
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufsordnungen am 30. Juni 2000 in Deutschland

Berufsgruppe Berufsordnung	Beschäftigte insgesamt	Deutsche		Ausländer		Männer		Frauen	
		insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %
Überwiegend zu ISCO 1 gehörende Gruppen:									
76 Abgeordnete, administ. entscheidende Berufstätige	145.073	141.730	97,7	3.343	2,3	88.611	61,1	56.462	38,9
761 Abgeordnete, Minister, Wahlbeamte	3.122	3.082	98,7	40	1,3	2.145	68,7	977	31,3
762 Leitende u. admin. entsch. Verwaltungsfachl.	122.562	119.550	97,5	3.012	2,5	73.068	59,6	49.494	40,4
763 Verbandsleiter, Funktionäre	19.389	19.098	98,5	291	1,5	13.398	69,1	5.991	30,9
75 Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftsprüfer	626.886	608.054	97,0	18.832	3,0	420.817	67,1	206.069	32,9
751 Untern., Geschäftsf., Geschäftsbereichsleiter	391.666	378.864	96,7	12.802	3,3	310.272	79,2	81.394	20,8
752 Unternehmensberater, Organisatoren	86.824	83.039	95,6	3.785	4,4	64.115	73,8	22.709	26,2
753 Wirtschaftsprüfer, Steuerberater	148.396	146.151	98,5	2.245	1,5	46.430	31,3	101.966	68,7
Insgesamt	771.959	749.784	97,1	22.175	2,9	509.428	66,0	262.531	34,0
Überwiegend zu ISCO 2 gehörende Gruppen:									
61 Chemiker, Physiker, Mathematiker	65.038	61.783	95,0	3.255	5,0	53.588	82,4	11.450	17,6
611 Chemiker, Chemieingenieure	40.992	39.151	95,5	1.841	4,5	32.275	78,7	8.717	21,3
612 Physiker, Physikingenieure, Mathematiker	24.046	22.632	94,1	1.414	5,9	21.313	88,6	2.733	11,4
60 Ingenieure	654.469	633.754	96,8	20.715	3,2	589.149	90,0	65.320	10,0
601 Ingenieure des Maschinen- und Fahrzeugbaus	143.908	139.181	96,7	4.727	3,3	137.971	95,9	5.937	4,1
602 Elektroingenieure	172.821	165.567	95,8	7.254	4,2	164.439	95,1	8.382	4,9
603 Architekten, Bauingenieure	142.588	139.702	98,0	2.886	2,0	114.153	80,1	28.435	19,9
604 Vermessungsingenieure	10.721	10.605	98,9	116	1,1	9.036	84,3	1.685	15,7
605 Bergbau-, Hütten-, Gießereingenieure	7.004	6.726	96,0	278	4,0	6.682	95,4	322	4,6
606 Übrige Fertigungsingenieure	33.118	31.942	96,4	1.176	3,6	29.948	90,4	3.170	9,6
607 Sonstige Ingenieure	144.309	140.031	97,0	4.278	3,0	126.920	88,0	17.389	12,0
88 Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe, a.n.g.	145.721	138.046	94,7	7.675	5,3	85.488	58,7	60.233	41,3
881 Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, a.n.g.	72.774	70.401	96,7	2.373	3,3	39.944	54,9	32.830	45,1
882 Geisteswissenschaftler, a.n.g.	33.787	31.478	93,2	2.309	6,8	18.897	55,9	14.890	44,1
883 Naturwissenschaftler, a.n.g.	39.160	36.167	92,4	2.993	7,6	26.647	68,0	12.513	32,0

84	Ärzte, Apotheker	204.416	197.808	96,8	6.608	3,2	102.310	50,0	102.106	50,0
841	Ärzte	151.701	146.186	96,4	5.515	3,6	89.578	59,0	62.123	41,0
842	Zahnärzte	7.464	7.145	95,7	319	4,3	3.011	40,3	4.453	59,7
843	Tierärzte	7.148	6.996	97,9	152	2,1	3.418	47,8	3.730	52,2
844	Apotheker	38.103	37.481	98,4	622	1,6	6.303	16,5	31.800	83,5
87	Lehrer	404.477	387.579	95,8	16.898	4,2	171.623	42,4	232.854	57,6
871	Hochschullehrer, Dozenten an höheren Fachsch.	71.768	65.709	91,6	6.059	8,4	44.475	62,0	27.293	38,0
872	Gymnasiallehrer	42.087	40.662	96,6	1.425	3,4	16.084	38,2	26.003	61,8
873	Real-, Volks-, Sonderschullehrer	131.442	128.360	97,7	3.082	2,3	28.657	21,8	102.785	78,2
874	Fachschul-, Berufsschul-, Werklehrer	57.733	55.641	96,4	2.092	3,6	27.825	48,2	29.908	51,8
875	Lehrer für musische Fächer, a.n.g.	20.317	18.992	93,5	1.325	6,5	9.445	46,5	10.872	53,5
876	Sportlehrer	33.876	32.311	95,4	1.565	4,6	19.758	58,3	14.118	41,7
877	Sonstige Lehrer	47.254	45.904	97,1	1.350	2,9	25.379	53,7	21.875	46,3
81	Rechtswahrer, -berater	34.704	34.156	98,4	548	1,6	21.236	61,2	13.468	38,8
811	Rechtsfinder	3.573	3.488	97,6	85	2,4	1.998	55,9	1.575	44,1
812	Rechtspfleger	689	624	90,6	65	9,4	266	38,6	423	61,4
813	Rechtsvertreter, -berater	27.778	27.405	98,7	373	1,3	17.115	61,6	10.663	38,4
814	Rechtswollstrecker	2.664	2.639	99,1	25	0,9	1.857	69,7	807	30,3
82	Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare	111.982	107.647	96,1	4.335	3,9	49.180	43,9	62.802	56,1
821	Publizisten	58.831	57.392	97,6	1.439	2,4	35.058	59,6	23.773	40,4
822	Dolmetscher, Übersetzer	6.636	4.993	75,2	1.643	24,8	2.144	32,3	4.492	67,7
823	Bibliothekare, Archivare, Museumsfachleute	46.515	45.262	97,3	1.253	2,7	11.978	25,8	34.537	74,2
83	Künstler und zugeordnete Berufe	154.103	140.566	91,2	13.537	8,8	88.294	57,3	65.809	42,7
831	Musiker	21.272	18.578	87,3	2.694	12,7	14.704	69,1	6.568	30,9
832	Darstellende Künstler	23.033	18.319	79,5	4.714	20,5	12.250	53,2	10.783	46,8
833	Bildende Künstler, Graphiker	32.774	31.312	95,5	1.462	4,5	15.880	48,5	16.894	51,5
834	Dekorationen-, Schildermaler	6.760	6.522	96,5	238	3,5	4.376	64,7	2.384	35,3
835	Künstl. Berufe, Bühnen-, Bild-, Tontechnik	28.254	26.982	95,5	1.272	4,5	19.603	69,4	8.651	30,6
836	Raum-, Schauwerbegestalter	19.827	19.353	97,6	474	2,4	8.155	41,1	11.672	58,9
837	Photographen	13.677	13.196	96,5	481	3,5	7.317	53,5	6.360	46,5
838	Artisten, Berufssportler, künstl. Hilfsberufe	8.506	6.304	74,1	2.202	25,9	6.009	70,6	2.497	29,4
	Insgesamt	1.774.910	1.701.339	95,9	73.571	4,1	1.160.868	65,4	614.042	34,6

Berufsgruppe Berufsordnung	Beschäftigte insgesamt	Deutsche		Ausländer		Männer		Frauen	
		insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %
Überwiegend zu ISCO 3 gehörende Gruppen:									
62 Techniker	924.893	901.421	97,5	23.472	2,5	811.481	87,7	113.412	12,3
621 Maschinenbautechniker	101.092	98.475	97,4	2.617	2,6	96.579	95,5	4.513	4,5
622 Techniker des Elektrofach-	162.441	157.554	97,0	4.887	3,0	153.475	94,5	8.966	5,5
623 Bautechniker	59.791	58.467	97,8	1.324	2,2	54.860	91,8	4.931	8,2
624 Vermessungstechniker	29.353	28.976	98,7	377	1,3	21.792	74,2	7.561	25,8
625 Bergbau-, Hütten-, Gießereitechniker	11.712	11.489	98,1	223	1,9	11.311	96,6	401	3,4
626 Chemietechniker, Physikotechniker	30.524	29.601	97,0	923	3,0	19.058	62,4	11.466	37,6
627 Ubrige Fertigungstechniker	37.182	36.094	97,1	1.088	2,9	29.411	79,1	7.771	20,9
628 Sonstige Techniker	360.053	350.991	97,5	9.062	2,5	299.782	83,3	60.271	16,7
629 Industriemeister, Werkmeister	132.745	129.774	97,8	2.971	2,2	125.213	94,3	7.532	5,7
63 Technische Sonderfachkräfte	287.761	279.893	97,3	7.868	2,7	139.820	48,6	147.941	51,4
631 Biologisch-technische Sonderfachkräfte	26.838	26.311	98,0	527	2,0	10.002	37,3	16.836	62,7
632 Physikal.- u. math.-techn. Sonderfachkräfte	28.785	27.726	96,3	1.059	3,7	22.511	78,2	6.274	21,8
633 Chemielaboranten	58.446	56.861	97,3	1.585	2,7	27.096	46,4	31.350	53,6
634 Photolaboranten	16.765	15.600	93,1	1.165	6,9	7.516	44,8	9.249	55,2
635 Technische Zeichner	156.927	153.395	97,7	3.532	2,3	72.695	46,3	84.232	53,7
03 Verwalter, Berater in der Landwirtschaft u. Tierzucht	14.605	14.368	98,4	237	1,6	11.362	77,8	3.243	22,2
031 Verwalter in der Landwirtschaft und Tierzucht	2.576	2.519	97,8	57	2,2	1.968	76,4	608	23,6
032 Agraringenieure, Landwirtschaftsberater	12.029	11.849	98,5	180	1,5	9.394	78,1	2.635	21,9
30 Metallfeinbauer und zugeordnete Berufe	106.467	102.456	96,2	4.011	3,8	47.341	44,5	59.126	55,5
301 Metallfeinbauer, a.n.g.	4.859	4.311	88,7	548	11,3	3.967	81,6	892	18,4
302 Edelmetallschmiede	8.092	7.778	96,1	314	3,9	3.554	43,9	4.538	56,1
303 Zahntechniker	56.553	54.399	96,2	2.154	3,8	25.354	44,8	31.199	55,2
304 Augenoptiker	30.334	29.709	97,9	625	2,1	9.837	32,4	20.497	67,6
305 Musikinstrumentenbauer	4.298	4.035	93,9	263	6,1	3.576	83,2	722	16,8
306 Puppenmacher, Modellbauer, Präparatoren	2.331	2.224	95,4	107	4,6	1.053	45,2	1.278	54,8

85	Ubrige Gesundheitsdienstberufe	1.634.319	1.568.206	96,0	66.113	4,0	185.779	11,4	1.448.540	88,6
851	Heilpraktiker	3.704	3.549	95,8	155	4,2	1.155	31,2	2.549	68,8
852	Masseure, Krankengymn. und verwandte Berufe	116.787	112.957	96,7	3.830	3,3	26.220	22,5	90.567	77,5
853	Krankenschwestern, -pfleger, Hebammen	677.995	650.568	96,0	27.427	4,0	92.090	13,6	585.905	86,4
854	Helfer in der Krankenpflege	220.599	204.537	92,7	16.062	7,3	55.359	25,1	165.240	74,9
855	Diätassistenten, Pharmaz.-techn. Assistenten	46.455	45.626	98,2	829	1,8	1.081	2,3	45.374	97,7
856	Sprechstundenhelfer	485.464	469.951	96,8	15.513	3,2	3.408	0,7	482.056	99,3
857	Medizinallaboranten	83.315	81.018	97,2	2.297	2,8	6.466	7,8	76.849	92,2
80	Sicherheitswahrer	48.180	47.352	98,3	828	1,7	38.552	80,0	9.628	20,0
801	Soldaten, Grenzschutz-, Polizeibedienstete	9.615	9.498	98,8	117	1,2	3.845	40,0	5.770	60,0
802	Berufsfeuerwehrleute	12.263	12.093	98,6	170	1,4	12.075	98,5	188	1,5
803	Sicherheitskontrolleure	6.203	6.020	97,0	183	3,0	4.991	80,5	1.212	19,5
804	Schornsteinfeger	9.433	9.420	99,9	13	0,1	9.024	95,7	409	4,3
805	Gesundheitssichernde Berufe	10.666	10.321	96,8	345	3,2	8.617	80,8	2.049	19,2
89	Seelsorger	35.580	33.877	95,2	1.703	4,8	19.710	55,4	15.870	44,6
891	Seelsorger	16.394	15.203	92,7	1.191	7,3	11.859	72,3	4.535	27,7
892	Angeh. geistl. Orden ohne Berufsangabe	1.433	1.339	93,4	94	6,6	442	30,8	991	69,2
893	Seelsorge-, Kulthelfer	17.753	17.335	97,6	418	2,4	7.409	41,7	10.344	58,3
	Insgesamt	3.051.805	2.947.573	96,6	104.232	3,4	1.254.045	41,1	1.797.760	58,9
	INSGESAMT (alle Berufsgruppen)	5.598.674	5.398.696	96,4	199.978	3,6	2.924.341	52,2	2.674.333	47,8

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Daratellung

Tabelle A02:
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufsordnungen am 30. Juni 2001 in Deutschland
berichtigte Ergebnisse (Dateistand : Mai 2002)

Berufsgruppe Berufsordnung	Beschäftigte insgesamt	Deutsche		Ausländer		Männer		Frauen	
		insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %
Überwiegend zu ISCO 1 gehörende Gruppen:									
76 Abgeordnete, administ. entscheidende Berufstätige	148.573	144.611	97,3	3.962	2,7	90.389	60,8	58.184	39,2
761 Abgeordnete, Minister, Wahlbeamte	3.317	3.273	98,7	44	1,3	2.324	70,1	993	29,9
762 Leitende u. admin. entsch. Verwaltungsfachl.	126.295	122.680	97,1	3.615	2,9	75.007	59,4	51.288	40,6
763 Verbandsleiter, Funktionäre	18.961	18.658	98,4	303	1,6	13.058	68,9	5.903	31,1
75 Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftsprüfer	630.978	610.352	96,7	20.626	3,3	420.366	66,6	210.612	33,4
751 Untern., Geschäftsf., Geschäftsbereichsleiter	385.455	372.072	96,5	13.383	3,5	304.239	78,9	81.216	21,1
752 Unternehmensberater, Organisatoren	93.856	89.312	95,2	4.544	4,8	68.643	73,1	25.213	26,9
753 Wirtschaftsprüfer, Steuerberater	151.667	148.968	98,2	2.699	1,8	47.484	31,3	104.183	68,7
Insgesamt	779.551	754.963	96,8	24.588	3,2	510.755	65,5	268.796	34,5
Überwiegend zu ISCO 2 gehörende Gruppen:									
61 Chemiker, Physiker, Mathematiker	65.155	61.400	94,2	3.755	5,8	53.445	82,0	11.710	18,0
611 Chemiker, Chemieingenieure	40.884	38.819	94,9	2.065	5,1	32.060	78,4	8.824	21,6
612 Physiker, Physikingenieure, Mathematiker	24.271	22.581	93,0	1.690	7,0	21.385	88,1	2.886	11,9
60 Ingenieure	664.544	640.635	96,4	23.909	3,6	596.830	89,8	67.714	10,2
601 Ingenieure des Maschinen- und Fahrzeugbaus	144.682	139.376	96,3	5.306	3,7	138.381	95,6	6.301	4,4
602 Elektroingenieure	179.677	170.870	95,1	8.807	4,9	170.056	94,6	9.621	5,4
603 Architekten, Bauingenieure	138.844	135.947	97,9	2.897	2,1	110.279	79,4	28.565	20,6
604 Vermessungsingenieure	10.594	10.480	98,9	114	1,1	8.857	83,6	1.737	16,4
605 Bergbau-, Hütten-, Gießereingenieure	6.755	6.479	95,9	276	4,1	6.427	95,1	328	4,9
606 Ubrige Fertigungsingenieure	32.500	31.274	96,2	1.226	3,8	29.338	90,3	3.162	9,7
607 Sonstige Ingenieure	151.492	146.209	96,5	5.283	3,5	133.492	88,1	18.000	11,9
88 Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe, a.n.g.	153.535	144.667	94,2	8.868	5,8	89.250	58,1	64.285	41,9
881 Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, a.n.g.	79.001	76.206	96,5	2.795	3,5	43.657	55,3	35.344	44,7
882 Geisteswissenschaftler, a.n.g.	34.532	31.989	92,6	2.543	7,4	18.894	54,7	15.638	45,3
883 Naturwissenschaftler, a.n.g.	40.002	36.472	91,2	3.530	8,8	26.699	66,7	13.303	33,3

84	Ärzte, Apotheker	208.213	201.162	96,6	7.051	3,4	103.192	49,6	105.021	50,4
841	Ärzte	154.465	148.606	96,2	5.859	3,8	90.455	58,6	64.010	41,4
842	Zahnärzte	7.572	7.205	95,2	367	4,8	2.984	39,4	4.588	60,6
843	Tierärzte	7.481	7.319	97,8	162	2,2	3.371	45,1	4.110	54,9
844	Apotheker	38.695	38.032	98,3	663	1,7	6.382	16,5	32.313	83,5
87	Lehrer	414.819	395.046	95,2	19.773	4,8	174.533	42,1	240.286	57,9
871	Hochschullehrer, Dozenten an höheren Fachsch.	75.470	68.208	90,4	7.262	9,6	46.061	61,0	29.409	39,0
872	Gymnasiallehrer	44.508	42.285	95,0	2.223	5,0	16.906	38,0	27.602	62,0
873	Real-, Volks-, Sonderschullehrer	135.004	131.567	97,5	3.437	2,5	29.139	21,6	105.865	78,4
874	Fachschul-, Berufsschul-, Werklehrer	57.982	55.561	95,8	2.421	4,2	27.921	48,2	30.061	51,8
875	Lehrer für musische Fächer, a.n.g.	20.227	18.877	93,3	1.350	6,7	9.421	46,6	10.806	53,4
876	Sportlehrer	35.026	33.400	95,4	1.626	4,6	20.207	57,7	14.819	42,3
877	Sonstige Lehrer	46.602	45.148	96,9	1.454	3,1	24.878	53,4	21.724	46,6
81	Rechtswahrer, -berater	39.862	39.175	98,3	687	1,7	23.802	59,7	16.060	40,3
811	Rechtsfinder	4.936	4.816	97,6	120	2,4	2.727	55,2	2.209	44,8
812	Rechtspfleger	677	623	92,0	54	8,0	266	39,3	411	60,7
813	Rechtsvertreter, -berater	31.533	31.053	98,5	480	1,5	18.916	60,0	12.617	40,0
814	Rechtsvollstrecker	2.716	2.683	98,8	33	1,2	1.893	69,7	823	30,3
82	Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare	115.189	110.369	95,8	4.820	4,2	50.856	44,2	64.333	55,8
821	Publizisten	62.226	60.455	97,2	1.771	2,8	36.601	58,8	25.625	41,2
822	Dolmetscher, Übersetzer	6.620	4.958	74,9	1.662	25,1	2.106	31,8	4.514	68,2
823	Bibliothekare, Archivare, Museumsfachleute	46.343	44.956	97,0	1.387	3,0	12.149	26,2	34.194	73,8
83	Künstler und zugeordnete Berufe	155.851	141.606	90,9	14.245	9,1	89.104	57,2	66.747	42,8
831	Musiker	21.014	18.206	86,6	2.808	13,4	14.403	68,5	6.611	31,5
832	Darstellende Künstler	21.811	16.978	77,8	4.833	22,2	11.521	52,8	10.290	47,2
833	Bildende Künstler, Graphiker	34.984	33.321	95,2	1.663	4,8	17.036	48,7	17.948	51,3
834	Dekorationen-, Schildermaler	6.723	6.498	96,7	225	3,3	4.295	63,9	2.428	36,1
835	Künstl. Berufe, Bühnen-, Bild-, Tontechnik	29.063	27.724	95,4	1.339	4,6	20.099	69,2	8.964	30,8
836	Raum-, Schauerwerbegestalter	19.410	18.904	97,4	506	2,6	7.864	40,5	11.546	59,5
837	Photographen	13.352	12.860	96,3	492	3,7	7.111	53,3	6.241	46,7
838	Artisten, Berufssportler, künstl. Hilfsberufe	9.494	7.115	74,9	2.379	25,1	6.775	71,4	2.719	28,6
	Insgesamt	1.817.168	1.734.060	95,4	83.108	4,6	1.181.012	65,0	636.156	35,0

Berufsgruppe Berufssordnung	Beschäftigte insgesamt	Deutsche		Ausländer		Männer		Frauen	
		insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %
Überwiegend zu ISCO 3 gehörende Gruppen:									
62 Techniker	928.590	902.988	97,2	25.602	2,8	814.371	87,7	114.219	12,3
621 Maschinenbautechniker	100.516	97.714	97,2	2.802	2,8	96.047	95,6	4.469	4,4
622 Techniker des Elektrofach-	166.694	161.268	96,7	5.426	3,3	157.269	94,3	9.425	5,7
623 Bautechniker	57.222	55.857	97,6	1.365	2,4	52.409	91,6	4.813	8,4
624 Vermessungstechniker	28.155	27.771	98,6	384	1,4	20.756	73,7	7.399	26,3
625 Bergbau-, Hütten-, Gießereitechniker	10.653	10.380	97,4	273	2,6	10.233	96,1	420	3,9
626 Chemietechniker, Physikotechniker	29.948	29.008	96,9	940	3,1	18.594	62,1	11.354	37,9
627 Übrige Fertigungstechniker	36.218	35.120	97,0	1.098	3,0	28.629	79,0	7.589	21,0
628 Sonstige Techniker	367.961	357.694	97,2	10.267	2,8	307.029	83,4	60.932	16,6
629 Industriemeister, Werkmeister	131.223	128.176	97,7	3.047	2,3	123.405	94,0	7.818	6,0
63 Technische Sonderfachkräfte	283.282	275.212	97,2	8.070	2,8	138.226	48,8	145.056	51,2
631 Biologisch-technische Sonderfachkräfte	26.959	26.361	97,8	598	2,2	9.884	36,7	17.075	63,3
632 Physikal.- u. math.-techn. Sonderfachkräfte	28.583	27.529	96,3	1.054	3,7	22.328	78,1	6.255	21,9
633 Chemielaboranten	58.427	56.796	97,2	1.631	2,8	26.809	45,9	31.618	54,1
634 Photolaboranten	16.973	15.792	93,0	1.181	7,0	8.164	48,1	8.809	51,9
635 Technische Zeichner	152.340	148.734	97,6	3.606	2,4	71.041	46,6	81.299	53,4
03 Verwalter, Berater in der Landwirtschaft u. Tierzucht	13.875	13.640	98,3	235	1,7	10.873	78,4	3.002	21,6
031 Verwalter in der Landwirtschaft und Tierzucht	2.528	2.468	97,6	60	2,4	1.939	76,7	589	23,3
032 Agraringenieure, Landwirtschaftsberater	11.347	11.172	98,5	175	1,5	8.934	78,7	2.413	21,3
30 Metallfeinbauer und zugeordnete Berufe	106.747	102.658	96,2	4.089	3,8	46.714	43,8	60.033	56,2
301 Metallfeinbauer, a.n.g.	4.840	4.275	88,3	565	11,7	3.937	81,3	903	18,7
302 Edelmetallschmiede	7.664	7.351	95,9	313	4,1	3.334	43,5	4.330	56,5
303 Zahntechniker	56.564	54.392	96,2	2.172	3,8	25.013	44,2	31.551	55,8
304 Augenoptiker	31.109	30.451	97,9	658	2,1	9.831	31,6	21.278	68,4
305 Musikinstrumentenbauer	4.342	4.066	93,6	276	6,4	3.562	82,0	780	18,0
306 Puppenmacher, Modellbauer, Präparatoren	2.228	2.123	95,3	105	4,7	1.037	46,5	1.191	53,5

85	Ubrige Gesundheitsdienstberufe	1.657.406	1.589.014	95,9	68.392	4,1	189.995	11,5	1.467.411	88,5
851	Heilpraktiker	3.937	3.765	95,6	172	4,4	1.199	30,5	2.738	69,5
852	Masseure, Krankengymn. und verwandte Berufe	122.381	118.564	96,9	3.817	3,1	27.114	22,2	95.267	77,8
853	Krankenschwestern, -pfleger, Hebammen	681.468	653.275	95,9	28.193	4,1	92.749	13,6	588.719	86,4
854	Helfer in der Krankenpflege	227.969	211.038	92,6	16.931	7,4	57.748	25,3	170.221	74,7
855	Diätassistenten, Pharmaz.-techn. Assistenten	48.591	47.669	98,1	922	1,9	1.103	2,3	47.488	97,7
856	Sprechstundenhelfer	489.729	473.870	96,8	15.859	3,2	3.511	0,7	486.218	99,3
857	Medizinallaboranten	83.331	80.833	97,0	2.498	3,0	6.571	7,9	76.760	92,1
80	Sicherheitswahrer	47.529	46.656	98,2	873	1,8	37.908	79,8	9.621	20,2
801	Soldaten, Grenzschutz-, Polizeibedienstete	9.534	9.400	98,6	134	1,4	3.825	40,1	5.709	59,9
802	Berufsfeuerwehrleute	12.052	11.888	98,6	164	1,4	11.857	98,4	195	1,6
803	Sicherheitskontrollleute	6.163	5.946	96,5	217	3,5	4.936	80,1	1.227	19,9
804	Schornsteinfeger	9.123	9.102	99,8	21	0,2	8.695	95,3	428	4,7
805	Gesundheitssichernde Berufe	10.657	10.320	96,8	337	3,2	8.595	80,7	2.062	19,3
89	Seelsorger	35.470	33.714	95,0	1.756	5,0	19.642	55,4	15.828	44,6
891	Seelsorger	16.240	15.025	92,5	1.215	7,5	11.756	72,4	4.484	27,6
892	Angeh. geistl. Orden ohne Berufsangabe	1.267	1.191	94,0	76	6,0	362	28,6	905	71,4
893	Seelsorge-, Kulthelfer	17.963	17.498	97,4	465	2,6	7.524	41,9	10.439	58,1
	Insgesamt	3.072.899	2.963.882	96,5	109.017	3,5	1.257.729	40,9	1.815.170	59,1
	INSGESAMT (alle Berufsgruppen)	5.669.618	5.452.905	96,2	216.713	3,8	2.949.496	52,0	2.720.122	48,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Tabelle A03:
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufsordnungen am 30. Juni 2002 in Deutschland
 vorläufige Ergebnisse

Berufsgruppe Berufsordnung	Beschäftigte insgesamt	Deutsche		Ausländer		Männer		Frauen	
		insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %
Überwiegend zu ISCO 1 gehörende Gruppen:									
76 Abgeordnete, administ. entscheidende Berufstätige	153.046	148.650	97,1	4.396	2,9	92.706	60,6	60.340	39,4
761 Abgeordnete, Minister, Wahlbeamte	3.567	3.523	98,8	44	1,2	2.533	71,0	1.034	29,0
762 Leitende u. admin. entsch. Verwaltungsfachl.	130.779	126.724	96,9	4.055	3,1	77.344	59,1	53.435	40,9
763 Verbandsleiter, Funktionäre	18.700	18.403	98,4	297	1,6	12.829	68,6	5.871	31,4
75 Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftsprüfer	633.350	611.926	96,6	21.424	3,4	418.238	66,0	215.112	34,0
751 Untern., Geschäftsf., Geschäftsbereichsleiter	379.495	366.036	96,5	13.459	3,5	298.827	78,7	80.668	21,3
752 Unternehmensberater, Organisatoren	96.698	91.804	94,9	4.894	5,1	70.441	72,8	26.257	27,2
753 Wirtschaftsprüfer, Steuerberater	157.157	154.086	98,0	3.071	2,0	48.970	31,2	108.187	68,8
Insgesamt	786.396	760.576	96,7	25.820	3,3	510.944	65,0	275.452	35,0
Überwiegend zu ISCO 2 gehörende Gruppen:									
61 Chemiker, Physiker, Mathematiker	65.609	61.396	93,6	4.213	6,4	53.423	81,4	12.186	18,6
611 Chemiker, Chemieingenieure	41.146	38.825	94,4	2.321	5,6	31.974	77,7	9.172	22,3
612 Physiker, Physikingenieure, Mathematiker	24.463	22.571	92,3	1.892	7,7	21.449	87,7	3.014	12,3
60 Ingenieure	663.244	637.921	96,2	25.323	3,8	594.590	89,6	68.654	10,4
601 Ingenieure des Maschinen- und Fahrzeugbaus	144.673	138.953	96,0	5.720	4,0	138.104	95,5	6.569	4,5
602 Elektroingenieure	177.383	168.239	94,8	9.144	5,2	167.799	94,6	9.584	5,4
603 Architekten, Bauingenieure	135.087	132.256	97,9	2.831	2,1	106.600	78,9	28.487	21,1
604 Vermessungsingenieure	10.501	10.366	98,7	135	1,3	8.757	83,4	1.744	16,6
605 Bergbau-, Hütten-, Gießereingenieure	6.464	6.177	95,6	287	4,4	6.125	94,8	339	5,2
606 Ubrige Fertigungsingenieure	31.527	30.323	96,2	1.204	3,8	28.382	90,0	3.145	10,0
607 Sonstige Ingenieure	157.609	151.607	96,2	6.002	3,8	138.823	88,1	18.786	11,9
88 Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe, a.n.g.	159.836	149.869	93,8	9.967	6,2	91.761	57,4	68.075	42,6
881 Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, a.n.g.	81.285	78.369	96,4	2.916	3,6	44.491	54,7	36.794	45,3
882 Geisteswissenschaftler, a.n.g.	36.196	33.342	92,1	2.854	7,9	19.452	53,7	16.744	46,3
883 Naturwissenschaftler, a.n.g.	42.355	38.158	90,1	4.197	9,9	27.818	65,7	14.537	34,3

84	Ärzte, Apotheker	212.800	205.153	96,4	7.647	3,6	104.095	48,9	108.705	51,1
841	Ärzte	158.154	151.719	95,9	6.435	4,1	91.395	57,8	66.759	42,2
842	Zahnärzte	7.618	7.258	95,3	360	4,7	2.898	38,0	4.720	62,0
843	Tierärzte	7.834	7.659	97,8	175	2,2	3.433	43,8	4.401	56,2
844	Apotheker	39.194	38.517	98,3	677	1,7	6.369	16,2	32.825	83,8
87	Lehrer	417.851	397.802	95,2	20.049	4,8	175.564	42,0	242.287	58,0
871	Hochschullehrer, Dozenten an höheren Fachsch.	78.247	69.928	89,4	8.319	10,6	47.104	60,2	31.143	39,8
872	Gymnasiallehrer	44.537	42.938	96,4	1.599	3,6	16.969	38,1	27.568	61,9
873	Real-, Volks-, Sonderschullehrer	134.230	130.972	97,6	3.258	2,4	28.839	21,5	105.391	78,5
874	Fachschul-, Berufsschul-, Werklehrer	58.085	55.723	95,9	2.362	4,1	27.951	48,1	30.134	51,9
875	Lehrer für musische Fächer, a.n.g.	20.286	18.933	93,3	1.353	6,7	9.434	46,5	10.852	53,5
876	Sportlehrer	35.988	34.333	95,4	1.655	4,6	20.563	57,1	15.425	42,9
877	Sonstige Lehrer	46.478	44.975	96,8	1.503	3,2	24.704	53,2	21.774	46,8
81	Rechtswahrer, -berater	42.586	41.799	98,2	787	1,8	25.083	58,9	17.503	41,1
811	Rechtsfinder	5.473	5.318	97,2	155	2,8	2.971	54,3	2.502	45,7
812	Rechtspfleger	741	678	91,5	63	8,5	290	39,1	451	60,9
813	Rechtsvertreter, -berater	33.697	33.175	98,5	522	1,5	19.991	59,3	13.706	40,7
814	Rechtsvollstrecker	2.675	2.628	98,2	47	1,8	1.831	68,4	844	31,6
82	Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare	115.647	110.949	95,9	4.698	4,1	50.830	44,0	64.817	56,0
821	Publizisten	62.718	61.039	97,3	1.679	2,7	36.604	58,4	26.114	41,6
822	Dolmetscher, Übersetzer	6.576	4.940	75,1	1.636	24,9	2.072	31,5	4.504	68,5
823	Bibliothekare, Archivare, Museumsfachleute	46.353	44.970	97,0	1.383	3,0	12.154	26,2	34.199	73,8
83	Künstler und zugeordnete Berufe	154.892	141.189	91,2	13.703	8,8	88.241	57,0	66.651	43,0
831	Musiker	21.015	18.380	87,5	2.635	12,5	14.296	68,0	6.719	32,0
832	Darstellende Künstler	21.738	17.039	78,4	4.699	21,6	11.480	52,8	10.258	47,2
833	Bildende Künstler, Graphiker	35.351	33.736	95,4	1.615	4,6	16.989	48,1	18.362	51,9
834	Dekorationen-, Schildermaler	6.508	6.282	96,5	226	3,5	4.167	64,0	2.341	36,0
835	Künstl. Berufe, Bühnen-, Bild-, Tontechnik	28.544	27.277	95,6	1.267	4,4	19.831	69,5	8.713	30,5
836	Raum-, Schauerwerbegestalter	18.624	18.188	97,7	436	2,3	7.486	40,2	11.138	59,8
837	Photographen	13.058	12.608	96,6	450	3,4	6.883	52,7	6.175	47,3
838	Artisten, Berufssportler, künstl. Hilfsberufe	10.054	7.679	76,4	2.375	23,6	7.109	70,7	2.945	29,3
	Insgesamt	1.832.465	1.746.078	95,3	86.387	4,7	1.183.587	64,6	648.878	35,4

Berufsgruppe Berufsordnung	Beschäftigte insgesamt	Deutsche		Ausländer		Männer		Frauen	
		insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %
Überwiegend zu ISCO 3 gehörende Gruppen:									
62 Techniker	919.677	893.740	97,2	25.937	2,8	807.028	87,8	112.649	12,2
621 Maschinenbautechniker	99.350	96.596	97,2	2.754	2,8	94.896	95,5	4.454	4,5
622 Techniker des Elektrofaches	164.132	158.884	96,8	5.248	3,2	154.996	94,4	9.136	5,6
623 Bautechniker	54.555	53.164	97,5	1.391	2,5	49.836	91,4	4.719	8,6
624 Vermessungstechniker	27.377	27.023	98,7	354	1,3	20.160	73,6	7.217	26,4
625 Bergbau-, Hütten-, Gießereitechniker	9.863	9.619	97,5	244	2,5	9.476	96,1	387	3,9
626 Chemietechniker, Physikotechniker	29.504	28.565	96,8	939	3,2	18.114	61,4	11.390	38,6
627 Übrige Fertigungstechniker	34.854	33.792	97,0	1.062	3,0	27.626	79,3	7.228	20,7
628 Sonstige Techniker	370.684	359.857	97,1	10.827	2,9	310.549	83,8	60.135	16,2
629 Industriemeister, Werkmeister	129.358	126.240	97,6	3.118	2,4	121.375	93,8	7.983	6,2
63 Technische Sonderfachkräfte	277.385	269.487	97,2	7.898	2,8	135.347	48,8	142.038	51,2
631 Biologisch-technische Sonderfachkräfte	27.436	26.808	97,7	628	2,3	9.825	35,8	17.611	64,2
632 Physikal.- u. math.-techn. Sonderfachkräfte	27.928	26.936	96,4	992	3,6	21.805	78,1	6.123	21,9
633 Chemielaboranten	58.664	56.999	97,2	1.665	2,8	26.543	45,2	32.121	54,8
634 Photolaboranten	16.010	14.874	92,9	1.136	7,1	8.002	50,0	8.008	50,0
635 Technische Zeichner	147.347	143.870	97,6	3.477	2,4	69.172	46,9	78.175	53,1
03 Verwalter, Berater in der Landwirtschaft u. Tierzucht	13.234	13.010	98,3	224	1,7	10.398	78,6	2.836	21,4
031 Verwalter in der Landwirtschaft und Tierzucht	2.472	2.415	97,7	57	2,3	1.873	75,8	599	24,2
032 Agraringenieure, Landwirtschaftsberater	10.762	10.595	98,4	167	1,6	8.525	79,2	2.237	20,8
30 Metallfeinbauer und zugeordnete Berufe	107.815	103.763	96,2	4.052	3,8	46.421	43,1	61.394	56,9
301 Metallfeinbauer, a.n.g.	4.624	4.072	88,1	552	11,9	3.771	81,6	853	18,4
302 Edelmetallschmiede	7.186	6.907	96,1	279	3,9	3.128	43,5	4.058	56,5
303 Zahntechniker	57.196	55.059	96,3	2.137	3,7	25.066	43,8	32.130	56,2
304 Augenoptiker	32.123	31.452	97,9	671	2,1	9.842	30,6	22.281	69,4
305 Musikinstrumentenbauer	4.352	4.075	93,6	277	6,4	3.558	81,8	794	18,2
306 Puppenmacher, Modellbauer, Präparatoren	2.334	2.198	94,2	136	5,8	1.056	45,2	1.278	54,8

85	Ubrige Gesundheitsdienstberufe	1.700.424	1.632.177	96,0	68.247	4,0	196.252	11,5	1.504.172	88,5
851	Heilpraktiker	4.135	3.955	95,6	180	4,4	1.252	30,3	2.883	69,7
852	Masseur, Krankengymn. und verwandte Berufe	129.031	125.326	97,1	3.705	2,9	28.042	21,7	100.989	78,3
853	Krankenschwestern, -pfleger, Hebammen	690.458	663.077	96,0	27.381	4,0	93.840	13,6	596.618	86,4
854	Helfer in der Krankenpflege	237.730	220.338	92,7	17.392	7,3	61.400	25,8	176.330	74,2
855	Diätassistenten, Pharmaz.-techn. Assistenten	51.167	50.174	98,1	993	1,9	1.172	2,3	49.995	97,7
856	Sprechstundenhelfer	503.735	487.543	96,8	16.192	3,2	3.845	0,8	499.890	99,2
857	Medizinallaboranten	84.168	81.764	97,1	2.404	2,9	6.701	8,0	77.467	92,0
80	Sicherheitswahrer	48.024	47.130	98,1	894	1,9	38.164	79,5	9.860	20,5
801	Soldaten, Grenzschutz-, Polizeibedienstete	9.764	9.619	98,5	145	1,5	3.975	40,7	5.789	59,3
802	Berufsfeuerwehrleute	11.808	11.643	98,6	165	1,4	11.613	98,3	195	1,7
803	Sicherheitskontrolleure	6.410	6.171	96,3	239	3,7	5.153	80,4	1.257	19,6
804	Schornsteinfeger	9.233	9.216	99,8	17	0,2	8.766	94,9	467	5,1
805	Gesundheitssichernde Berufe	10.809	10.481	97,0	328	3,0	8.657	80,1	2.152	19,9
89	Seelsorger	35.648	33.843	94,9	1.805	5,1	19.682	55,2	15.966	44,8
891	Seelsorger	16.254	14.966	92,1	1.288	7,9	11.689	71,9	4.565	28,1
892	Angeh. geistl. Orden ohne Berufsangabe	1.166	1.107	94,9	59	5,1	368	31,6	798	68,4
893	Seelsorge-, Kulthelfer	18.228	17.770	97,5	458	2,5	7.625	41,8	10.603	58,2
	Insgesamt	3.102.207	2.993.150	96,5	109.057	3,5	1.253.292	40,4	1.848.915	59,6
	INSGESAMT (alle Berufsgruppen)	5.721.068	5.499.804	96,1	221.264	3,9	2.947.823	51,5	2.773.245	48,5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Tabelle A04:
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufsordnungen am 30. Juni 2003 in Deutschland
 vorläufige Ergebnisse

Berufsgruppe Berufsordnung	Beschäftigte insgesamt	Deutsche		Ausländer		Männer		Frauen	
		insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %
Überwiegend zu ISCO 1 gehörende Gruppen:									
76 Abgeordnete, administ. entscheidende Berufstätige	154.054	149.309	96,9	4.745	3,1	93.235	60,5	60.819	39,5
761 Abgeordnete, Minister, Wahlbeamte	3.742	3.695	98,7	47	1,3	2.682	71,7	1.060	28,3
762 Leitende u. admin. entsch. Verwaltungsfachl.	131.667	127.287	96,7	4.380	3,3	77.732	59,0	53.935	41,0
763 Verbandsleiter, Funktionäre	18.645	18.327	98,3	318	1,7	12.821	68,8	5.824	31,2
75 Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftsprüfer	618.093	596.934	96,6	21.159	3,4	404.527	65,4	213.566	34,6
751 Untern., Geschäftsl., Geschäftsbereichsleiter	364.694	351.307	96,3	13.387	3,7	286.731	78,6	77.963	21,4
752 Unternehmensberater, Organisatoren	95.086	90.460	95,1	4.626	4,9	69.098	72,7	25.988	27,3
753 Wirtschaftsprüfer, Steuerberater	158.313	155.167	98,0	3.146	2,0	48.698	30,8	109.615	69,2
Insgesamt	772.147	746.243	96,6	25.904	3,4	497.762	64,5	274.385	35,5
Überwiegend zu ISCO 2 gehörende Gruppen:									
61 Chemiker, Physiker, Mathematiker	65.280	60.729	93,0	4.551	7,0	52.822	80,9	12.458	19,1
611 Chemiker, Chemieingenieure	40.771	38.295	93,9	2.476	6,1	31.420	77,1	9.351	22,9
612 Physiker, Physikingenieure, Mathematiker	24.509	22.434	91,5	2.075	8,5	21.402	87,3	3.107	12,7
60 Ingenieure	654.076	628.044	96,0	26.032	4,0	586.092	89,6	67.984	10,4
601 Ingenieure des Maschinen- und Fahrzeugbaus	144.118	138.033	95,8	6.085	4,2	137.364	95,3	6.754	4,7
602 Elektroingenieure	173.239	164.127	94,7	9.112	5,3	163.908	94,6	9.331	5,4
603 Architekten, Bauingenieure	128.306	125.659	97,9	2.647	2,1	101.185	78,9	27.121	21,1
604 Vermessungsingenieure	10.268	10.129	98,6	139	1,4	8.496	82,7	1.772	17,3
605 Bergbau-, Hütten-, Gießereingenieure	6.245	5.957	95,4	288	4,6	5.881	94,2	364	5,8
606 Übrige Fertigungsingenieure	30.366	29.167	96,1	1.199	3,9	27.262	89,8	3.104	10,2
607 Sonstige Ingenieure	161.534	154.972	95,9	6.562	4,1	141.996	87,9	19.538	12,1
88 Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe, a.n.g.	160.866	150.400	93,5	10.466	6,5	91.390	56,8	69.476	43,2
881 Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, a.n.g.	81.506	78.580	96,4	2.926	3,6	44.184	54,2	37.322	45,8
882 Geisteswissenschaftler, a.n.g.	35.738	32.839	91,9	2.899	8,1	19.004	53,2	16.734	46,8
883 Naturwissenschaftler, a.n.g.	43.622	38.981	89,4	4.641	10,6	28.202	64,7	15.420	35,3

84	Ärzte, Apotheker	214.909	206.428	96,1	8.481	3,9	104.241	48,5	110.668	51,5
841	Ärzte	160.720	153.419	95,5	7.301	4,5	91.813	57,1	68.907	42,9
842	Zahnärzte	7.598	7.240	95,3	358	4,7	2.842	37,4	4.756	62,6
843	Tierärzte	8.021	7.832	97,6	189	2,4	3.355	41,8	4.666	58,2
844	Apotheker	38.570	37.937	98,4	633	1,6	6.231	16,2	32.339	83,8
87	Lehrer	408.077	387.092	94,9	20.985	5,1	171.684	42,1	236.393	57,9
871	Hochschullehrer, Dozenten an höheren Fachsch.	76.531	67.533	88,2	8.998	11,8	45.629	59,6	30.902	40,4
872	Gymnasiallehrer	43.553	41.862	96,1	1.691	3,9	16.693	38,3	26.860	61,7
873	Real-, Volks-, Sonderschullehrer	129.034	125.611	97,3	3.423	2,7	28.051	21,7	100.983	78,3
874	Fachschul-, Berufsschul-, Werklehrer	58.149	55.811	96,0	2.338	4,0	27.783	47,8	30.366	52,2
875	Lehrer für musische Fächer, a.n.g.	20.039	18.686	93,2	1.353	6,8	9.312	46,5	10.727	53,5
876	Sportlehrer	35.513	33.923	95,5	1.590	4,5	20.240	57,0	15.273	43,0
877	Sonstige Lehrer	45.258	43.666	96,5	1.592	3,5	23.976	53,0	21.282	47,0
81	Rechtswahrer, -berater	44.637	43.840	98,2	797	1,8	26.056	58,4	18.581	41,6
811	Rechtsfinder	6.307	6.118	97,0	189	3,0	3.390	53,7	2.917	46,3
812	Rechtspfleger	690	638	92,5	52	7,5	283	41,0	407	59,0
813	Rechtsvertreter, -berater	35.067	34.546	98,5	521	1,5	20.623	58,8	14.444	41,2
814	Rechtswollstrecker	2.573	2.538	98,6	35	1,4	1.760	68,4	813	31,6
82	Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare	112.534	107.969	95,9	4.565	4,1	49.196	43,7	63.338	56,3
821	Publizisten	60.687	59.065	97,3	1.622	2,7	35.226	58,0	25.461	42,0
822	Dolmetscher, Übersetzer	6.330	4.730	74,7	1.600	25,3	2.012	31,8	4.318	68,2
823	Bibliothekare, Archivare, Museumsfachleute	45.517	44.174	97,0	1.343	3,0	11.958	26,3	33.559	73,7
83	Künstler und zugeordnete Berufe	150.317	137.097	91,2	13.220	8,8	85.193	56,7	65.124	43,3
831	Musiker	20.937	18.289	87,4	2.648	12,6	14.060	67,2	6.877	32,8
832	Darstellende Künstler	21.656	16.982	78,4	4.674	21,6	11.316	52,3	10.340	47,7
833	Bildende Künstler, Graphiker	34.164	32.661	95,6	1.503	4,4	16.275	47,6	17.889	52,4
834	Dekorationen-, Schildermaler	6.018	5.837	97,0	181	3,0	3.890	64,6	2.128	35,4
835	Künstl. Berufe, Bühnen-, Bild-, Tontechnik	28.343	27.073	95,5	1.270	4,5	19.616	69,2	8.727	30,8
836	Raum-, Schauerbegeisterer	16.884	16.495	97,7	389	2,3	6.699	39,7	10.185	60,3
837	Photographen	12.206	11.786	96,6	420	3,4	6.285	51,5	5.921	48,5
838	Artisten, Berufssportler, künstl. Hilfsberufe	10.109	7.974	78,9	2.135	21,1	7.052	69,8	3.057	30,2
	Insgesamt	1.810.696	1.721.599	95,1	89.097	4,9	1.166.674	64,4	644.022	35,6

Berufsgruppe Berufsordnung	Beschäftigte insgesamt	Deutsche		Ausländer		Männer		Frauen	
		insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %
Überwiegend zu ISCO 3 gehörende Gruppen:									
62 Techniker	895.888	870.708	97,2	25.180	2,8	786.085	87,7	109.803	12,3
621 Maschinenbautechniker	97.206	94.486	97,2	2.720	2,8	92.693	95,4	4.513	4,6
622 Techniker des Elektrofaches	157.549	152.638	96,9	4.911	3,1	148.838	94,5	8.711	5,5
623 Bautechniker	51.482	50.216	97,5	1.266	2,5	46.937	91,2	4.545	8,8
624 Vermessungstechniker	26.450	26.101	98,7	349	1,3	19.445	73,5	7.005	26,5
625 Bergbau-, Hütten-, Gießereitechniker	8.967	8.749	97,6	218	2,4	8.597	95,9	370	4,1
626 Chemietechniker, Physikotechniker	28.824	27.911	96,8	913	3,2	17.589	61,0	11.235	39,0
627 Übrige Fertigungstechniker	33.387	32.355	96,9	1.032	3,1	26.485	79,3	6.902	20,7
628 Sonstige Techniker	367.010	356.286	97,1	10.724	2,9	308.388	84,0	58.622	16,0
629 Industriemeister, Werkmeister	125.013	121.966	97,6	3.047	2,4	117.113	93,7	7.900	6,3
63 Technische Sonderfachkräfte	268.314	260.738	97,2	7.576	2,8	131.217	48,9	137.097	51,1
631 Biologisch-technische Sonderfachkräfte	27.440	26.812	97,7	628	2,3	9.717	35,4	17.723	64,6
632 Physikal.- u. math.-techn. Sonderfachkräfte	27.405	26.432	96,4	973	3,6	21.402	78,1	6.003	21,9
633 Chemielaboranten	58.793	57.088	97,1	1.705	2,9	26.335	44,8	32.458	55,2
634 Photolaboranten	14.944	13.906	93,1	1.038	6,9	7.786	52,1	7.158	47,9
635 Technische Zeichner	139.732	136.500	97,7	3.232	2,3	65.977	47,2	73.755	52,8
03 Verwalter, Berater in der Landwirtschaft, u. Tierzucht	12.709	12.478	98,2	231	1,8	9.984	78,6	2.725	21,4
031 Verwalter in der Landwirtschaft und Tierzucht	2.351	2.294	97,6	57	2,4	1.802	76,6	549	23,4
032 Agraringenieur, Landwirtschaftsberater	10.358	10.184	98,3	174	1,7	8.182	79,0	2.176	21,0
30 Metallfeinbauer und zugeordnete Berufe	106.109	102.392	96,5	3.717	3,5	45.315	42,7	60.794	57,3
301 Metallfeinbauer, a.n.g.	4.386	3.909	89,1	477	10,9	3.567	81,3	819	18,7
302 Edelmetallschmiede	6.585	6.356	96,5	229	3,5	2.829	43,0	3.756	57,0
303 Zahntechniker	56.421	54.460	96,5	1.961	3,5	24.672	43,7	31.749	56,3
304 Augenoptiker	32.397	31.740	98,0	657	2,0	9.752	30,1	22.645	69,9
305 Musikinstrumentenbauer	4.324	4.044	93,5	280	6,5	3.531	81,7	793	18,3
306 Puppenmacher, Modellbauer, Präparatoren	1.996	1.883	94,3	113	5,7	964	48,3	1.032	51,7

85	Ubrige Gesundheitsdienstberufe	1.721.437	1.653.258	96,0	68.179	4,0	198.370	11,5	1.523.067	88,5
851	Heilpraktiker	4.062	3.873	95,3	189	4,7	1.188	29,2	2.874	70,8
852	Masseur, Krankengymn. und verwandte Berufe	133.928	130.210	97,2	3.718	2,8	28.413	21,2	105.515	78,8
853	Krankenschwestern, -pfleger, Hebammen	695.427	668.298	96,1	27.129	3,9	94.747	13,6	600.680	86,4
854	Helfer in der Krankenpflege	240.152	222.633	92,7	17.519	7,3	62.390	26,0	177.762	74,0
855	Diätassistenten, Pharmaz.-techn. Assistenten	51.679	50.702	98,1	977	1,9	1.156	2,2	50.523	97,8
856	Sprechstundenhelfer	512.132	495.866	96,8	16.266	3,2	3.757	0,7	508.375	99,3
857	Medizinallaboranten	84.057	81.676	97,2	2.381	2,8	6.719	8,0	77.338	92,0
80	Sicherheitswahrer	48.110	47.224	98,2	886	1,8	38.106	79,2	10.004	20,8
801	Soldaten, Grenzschutz-, Polizeibedienstete	10.000	9.851	98,5	149	1,5	4.120	41,2	5.880	58,8
802	Berufsfeuerwehrleute	11.693	11.531	98,6	162	1,4	11.498	98,3	195	1,7
803	Sicherheitskontrollleure	6.340	6.060	95,6	280	4,4	5.096	80,4	1.244	19,6
804	Schornsteinfeger	9.346	9.328	99,8	18	0,2	8.846	94,7	500	5,3
805	Gesundheitssichernde Berufe	10.731	10.454	97,4	277	2,6	8.546	79,6	2.185	20,4
89	Seelsorger	36.193	34.300	94,8	1.893	5,2	19.627	54,2	16.566	45,8
891	Seelsorger	16.108	14.777	91,7	1.331	8,3	11.527	71,6	4.581	28,4
892	Angeh. geistl. Orden ohne Berufsangabe	1.147	1.066	92,9	81	7,1	352	30,7	795	69,3
893	Seelsorge-, Kulthelfer	18.938	18.457	97,5	481	2,5	7.748	40,9	11.190	59,1
	Insgesamt	3.088.760	2.981.098	96,5	107.662	3,5	1.228.704	39,8	1.860.056	60,2
	INSGESAMT (alle Berufsgruppen)	5.671.603	5.448.940	96,1	222.663	3,9	2.893.140	51,0	2.778.463	49,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Tabelle A05:
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufsordnungen am 30. Juni 2004 in Deutschland
 vorläufige Ergebnisse

Berufsgruppe Berufsordnung	Beschäftigte insgesamt	Deutsche		Ausländer		Männer		Frauen	
		insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %
Überwiegend zu ISCO 1 gehörende Gruppen:									
76 Abgeordnete, administ. entscheidende Berufstätige	153.023	148.180	96,8	4.843	3,2	92.193	60,2	60.830	39,8
761 Abgeordnete, Minister, Wahlbeamte	3.676	3.630	98,7	46	1,3	2.643	71,9	1.033	28,1
762 Leitende u. admin. entsch. Verwaltungsfachl.	131.183	126.695	96,6	4.488	3,4	77.088	58,8	54.095	41,2
763 Verbandsleiter, Funktionäre	18.164	17.855	98,3	309	1,7	12.462	68,6	5.702	31,4
75 Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftsprüfer	604.665	584.018	96,6	20.647	3,4	392.762	65,0	211.903	35,0
751 Untern., Geschäftsf., Geschäftsbereichsleiter	352.151	339.058	96,3	13.093	3,7	276.340	78,5	75.811	21,5
752 Unternehmensberater, Organisatoren	94.511	90.020	95,2	4.491	4,8	68.405	72,4	26.106	27,6
753 Wirtschaftsprüfer, Steuerberater	158.003	154.940	98,1	3.063	1,9	48.017	30,4	109.986	69,6
Insgesamt	757.688	732.198	96,6	25.490	3,4	484.955	64,0	272.733	36,0
Überwiegend zu ISCO 2 gehörende Gruppen:									
61 Chemiker, Physiker, Mathematiker	64.421	59.882	93,0	4.539	7,0	51.865	80,5	12.556	19,5
611 Chemiker, Chemieingenieure	40.337	37.852	93,8	2.485	6,2	30.872	76,5	9.465	23,5
612 Physiker, Physikingenieure, Mathematiker	24.084	22.030	91,5	2.054	8,5	20.993	87,2	3.091	12,8
60 Ingenieure	647.082	621.391	96,0	25.691	4,0	578.996	89,5	68.086	10,5
601 Ingenieure des Maschinen- und Fahrzeugbaus	143.064	136.993	95,8	6.071	4,2	136.072	95,1	6.992	4,9
602 Elektroingenieure	169.477	160.634	94,8	8.843	5,2	160.428	94,7	9.049	5,3
603 Architekten, Bauingenieure	123.038	120.638	98,0	2.400	2,0	96.489	78,4	26.549	21,6
604 Vermessungsingenieure	9.912	9.794	98,8	118	1,2	8.185	82,6	1.727	17,4
605 Bergbau-, Hütten-, Gießereingenieure	6.084	5.801	95,3	283	4,7	5.721	94,0	363	6,0
606 Übrige fertigungsingenieure	29.396	28.229	96,0	1.167	4,0	26.355	89,7	3.041	10,3
607 Sonstige Ingenieure	166.111	159.302	95,9	6.809	4,1	145.746	87,7	20.365	12,3
88 Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe, a.n.g.	159.203	148.776	93,5	10.427	6,5	89.394	56,2	69.809	43,8
881 Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, a.n.g.	82.610	79.565	96,3	3.045	3,7	44.162	53,5	38.448	46,5
882 Geisteswissenschaftler, a.n.g.	33.388	30.744	92,1	2.644	7,9	17.504	52,4	15.884	47,6
883 Naturwissenschaftler, a.n.g.	43.205	38.467	89,0	4.738	11,0	27.728	64,2	15.477	35,8

84	Ärzte, Apotheker	217.895	208.748	95,8	9.147	4,2	104.866	48,1	113.029	51,9
841	Ärzte	163.619	155.564	95,1	8.055	4,9	92.541	56,6	71.078	43,4
842	Zahnärzte	7.620	7.274	95,5	346	4,5	2.770	36,4	4.850	63,6
843	Tierärzte	8.115	7.928	97,7	187	2,3	3.328	41,0	4.787	59,0
844	Apotheker	38.541	37.982	98,5	559	1,5	6.227	16,2	32.314	83,8
87	Lehrer	389.921	369.674	94,8	20.247	5,2	163.668	42,0	226.253	58,0
871	Hochschullehrer, Dozenten an höheren Fachsch.	70.305	61.786	87,9	8.519	12,1	41.573	59,1	28.732	40,9
872	Gymnasiallehrer	42.341	40.587	95,9	1.754	4,1	16.241	38,4	26.100	61,6
873	Real-, Volks-, Sonderschullehrer	123.443	120.006	97,2	3.437	2,8	27.255	22,1	96.188	77,9
874	Fachschul-, Berufsschul-, Werklehrer	56.673	54.406	96,0	2.267	4,0	26.931	47,5	29.742	52,5
875	Lehrer für musische Fächer, a.n.g.	19.847	18.536	93,4	1.311	6,6	9.216	46,4	10.631	53,6
876	Sportlehrer	34.002	32.570	95,8	1.432	4,2	19.427	57,1	14.575	42,9
877	Sonstige Lehrer	43.310	41.783	96,5	1.527	3,5	23.025	53,2	20.285	46,8
81	Rechtswahrer, -berater	46.673	45.827	98,2	846	1,8	26.984	57,8	19.689	42,2
811	Rechtsfinder	7.287	7.065	97,0	222	3,0	3.882	53,3	3.405	46,7
812	Rechtspfleger	647	600	92,7	47	7,3	264	40,8	383	59,2
813	Rechtsvertreter, -berater	36.422	35.881	98,5	541	1,5	21.258	58,4	15.164	41,6
814	Rechtsvollstrecker	2.317	2.281	98,4	36	1,6	1.580	68,2	737	31,8
82	Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare	111.396	106.973	96,0	4.423	4,0	48.571	43,6	62.825	56,4
821	Publizisten	60.251	58.704	97,4	1.547	2,6	34.766	57,7	25.485	42,3
822	Dolmetscher, Übersetzer	6.283	4.696	74,7	1.587	25,3	1.995	31,8	4.288	68,2
823	Bibliothekare, Archivare, Museumsfachleute	44.862	43.573	97,1	1.289	2,9	11.810	26,3	33.052	73,7
83	Künstler und zugeordnete Berufe	147.369	134.701	91,4	12.668	8,6	83.004	56,3	64.365	43,7
831	Musiker	20.257	17.668	87,2	2.589	12,8	13.626	67,3	6.631	32,7
832	Darstellende Künstler	21.402	16.775	78,4	4.627	21,6	11.120	52,0	10.282	48,0
833	Bildende Künstler, Graphiker	34.383	32.965	95,9	1.418	4,1	16.401	47,7	17.982	52,3
834	Dekorationen-, Schildermaler	5.866	5.709	97,3	157	2,7	3.760	64,1	2.106	35,9
835	Künstl. Berufe, Bühnen-, Bild-, Tontechnik	27.927	26.790	95,9	1.137	4,1	19.263	69,0	8.664	31,0
836	Raum-, Schauerbegealter	15.905	15.531	97,6	374	2,4	6.276	39,5	9.629	60,5
837	Photographen	11.619	11.227	96,6	392	3,4	5.971	51,4	5.648	48,6
838	Artisten, Berufssportler, künstl. Hilfsberufe	10.010	8.036	80,3	1.974	19,7	6.587	65,8	3.423	34,2
	Insgesamt	1.783.960	1.695.972	95,1	87.988	4,9	1.147.348	64,3	636.612	35,7

Berufsgruppe Berufsordnung	Beschäftigte insgesamt	Deutsche		Ausländer		Männer		Frauen	
		insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %
Überwiegend zu ISCO 3 gehörende Gruppen:									
62 Techniker	876.049	851.328	97,2	24.721	2,8	769.285	87,8	106.764	12,2
621 Maschinenbautechniker	96.021	93.325	97,2	2.696	2,8	91.519	95,3	4.502	4,7
622 Techniker des Elektrofach	153.686	148.925	96,9	4.761	3,1	145.303	94,5	8.383	5,5
623 Bautechniker	48.980	47.756	97,5	1.224	2,5	44.630	91,1	4.350	8,9
624 Vermessungstechniker	25.582	25.264	98,8	318	1,2	18.731	73,2	6.851	26,8
625 Bergbau-, Hütten-, Gießereitechniker	8.416	8.216	97,6	200	2,4	8.077	96,0	339	4,0
626 Chemietechniker, Physikotechniker	28.294	27.401	96,8	893	3,2	17.185	60,7	11.109	39,3
627 Ubrige Fertigungstechniker	32.591	31.588	96,9	1.003	3,1	25.878	79,4	6.713	20,6
628 Sonstige Techniker	361.593	350.995	97,1	10.598	2,9	304.726	84,3	56.867	15,7
629 Industriemeister, Werkmeister	120.886	117.858	97,5	3.028	2,5	113.236	93,7	7.650	6,3
63 Technische Sonderfachkräfte	261.246	254.111	97,3	7.135	2,7	128.380	49,1	132.866	50,9
631 Biologisch-technische Sonderfachkräfte	27.373	26.763	97,8	610	2,2	9.687	35,4	17.686	64,6
632 Physikal.- u. math.-techn. Sonderfachkräfte	27.046	26.108	96,5	938	3,5	21.161	78,2	5.885	21,8
633 Chemielaboranten	58.865	57.245	97,2	1.620	2,8	26.129	44,4	32.736	55,6
634 Photolaboranten	13.845	12.915	93,3	930	6,7	7.627	55,1	6.218	44,9
635 Technische Zeichner	134.117	131.080	97,7	3.037	2,3	63.776	47,6	70.341	52,4
03 Verwalter, Berater in der Landwirtsch. u. Tierzucht	12.306	12.073	98,1	233	1,9	9.654	78,4	2.652	21,6
031 Verwalter in der Landwirtschaft und Tierzucht	2.244	2.185	97,4	59	2,6	1.704	75,9	540	24,1
032 Agraringenieure, Landwirtschaftsberater	10.062	9.888	98,3	174	1,7	7.950	79,0	2.112	21,0
30 Metallfeinbauer und zugeordnete Berufe	105.865	102.262	96,6	3.603	3,4	45.180	42,7	60.685	57,3
301 Metallfeinbauer, a.n.g.	4.188	3.749	89,5	439	10,5	3.404	81,3	784	18,7
302 Edelmetallschmiede	6.126	5.905	96,4	221	3,6	2.624	42,8	3.502	57,2
303 Zahntechniker	57.712	55.766	96,6	1.946	3,4	25.232	43,7	32.480	56,3
304 Augenoptiker	31.913	31.278	98,0	635	2,0	9.545	29,9	22.368	70,1
305 Musikinstrumentenbauer	4.204	3.940	93,7	264	6,3	3.462	82,4	742	17,6
306 Puppenmacher, Modellbauer, Präparatoren	1.722	1.624	94,3	98	5,7	913	53,0	809	47,0

85	Ubrige Gesundheitsdienstberufe	1.722.548	1.656.556	96,2	65.992	3,8	198.457	11,5	1.524.091	88,5
851	Heilpraktiker	4.111	3.931	95,6	180	4,4	1.170	28,5	2.941	71,5
852	Masseur, Krankengymn. und verwandte Berufe	135.190	131.586	97,3	3.604	2,7	28.062	20,8	107.128	79,2
853	Krankenschwestern, -pfleger, Hebammen	696.039	669.755	96,2	26.284	3,8	95.618	13,7	600.421	86,3
854	Helfer in der Krankenpflege	236.498	219.756	92,9	16.742	7,1	61.969	26,2	174.529	73,8
855	Diätassistenten, Pharmaz.-techn. Assistenten	52.567	51.609	98,2	958	1,8	1.169	2,2	51.398	97,8
856	Sprechstundenhelfer	514.469	498.609	96,9	15.860	3,1	3.810	0,7	510.659	99,3
857	Medizinallaboranten	83.674	81.310	97,2	2.364	2,8	6.659	8,0	77.015	92,0
80	Sicherheitswahrer	48.400	47.482	98,1	918	1,9	38.251	79,0	10.149	21,0
801	Soldaten, Grenzschutz-, Polizeibedienstete	10.385	10.226	98,5	159	1,5	4.444	42,8	5.941	57,2
802	Berufsfeuerwehrleute	11.530	11.380	98,7	150	1,3	11.333	98,3	197	1,7
803	Sicherheitskontrolleure	6.286	5.956	94,8	330	5,2	5.020	79,9	1.266	20,1
804	Schornsteinfeger	9.534	9.518	99,8	16	0,2	9.010	94,5	524	5,5
805	Gesundheitssichernde Berufe	10.665	10.402	97,5	263	2,5	8.444	79,2	2.221	20,8
89	Seelsorger	34.081	32.102	94,2	1.979	5,8	18.429	54,1	15.652	45,9
891	Seelsorger	14.593	13.202	90,5	1.391	9,5	10.486	71,9	4.107	28,1
892	Angeh. geistl. Orden ohne Berufsangabe	1.089	1.011	92,8	78	7,2	341	31,3	748	68,7
893	Seelsorge-, Kulthelfer	18.399	17.889	97,2	510	2,8	7.602	41,3	10.797	58,7
	Insgesamt	3.060.495	2.955.914	96,6	104.581	3,4	1.207.636	39,5	1.852.859	60,5
	INSGESAMT (alle Berufsgruppen)	5.602.143	5.384.084	96,1	218.059	3,9	2.839.939	50,7	2.762.204	49,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Tabelle A06:
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufsordnungen am 30. Juni 2005 in Deutschland
 vorläufige Ergebnisse

Berufsgruppe Berufsordnung	Beschäftigte insgesamt	Deutsche		Ausländer		Männer		Frauen	
		insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %
Überwiegend zu ISCO 1 gehörende Gruppen:									
76 Abgeordnete, administ. entscheidende Berufstätige	152.950	147.912	96,7	4.992	3,3	91.329	59,7	61.621	40,3
761 Abgeordnete, Minister, Wahlbeamte	3.297	3.248	98,5	48	1,5	2.275	69,0	1.022	31,0
762 Leitende u. admin. entsch. Verwaltungsfachl.	132.074	127.397	96,5	4.634	3,5	77.033	58,3	55.041	41,7
763 Verbandsleiter, Funktionäre	17.579	17.267	98,2	310	1,8	12.021	68,4	5.558	31,6
75 Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftsprüfer	598.746	577.854	96,5	20.771	3,5	386.514	64,6	212.232	35,4
751 Untern., Geschäftsf., Geschäftsbereichsleiter	344.650	331.506	96,2	13.063	3,8	269.835	78,3	74.815	21,7
752 Unternehmensberater, Organisatoren	96.997	92.239	95,1	4.738	4,9	69.480	71,6	27.517	28,4
753 Wirtschaftsprüfer, Steuerberater	157.099	154.109	98,1	2.970	1,9	47.199	30,0	109.900	70,0
Insgesamt	751.696	725.766	96,6	25.763	3,4	477.843	63,6	273.853	36,4
Überwiegend zu ISCO 2 gehörende Gruppen:									
61 Chemiker, Physiker, Mathematiker	63.770	59.188	92,8	4.563	7,2	50.948	79,9	12.822	20,1
611 Chemiker, Chemieingenieure	39.973	37.472	93,7	2.487	6,2	30.326	75,9	9.647	24,1
612 Physiker, Physikingenieure, Mathematiker	23.797	21.716	91,3	2.076	8,7	20.622	86,7	3.175	13,3
60 Ingenieure	645.422	619.119	95,9	26.143	4,1	575.989	89,2	69.433	10,8
601 Ingenieure des Maschinen- und Fahrzeugbaus	140.621	134.505	95,7	6.059	4,3	133.420	94,9	7.201	5,1
602 Elektroingenieure	167.319	158.662	94,8	8.617	5,2	158.172	94,5	9.147	5,5
603 Architekten, Bauingenieure	117.885	115.651	98,1	2.206	1,9	91.910	78,0	25.975	22,0
604 Vermessungsingenieure	9.605	9.490	98,8	113	1,2	7.899	82,2	1.706	17,8
605 Bergbau-, Hütten-, Gießereingenieure	5.968	5.692	95,4	276	4,6	5.593	93,7	375	6,3
606 Übrige Fertigungsingenieure	28.181	27.077	96,1	1.098	3,9	25.204	89,4	2.977	10,6
607 Sonstige Ingenieure	175.843	168.042	95,6	7.774	4,4	153.791	87,5	22.052	12,5
88 Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe, a.n.g.	158.751	148.304	93,4	10.398	6,5	87.948	55,4	70.803	44,6
881 Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, a.n.g.	83.168	79.982	96,2	3.162	3,8	43.826	52,7	39.342	47,3
882 Geisteswissenschaftler, a.n.g.	31.736	29.240	92,1	2.483	7,8	16.416	51,7	15.320	48,3
883 Naturwissenschaftler, a.n.g.	43.847	39.082	89,1	4.753	10,8	27.706	63,2	16.141	36,8

84	Ärzte, Apotheker	219.395	210.070	95,7	9.271	4,2	104.538	47,6	114.857	52,4
841	Ärzte	164.717	156.530	95,0	8.143	4,9	92.348	56,1	72.369	43,9
842	Zahnärzte	7.568	7.209	95,3	357	4,7	2.653	35,1	4.915	64,9
843	Tierärzte	8.222	8.036	97,7	184	2,2	3.261	39,7	4.961	60,3
844	Apotheker	38.888	38.295	98,5	587	1,5	6.276	16,1	32.612	83,9
87	Lehrer	379.778	360.090	94,8	19.543	5,1	157.118	41,4	222.660	58,6
871	Hochschullehrer	66.049	57.883	87,6	8.132	12,3	38.582	58,4	27.467	41,6
872	Gymnasiallehrer	43.335	41.553	95,9	1.765	4,1	16.585	38,3	26.750	61,7
873	Real-, Volks-, Sonderschullehrer	121.301	117.860	97,2	3.409	2,8	26.707	22,0	94.594	78,0
874	Fachschul-, Berufsschul-, Werklehrer	54.886	52.655	95,9	2.206	4,0	25.681	46,8	29.205	53,2
875	Lehrer für musische Fächer, a.n.g.	19.008	17.743	93,3	1.254	6,6	8.696	45,7	10.312	54,3
876	Sportlehrer	33.225	31.925	96,1	1.288	3,9	18.821	56,6	14.404	43,4
877	Sonstige Lehrer	41.974	40.471	96,4	1.489	3,5	22.046	52,5	19.928	47,5
81	Rechtswahrer, -berater	47.506	46.598	98,1	895	1,9	27.108	57,1	20.398	42,9
811	Rechtsfinder	7.353	7.121	96,8	230	3,1	3.740	50,9	3.613	49,1
812	Rechtspfleger	605	576	95,2	29	4,8	246	40,7	359	59,3
813	Rechtsvertreter, -berater	37.376	36.755	98,3	611	1,6	21.650	57,9	15.726	42,1
814	Rechtswollstrecker	2.172	2.146	98,8	25	1,2	1.472	67,8	700	32,2
82	Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare	110.986	106.618	96,1	4.323	3,9	48.272	43,5	62.714	56,5
821	Publizisten	60.840	59.287	97,4	1.524	2,5	34.787	57,2	26.053	42,8
822	Dolmetscher, Übersetzer	6.223	4.618	74,2	1.601	25,7	1.920	30,9	4.303	69,1
823	Bibliothekare, Archivare, Museumsfachleute	43.923	42.713	97,2	1.198	2,7	11.565	26,3	32.358	73,7
83	Künstler und zugeordnete Berufe	145.552	133.007	91,4	12.490	8,6	81.355	55,9	64.197	44,1
831	Musiker	19.459	16.908	86,9	2.540	13,1	13.026	66,9	6.433	33,1
832	Darstellende Künstler	20.788	16.215	78,0	4.562	21,9	10.871	52,3	9.917	47,7
833	Bildende Künstler, Graphiker	35.809	34.314	95,8	1.484	4,1	16.965	47,4	18.844	52,6
834	Dekorationen-, Schildermaler	5.783	5.623	97,2	159	2,7	3.721	64,3	2.062	35,7
835	Künstl. Berufe der Bühnen-, Bild- u. Tontechnik	27.807	26.650	95,8	1.145	4,1	19.155	68,9	8.652	31,1
836	Raum-, Schauerbegealter	15.256	14.892	97,6	362	2,4	5.885	38,6	9.371	61,4
837	Photographen	11.156	10.763	96,5	392	3,5	5.680	50,9	5.476	49,1
838	Artisten, Berufssportler, künstlerische Hilfsberufe	9.494	7.642	80,5	1.846	19,4	6.052	63,7	3.442	36,3
	Insgesamt	1.771.160	1.682.994	95,0	87.626	4,9	1.133.276	64,0	637.884	36,0

Berufsgruppe Berufsordnung	Beschäftigte insgesamt	Deutsche		Ausländer		Männer		Frauen	
		insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %
Überwiegend zu ISCO 3 gehörende Gruppen:									
62 Techniker	864.161	839.409	97,1	24.615	2,8	759.316	87,9	104.845	12,1
621 Maschinenbautechniker	96.384	93.643	97,2	2.730	2,8	91.946	95,4	4.438	4,6
622 Techniker des Elektrofach	151.496	146.771	96,9	4.697	3,1	143.171	94,5	8.325	5,5
623 Bautechniker	46.765	45.589	97,5	1.168	2,5	42.539	91,0	4.226	9,0
624 Vermessungstechniker	24.800	24.496	98,8	301	1,2	18.142	73,2	6.658	26,8
625 Bergbau-, Hütten-, Gießereitechniker	8.138	7.950	97,7	185	2,3	7.810	96,0	328	4,0
626 Chemietechniker, Physikotechniker	27.874	26.941	96,7	927	3,3	16.782	60,2	11.092	39,8
627 Übrige Fertigungstechniker	31.926	30.904	96,8	1.019	3,2	25.308	79,3	6.618	20,7
628 Sonstige Techniker	359.664	348.983	97,0	10.623	3,0	303.851	84,5	55.813	15,5
629 Industriemeister, Werkmeister	117.114	114.132	97,5	2.965	2,5	109.767	93,7	7.347	6,3
63 Technische Sonderfachkräfte	257.440	250.543	97,3	6.850	2,7	126.147	49,0	131.293	51,0
631 Biologisch-technische Sonderfachkräfte	27.542	26.940	97,8	597	2,2	9.487	34,4	18.055	65,6
632 Physikalisch- u. math.-technische Sonderfachkräfte	27.073	26.121	96,5	948	3,5	21.164	78,2	5.909	21,8
633 Chemielaboranten	59.410	57.775	97,2	1.625	2,7	26.035	43,8	33.375	56,2
634 Photolaboranten	13.112	12.234	93,3	874	6,7	7.553	57,6	5.559	42,4
635 Technische Zeichner	130.303	127.473	97,8	2.806	2,2	61.908	47,5	68.395	52,5
03 Verwalter in der Landwirtschaft	11.888	11.669	98,2	216	1,8	9.289	78,1	2.599	21,9
031 Verwalter in der Landwirtschaft und Tierzucht	2.222	2.166	97,5	55	2,5	1.686	75,9	536	24,1
032 Agraringenieure, Landwirtschaftsberater	9.666	9.503	98,3	161	1,7	7.603	78,7	2.063	21,3
30 Metallfeinbauer und zugeordnete Berufe	99.973	96.681	96,7	3.276	3,3	42.688	42,7	57.285	57,3
301 Metallfeinbauer, a.n.g.	4.033	3.649	90,5	384	9,5	3.270	81,1	763	18,9
302 Edelmetallschmiede	5.847	5.644	96,5	202	3,5	2.463	42,1	3.384	57,9
303 Zahntechniker	53.852	52.124	96,8	1.721	3,2	23.675	44,0	30.177	56,0
304 Augenoptiker	30.627	29.996	97,9	623	2,0	9.084	29,7	21.543	70,3
305 Musikinstrumentenbauer	4.061	3.808	93,8	253	6,2	3.338	82,2	723	17,8
306 Puppenmacher, Modellbauer, Präparatoren	1.553	1.460	94,0	93	6,0	858	55,2	695	44,8

85	Übrige Gesundheitsdienstberufe	1.741.159	1.676.674	96,3	64.093	3,7	198.954	11,4	1.542.205	88,6
851	Heilpraktiker	4.087	3.902	95,5	184	4,5	1.127	27,6	2.960	72,4
852	Masseur, Krankengymnasten und verwandte Berufe	138.485	134.944	97,4	3.516	2,5	27.883	20,1	110.602	79,9
853	Krankenschwestern, -pfleger, Hebammen	703.775	678.313	96,4	25.347	3,6	96.721	13,7	607.054	86,3
854	Helfer in der Krankenpflege	234.982	219.021	93,2	15.843	6,7	61.521	26,2	173.461	73,8
855	Diätassistenten, Pharmazeutisch-techn. Assistenten	55.101	54.105	98,2	985	1,8	1.201	2,2	53.900	97,8
856	Sprechstundenhelfer	520.610	504.588	96,9	15.919	3,1	3.899	0,7	516.711	99,3
857	Medizinallaboranten	84.119	81.801	97,2	2.299	2,7	6.602	7,8	77.517	92,2
80	Sicherheitswahrer	48.917	47.976	98,1	936	1,9	38.508	78,7	10.409	21,3
801	Soldaten, Grenzschutz-, Polizeibedienstete	10.622	10.444	98,3	178	1,7	4.636	43,6	5.986	56,4
802	Berufsfeuerwehrleute	11.447	11.302	98,7	144	1,3	11.251	98,3	196	1,7
803	Sicherheitskontrolleure	6.557	6.221	94,9	336	5,1	5.259	80,2	1.298	19,8
804	Schornsteinfeger	9.579	9.562	99,8	17	0,2	9.019	94,2	560	5,8
805	Gesundheitssichernde Berufe	10.712	10.447	97,5	261	2,4	8.343	77,9	2.369	22,1
89	Seelsorger	33.358	31.401	94,1	1.954	5,9	18.094	54,2	15.264	45,8
891	Seelsorger	14.706	13.285	90,3	1.418	9,6	10.502	71,4	4.204	28,6
892	Angeh. geistl. Orden ohne Berufsangabe	1.002	930	92,8	72	7,2	304	30,3	698	69,7
893	Seelsorge-, Kulthelfer	17.650	17.186	97,4	464	2,6	7.288	41,3	10.362	58,7
	Insgesamt	3.056.896	2.954.353	96,6	101.940	3,3	1.192.996	39,0	1.863.900	61,0
	INSGESAMT (alle Berufsgruppen)	5.579.752	5.363.113	96,1	215.329	3,9	2.804.115	50,3	2.775.637	49,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Tabelle A07:
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufsordnungen am 30. Juni 2005 in Deutschland nach Geschlecht
 vorläufige Ergebnisse

Berufsgruppe Berufsordnung	Beschäftigte insgesamt	Deutsche		Deutsche Männer		Deutsche Frauen		Ausländer		Ausländ. Männer		Ausländ. Frauen	
		insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %
Überwiegend zu ISCO 1 gehörende Gruppen:													
76 Abgeordnete, administr.entscheidende Berufstätige	152.950	147.912	96,7	88.082	59,6	59.830	40,4	4.992	3,3	3.218	64,5	1.774	35,5
761 Abgeordnete, Minister, Wahlbeamte	3.297	3.248	98,5	2.252	69,3	996	30,7	48	1,5	22	45,8	26	54,2
762 Leitende u. admin. entsch. Verwaltungsfachl.	132.074	127.397	96,5	74.047	58,1	53.350	41,9	4.634	3,5	2.959	63,9	1.675	36,1
763 Verbandsleiter, Funktionäre	17.579	17.267	98,2	11.783	68,2	5.484	31,8	310	1,8	237	76,5	73	23,5
75 Wirtschaftsprüfer	598.746	577.854	96,5	371.831	64,3	206.023	35,7	20.771	3,5	14.594	70,3	6.177	29,7
751 Untern., Geschäftsf., Geschäftsbereichsleiter	344.650	331.506	96,2	259.324	78,2	72.182	21,8	13.063	3,8	10.446	80,0	2.617	20,0
752 Unternehmensberater, Organisatoren	96.997	92.239	95,1	66.251	71,8	25.988	28,2	4.738	4,9	3.213	67,8	1.525	32,2
753 Wirtschaftsprüfer, Steuerberater	157.099	154.109	98,1	46.256	30,0	107.853	70,0	2.970	1,9	935	31,5	2.035	68,5
Insgesamt	751.696	725.766	96,6	459.913	63,4	265.853	36,6	25.763	3,4	17.812	69,1	7.951	30,9
Überwiegend zu ISCO 2 gehörende Gruppen:													
61 Chemiker, Physiker, Mathematiker	63.770	59.188	92,8	47.616	80,4	11.572	19,6	4.563	7,2	3.317	72,7	1.246	27,3
611 Chemiker, Chemieingenieure	39.973	37.472	93,7	28.631	76,4	8.841	23,6	2.487	6,2	1.684	67,7	803	32,3
612 Physiker, Physikingenieure, Mathematiker	23.797	21.716	91,3	18.985	87,4	2.731	12,6	2.076	8,7	1.633	78,7	443	21,3
60 Ingenieure	645.422	619.119	95,9	553.307	89,4	65.812	10,6	26.143	4,1	22.540	86,2	3.603	13,8
601 Ingenieure des Maschinen- und Fahrzeugbaus	140.621	134.505	95,7	127.871	95,1	6.634	4,9	6.059	4,3	5.495	90,7	564	9,3
602 Elektroingenieure	167.319	158.662	94,8	150.506	94,9	8.156	5,1	8.617	5,2	7.627	88,5	990	11,5
603 Architekten, Bauingenieure	117.885	115.651	98,1	90.116	77,9	25.535	22,1	2.206	1,9	1.773	80,4	433	19,6
604 Vermessungsingenieure	9.605	9.490	98,8	7.805	82,2	1.685	17,8	113	1,2	93	82,3	20	17,7
605 Bergbau-, Hütten-, Gießereingenieure	5.968	5.692	95,4	5.342	93,9	350	6,1	276	4,6	251	90,9	25	9,1
606 Übrige Fertigungsingenieure	28.181	27.077	96,1	24.238	89,5	2.839	10,5	1.098	3,9	961	87,5	137	12,5
607 Sonstige Ingenieure	175.843	168.042	95,6	147.429	87,7	20.613	12,3	7.774	4,4	6.340	81,6	1.434	18,4
88 Berufe, a.n.g.	158.751	148.304	93,4	82.020	55,3	66.284	44,7	10.398	6,5	5.894	56,7	4.504	43,3
881 Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, a.n.g.	83.168	79.982	96,2	42.245	52,8	37.737	47,2	3.162	3,8	1.568	49,6	1.594	50,4
882 Geisteswissenschaftler, a.n.g.	31.736	29.240	92,1	15.014	51,3	14.226	48,7	2.483	7,8	1.392	56,1	1.091	43,9
883 Naturwissenschaftler, a.n.g.	43.847	39.082	89,1	24.761	63,4	14.321	36,6	4.753	10,8	2.934	61,7	1.819	38,3

84	Ärzte, Apotheker	219.395	210.070	95,7	99.432	47,3	110.638	52,7	9.271	4,2	5.069	54,7	4.202	45,3
841	Ärzte	164.717	156.530	95,0	87.648	56,0	68.882	44,0	8.143	4,9	4.668	57,3	3.475	42,7
842	Zahnärzte	7.568	7.209	95,3	2.503	39,3	4.706	65,3	357	4,7	148	41,5	209	58,5
843	Tierärzte	8.222	8.036	97,7	3.156	34,7	4.880	60,7	184	2,2	104	56,5	80	43,5
844	Apotheker	38.888	38.295	98,5	6.125	16,0	32.170	84,0	587	1,5	149	25,4	438	74,6
87	Lehrer	379.778	360.090	94,8	147.524	41,0	212.566	59,0	19.543	5,1	9.517	48,7	10.026	51,3
871	Hochschullehrer, Dozenten an höheren Fachsch.	66.049	57.883	87,6	33.882	58,5	24.001	41,5	8.132	12,3	4.678	57,5	3.454	42,5
872	Gymnasiallehrer	43.335	41.553	95,9	15.953	38,4	25.600	61,6	1.765	4,1	623	35,3	1.142	64,7
873	Real-, Volks-, Sonderschullehrer	121.301	117.860	97,2	25.435	21,6	92.425	78,4	3.409	2,8	1.265	37,1	2.144	62,9
874	Fachschul-, Berufsschul-, Werklehrer	54.886	52.655	95,9	24.835	47,2	27.820	52,8	2.206	4,0	835	37,9	1.371	62,1
875	Lehrer für musische Fächer, a.n.g.	19.008	17.743	93,3	8.112	45,7	9.631	54,3	1.254	6,6	578	46,1	676	53,9
876	Sportlehrer	33.225	31.925	96,1	17.928	56,2	13.997	43,8	1.288	3,9	882	68,5	406	31,5
877	Sonstige Lehrer	41.974	40.471	96,4	21.379	52,8	19.092	47,2	1.489	3,5	656	44,1	833	55,9
81	Rechtswahrer, -berater	47.506	46.598	98,1	26.679	57,3	19.919	42,7	895	1,9	426	47,6	469	52,4
811	Rechtsfinder	7.353	7.121	96,8	3.625	50,9	3.496	49,1	230	3,1	115	50,0	115	50,0
812	Rechtspfleger	605	576	95,2	233	40,5	343	59,5	29	4,8	13	44,8	16	55,2
813	Rechtsvertreter, -berater	37.376	36.755	98,3	21.361	58,1	15.394	41,9	611	1,6	286	46,8	325	53,2
814	Rechtswollstrecker	2.172	2.146	98,8	1.460	68,0	686	32,0	25	1,2	12	48,0	13	52,0
82	Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare	110.986	106.618	96,1	46.379	43,5	60.239	56,5	4.323	3,9	1.869	43,2	2.454	56,8
821	Publizisten	60.840	59.287	97,4	33.909	57,2	25.378	42,8	1.524	2,5	859	56,4	665	43,6
822	Dolmetscher, Übersetzer	6.223	4.618	74,2	1.291	28,0	3.327	72,0	1.601	25,7	628	39,2	973	60,8
823	Bibliothekare, Archivare, Museumsfachleute	43.923	42.713	97,2	11.179	26,2	31.534	73,8	1.198	2,7	382	31,9	816	68,1
83	Künstler und zugeordnete Berufe	145.552	133.007	91,4	73.570	55,3	59.437	44,7	12.490	8,6	7.747	62,0	4.743	38,0
831	Musiker	19.459	16.908	86,9	11.408	67,5	5.500	32,5	2.540	13,1	1.611	63,4	929	36,6
832	Darstellende Künstler	20.788	16.215	78,0	8.439	52,0	7.776	48,0	4.562	21,9	2.425	53,2	2.137	46,8
833	Bildende Künstler, Graphiker	35.809	34.314	95,8	16.075	46,8	18.239	53,2	1.484	4,1	882	59,4	602	40,6
834	Dekorationen-, Schildermaler	5.783	5.623	97,2	3.600	64,0	2.023	36,0	159	2,7	121	76,1	38	23,9
835	Künstl. Berufe, Bühnen-, Bild-, Tontechnik	27.807	26.650	95,8	18.348	68,8	8.302	31,2	1.145	4,1	798	69,7	347	30,3
836	Raum-, Schauerbegealter	15.256	14.892	97,6	5.695	38,2	9.197	61,8	362	2,4	188	51,9	174	48,1
837	Photographen	11.156	10.763	96,5	5.444	50,6	5.319	49,4	392	3,5	235	59,9	157	40,1
838	Artisten, Berufssportler, künstl. Hilfsberufe	9.494	7.642	80,5	4.561	59,7	3.081	40,3	1.846	19,4	1.487	80,6	359	19,4
	Insgesamt	1.771.160	1.682.994	95,0	1.076.527	64,0	606.467	36,0	87.626	4,9	56.379	64,3	31.247	35,7

Berufsgruppe Berufsordnung	Beschäftigte insgesamt	Deutsche		Deutsche Männer		Deutsche Frauen		Ausländer		Ausländ. Männer		Ausländ. Frauen	
		insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %	insgesamt	in %
Überwiegend zu ISCO 3 gehörende Gruppen:													
62 Techniker	864.161	839.409	97,1	737.787	87,9	101.622	12,1	24.615	2,8	21.411	87,0	3.204	13,0
621 Maschinenbautechniker	96.384	93.643	97,2	89.385	95,5	4.258	4,5	2.730	2,8	2.551	93,4	179	6,6
622 Techniker des Elektrofach	151.496	146.771	96,9	138.887	94,6	7.884	5,4	4.697	3,1	4.257	90,6	440	9,4
623 Bautechniker	46.765	45.589	97,5	41.438	90,9	4.151	9,1	1.168	2,5	1.093	93,6	75	6,4
624 Vermessungstechniker	24.800	24.496	98,8	17.900	73,1	6.596	26,9	301	1,2	240	79,7	61	20,3
625 Bergbau-, Hütten-, Gießertechniker	8.138	7.950	97,7	7.647	96,2	303	3,8	185	2,3	160	86,5	25	13,5
626 Chemietechniker, Physikotechniker	27.874	26.941	96,7	16.157	60,0	10.784	40,0	927	3,3	622	67,1	305	32,9
627 Übrige Fertigungstechniker	31.926	30.904	96,8	24.514	79,3	6.390	20,7	1.019	3,2	791	77,6	228	22,4
628 Sonstige Techniker	359.664	348.983	97,0	294.920	84,5	54.063	15,5	10.623	3,0	8.886	83,6	1.737	16,4
629 Industriemeister, Werkmeister	117.114	114.132	97,5	106.939	93,7	7.193	6,3	2.965	2,5	2.811	94,8	154	5,2
63 Technische Sonderfachkräfte	257.440	250.543	97,3	121.982	48,7	128.561	51,3	6.850	2,7	4.133	60,3	2.717	39,7
631 Biologisch-technische Sonderfachkräfte	27.542	26.940	97,8	9.249	34,3	17.691	65,7	597	2,2	238	39,9	359	60,1
632 Physikal.-u. math.-techn. Sonderfachkräfte	27.073	26.121	96,5	20.375	78,0	5.746	22,0	948	3,5	785	82,8	163	17,2
633 Chemielaboranten	59.410	57.775	97,2	25.217	43,6	32.558	56,4	1.625	2,7	812	50,0	813	50,0
634 Photolaboranten	13.112	12.234	93,3	6.977	57,0	5.257	43,0	874	6,7	572	65,4	302	34,6
635 Technische Zeichner	130.303	127.473	97,8	60.164	47,2	67.309	52,8	2.806	2,2	1.726	61,5	1.080	38,5
03 Verwalter, Berater in der Landwirtschaft und Tierzucht	11.888	11.669	98,2	9.105	78,0	2.564	22,0	216	1,8	181	83,8	35	16,2
031 Verwalter in der Landwirtschaft und Tierzucht	2.222	2.166	97,5	1.637	75,6	529	24,4	55	2,5	48	87,3	7	12,7
032 Agraringenieure, Landwirtschaftsberater	9.666	9.503	98,3	7.468	78,6	2.035	21,4	161	1,7	133	82,6	28	17,4
30 Metallfeinbauer und zugeordnete Berufe	99.973	96.681	96,7	40.718	42,1	55.963	57,9	3.276	3,3	1.957	59,7	1.319	40,3
301 Metallfeinbauer, a.n.g.	4.033	3.649	90,5	2.957	81,0	692	19,0	384	9,5	313	81,5	71	18,5
302 Edelmetallschmiede	5.847	5.644	96,5	2.331	41,3	3.313	58,7	202	3,5	131	64,9	71	35,1
303 Zahntechniker	53.852	52.124	96,8	22.652	43,5	29.472	56,5	1.721	3,2	1.016	59,0	705	41,0
304 Augenoptiker	30.627	29.996	97,9	8.848	29,5	21.148	70,5	623	2,0	231	37,1	392	62,9
305 Musikinstrumentenbauer	4.061	3.808	93,8	3.126	82,1	682	17,9	253	6,2	212	83,8	41	16,2
306 Puppenmacher, Modellbauer, Präparatoren	1.553	1.460	94,0	804	55,1	656	44,9	93	6,0	54	58,1	39	41,9

85	Übrige Gesundheitsdienstberufe	1.741.159	1.676.674	96,3	190.722	11,4	1.485.952	88,6	64.093	3,7	8.162	12,7	55.931	87,3
851	Heilpraktiker	4.087	3.902	95,5	1.058	27,1	2.844	72,9	184	4,5	69	37,5	115	62,5
852	Masseur, Krankengymn. und verwandte Berufe	138.485	134.944	97,4	26.762	19,8	108.182	80,2	3.516	2,5	1.118	31,8	2.398	68,2
853	Krankenschwestern, -pfleger, Hebammen	703.775	678.313	96,4	93.425	13,8	584.888	86,2	25.347	3,6	3.281	12,9	22.066	87,1
854	Heifer in der Krankenpflege	234.982	219.021	93,2	58.572	26,7	160.449	73,3	15.843	6,7	2.904	18,3	12.939	81,7
855	Diätassistenten, Pharmaz.-techn. Assistenten	55.101	54.105	98,2	1.153	2,1	52.952	97,9	985	1,8	47	4,8	938	95,2
856	Sprechstundenhelfer	520.610	504.588	96,9	3.636	0,7	500.952	99,3	15.919	3,1	261	1,6	15.658	98,4
857	Medizinallaboranten	84.119	81.801	97,2	6.116	7,5	75.685	92,5	2.299	2,7	482	21,0	1.817	79,0
80	Sicherheitswahrer	48.917	47.976	98,1	37.786	78,8	10.190	21,2	936	1,9	717	76,6	219	23,4
801	Soldaten, Grenzschutz-, Polizeibedienstete	10.622	10.444	98,3	4.519	43,3	5.925	56,7	178	1,7	117	65,7	61	34,3
802	Berufsfeuerwehrleute	11.447	11.302	98,7	*	*	*	*	144	1,3	*	*	*	*
803	Sicherheitskontrollleute	6.557	6.221	94,9	5.024	80,8	1.197	19,2	336	5,1	235	69,9	101	30,1
804	Schornsteinfeger	9.579	9.562	99,8	*	*	*	*	17	0,2	*	*	*	*
805	Gesundheitssichernde Berufe	10.712	10.447	97,5	8.126	77,8	2.321	22,2	261	2,4	213	81,6	48	18,4
89	Seelsorger	33.358	31.401	94,1	16.549	52,7	14.852	47,3	1.954	5,9	1.542	78,9	412	21,1
891	Seelsorger	14.706	13.285	90,3	9.246	69,6	4.039	30,4	1.418	9,6	1.253	88,4	165	11,6
892	Angeh. geistl. Orden ohne Berufsangabe	1.002	930	92,8	277	29,8	653	70,2	72	7,2	27	37,5	45	62,5
893	Seelsorge-, Kuthelfer	17.650	17.186	97,4	7.026	40,9	10.160	59,1	464	2,6	262	56,5	202	43,5
	Insgesamt	3.056.896	2.954.353	96,6	1.154.649	39,1	1.799.704	60,9	101.940	3,3	38.103	37,4	63.837	62,6
	INSGESAMT (alle Berufsgruppen)	5.579.752	5.363.113	96,1	2.691.089	50,2	2.672.024	49,8	215.329	3,9	112.294	52,1	103.035	47,9

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Tabelle A08:
Zugang an gemeldeten Stellen nach Berufsgruppen

		2000	2001	2002	2003	2004	2005
Überwiegend zu ISCO 1 gehörende Gruppen:							
76	Abgeordnete	96	110	93	68	59	56
75	Unternehmer, Wirtschaftsp.	2.384	2.398	2.149	1.930	1.829	2.507
	Insgesamt	2.480	2.508	2.242	1.998	1.888	2.563
Überwiegend zu ISCO 2 gehörende Gruppen:							
61	Chemiker, Physiker, Mathematiker	434	436	282	240	210	253
60	Ingenieure	4.760	4.495	3.155	2.768	2.503	3.159
88	Geistes- und naturw. Berufe	2.244	2.041	1.346	1.207	1.044	1.139
84	Ärzte, Apotheker	1.205	1.369	1.044	795	614	622
87	Lehrer	2.781	2.542	1.968	1.985	1.481	1.763
81	Rechtswahrer, -berater	269	281	200	186	155	202
82	Dolmetscher, Bibliothekare	719	739	512	418	408	677
83	Künstler, verw. Berufe	1.779	1.516	1.113	768	696	853
	Insgesamt	14.191	13.419	9.620	8.367	7.111	8.668
Überwiegend zu ISCO 3 gehörende Gruppen:							
62	Techniker	3.001	2.905	2.359	2.113	1.931	2.332
63	Technische Sonderfachkräfte	1.814	1.889	1.379	997	838	970
3	Verwalter, Berater (Landw.)	128	162	201	188	161	680
30	Metallfeinbauer, verw. Berufe	1.006	980	680	681	502	382
85	Übrige Gesundheitsdienstberufe	9.341	9.983	8.459	6.208	4.638	5.809
80	Sicherheitswahrer	198	274	192	260	127	293
89	Seelsorger	43	29	23	15	11	77
	Insgesamt	15.531	16.222	13.293	10.462	8.208	10.543
	INSGESAMT (alle Berufsgruppen)	32.202	32.149	25.155	20.827	17.207	21.774

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Tabelle A09:
Bestand an gemeldeten Stellen nach Berufsgruppen

		2000	2001	2002	2003	2004	2005
Überwiegend zu ISCO 1 gehörende Gruppen:							
76	Abgeordnete	155	182	199	134	89	72
75	Unternehmer, Wirtschaftsp.	5.393	5.455	5.388	4.126	3.343	5.070
	Insgesamt	5.548	5.637	5.587	4.260	3.432	5.142
Überwiegend zu ISCO 2 gehörende Gruppen:							
61	Chemiker, Physiker, Mathematiker	1.149	1.149	850	537	366	510
60	Ingenieure	13.227	12.791	10.354	8.136	6.816	8.746
88	Geistes- und naturw. Berufe	5.132	4.570	3.356	2.391	1.754	1.996
84	Ärzte, Apotheker	4.021	4.520	4.982	3.621	2.352	2.068
87	Lehrer	5.003	4.959	4.831	4.624	3.557	3.801
81	Rechtswahrer, -berater	589	553	464	345	243	283
82	Dolmetscher, Bibliothekare	1.149	1.218	895	556	469	1.075
83	Künstler, verw. Berufe	2.202	1.823	1.414	1.208	1.026	1.446
	Insgesamt	32.472	31.583	27.146	21.418	16.583	19.925
Überwiegend zu ISCO 3 gehörende Gruppen:							
62	Techniker	7.345	7.266	6.473	4.811	3.681	4.844
63	Technische Sonderfachkräfte	3.681	3.970	3.200	1.917	1.210	1.548
3	Verwalter, Berater (Landw.)	203	241	318	258	179	1.164
30	Metallfeinbauer, verw. Berufe	2.634	2.602	2.228	1.523	1.125	689
85	Übrige Gesundheitsdienstberufe	18.496	21.221	23.274	14.642	7.897	9.917
80	Sicherheitswahrer	556	628	683	1.083	626	679
89	Seelsorger	63	48	48	35	20	194
	Insgesamt	32.978	35.976	36.224	24.269	14.738	19.035
	INSGESAMT (alle Berufsgruppen)	70.998	73.196	68.957	49.947	34.753	44.102

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung



Tabelle A10:

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Deutschland nach ausgewählten Berufsgruppen und ausgewählten Nationalitäten am Stichtag 30.06.2000

			Anteil 3. Spalte (ISCO 1-3) an 2. Spalte (alle Berufs- gruppen) in %	Überwiegend zu ISCO 1 gehörende Gruppen:				Überwiegend zu ISCO 2 gehörende Gruppen:										Überwiegend zu ISCO 3 gehörende Gruppen:				
				76	75	61	60	88	84	87	81	82	83	62	63	03	30	85	80	89		
Nationalität	Insgesamt (alle Berufs- gruppen)	Insgesamt (Berufsgruppen ISCO 1-3)		Abgeordnete, administ. Berufstätige	Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftsprüfer	Chemiker, Physiker, Mathematiker	Inge- nieure	Geistes- und naturwissen- schaftliche Berufe, a.n.g.	Ärzte, Apotheker	Lehrer	Rechts- wahrer, - berater	Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare	Künstler und zugeordnete Berufe	Techniker	Techn. Sonder- fach- kräfte	Verwalter, Berater in der Landwirtsch. u. Tierzucht	Metallfein- bauer und zugeordne- te Berufe	Übrige Gesund- heitsdienst- berufe	Sicher- heits- wahrer	Seel- sorger		
	Insgesamt	27.825.624	5.598.674	20,1	626.886	65.038	654.469	145.721	204.416	404.477	34.704	111.982	154.103	924.893	287.761	14.605	106.467	1.634.319	48.180	35.580		
	Deutsche	25.862.004	5.398.696	20,9	608.054	61.783	633.754	138.046	197.808	387.579	34.156	107.647	140.566	901.421	279.893	14.368	102.456	1.568.206	47.352	33.877		
	Ausländer	1.956.248	198.924	10,2	18.754	3.243	20.630	7.647	6.534	16.822	543	4.287	13.470	23.334	7.823	236	3.986	65.784	824	1.694		
	keine Zuordnung möglich	7.372	1.053	14,3	30	12	85	28	74	76	5	48	67	138	45	*	25	329	4	9		
	EU-15 (ohne Deutschland)	645.599	79.360	12,3	10.710	1.670	11.506	3.281	2.203	6.848	254	2.321	4.426	12.440	3.220	144	1.460	16.588	335	391		
	EU-10	96.929	14.551	15,0	728	145	820	464	564	1.189	30	202	2.090	1.067	506	18	304	5.972	47	195		
	Nicht-EU	1.213.720	105.013	8,7	7.316	1.428	8.304	3.902	3.767	8.785	259	1.764	6.954	9.827	4.097	74	2.222	43.224	442	1.108		
	darunter ¹⁾																					
	Türkei	556.498	25.037	4,5	1.620	82	1.476	403	354	1.833	66	301	635	3.223	1.342	13	637	12.421	186	172		
	Jugoslawien	208.579	14.452	6,9	583	42	487	127	155	492	22	143	436	1.631	710	7	426	8.869	95	139		
	Polen	59.007	8.003	13,6	336	66	387	219	293	524	13	94	950	590	297	12	173	3.787	26	154		
	Kroatien	57.458	6.076	10,6	44	30	261	99	67	222	15	64	210	604	300	*	148	3.569	16	83		
	Bosnien und Herzegowina	27.111	2.816	10,4	11	3	89	37	46	83	*	25	98	184	77	*	61	1.997	14	16		
	Russische Föderation	24.216	4.640	19,2	146	256	365	377	332	642	12	109	575	293	156	*	85	994	10	16		
	Marokko	24.184	1.645	6,8	16	22	107	76	15	151	*	14	126	148	53	*	36	797	14	23		
	Vereinigte Staaten	22.502	6.589	29,3	124	130	661	430	116	1.275	39	309	995	721	120	*	34	535	21	78		
	Islamische Republik Iran	21.073	5.007	23,8	69	78	819	182	787	256	5	67	115	512	165	6	144	1.503	5	14		
	Vietnam	20.689	1.151	5,6	17	23	135	27	42	59	9	13	68	151	201	*	69	277	*	14		
	Rumänien	19.395	3.188	16,4	92	68	222	83	192	279	4	25	436	206	144	*	98	1.261	5	51		
	Tschechische Republik	13.091	2.084	15,9	109	14	125	54	62	203	5	37	352	128	56	3	60	820	11	10		
	Sri Lanka	12.864	307	2,4	4	*	15	6	4	14	*	5	12	28	28	*	6	141	3	16		
	Ungarn	12.415	2.333	18,8	47	31	188	87	101	268	9	38	448	168	80	*	40	664	5	12		
	Afghanistan	10.943	873	8,0	10	3	55	9	79	25	*	26	13	50	28	*	34	487	3	3		

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte <3 und Daten, aus denen sich rechnerisch eine Differenz ermitteln lässt, mit * anonymisiert. 1) Von 2000 bis 2003: aus Nicht-EU und (zukünftigen) EU-10 Ländern stammend.

Tabelle A11:
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Deutschland nach ausgewählten Berufsgruppen und ausgewählten Nationalitäten am Stichtag 30.06.2001

			Anteil 3. Spalte (ISCO 1-3) an 2. Spalte (alle Berufsgruppen in ISCO 1-3) %	Überwiegend zu ISCO 1 gehörende Gruppen:				Überwiegend zu ISCO 2 gehörende Gruppen:										Überwiegend zu ISCO 3 gehörende Gruppen:						
				76	75	61	60	88	84	87	81	82	83	62	63	03	30	85	80	89				
	Insgesamt (alle Berufsgruppen)	Insgesamt (Berufsgruppen ISCO 1-3)		Abgeordnete, administ. entscheidende Berufstätige	Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftsprüfer	Chemiker, Physiker, Mathematiker	Ingenieure	Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe, a.n.g.	Ärzte, Apotheker	Lehrer	Rechtswahrer, -berater	Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare	Künstler und zugeordnete Berufe	Techniker	Techn. Sonderfachkräfte	Verwalter, Berater in der Landwirtschaft, u. Tierzucht	Metallfeinbauer und zugeordnete Berufe	Übrige Gesundheitsdienstberufe	Sicherheitswahrer	Seelsorger				
Nationalität																								

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte <3 und Daten, aus denen sich rechnerisch eine Differenz ermitteln lässt, mit * anonymisiert. 1) Von 2000 bis 2003: aus Nicht-EU und (zukünftigen) EU-10 Ländern stammend.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle A12:
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Deutschland nach ausgewählten Berufsgruppen und ausgewählten Nationalitäten am Stichtag 30.06.2002

			Anteil ISCO Spalte (ISCO 1-3) an 2. Spalte (alle Berufs- gruppen) in %	Überwiegend zu ISCO 1 gehörende Gruppen:				Überwiegend zu ISCO 2 gehörende Gruppen:										Überwiegend zu ISCO 3 gehörende Gruppen:						
				76	75	61	60	88	84	87	81	82	83	62	63	03	30	85	80	89				
	Insgesamt (alle Berufs- gruppen)	Insgesamt (Berufsgruppen ISCO 1-3)		Abgeordnete, administ. entscheidende Berufstätige	Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftsprüfer	Chemiker, Physiker, Mathematiker	Inge- nieure	Geistes- und naturwissen- schaftliche Berufe, a.n.g.	Ärzte, Apotheker	Lehrer	Rechts- wahrer, - berater	Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare	Künstler und zugeordnete Berufe	Techniker	Techn. Sonder- fach- kräfte	Verwalter, Berater in der Landwirtsch. u. Tierzucht	Metallfein- bauer und zugeord- nete Berufe	Übrige Gesund- heitsdienst- berufe	Sicher- heits- wahrer	Seel- sorger				
	Insgesamt	27.571.147	5.721.068	20,8	633.350	65.609	663.244	159.836	212.800	417.851	42.586	115.647	154.892	919.677	277.385	13.234	107.815	1.700.424	48.024	35.648				
	Deutsche	25.611.194	5.499.804	21,5	611.926	61.396	637.921	149.869	205.153	397.802	41.799	110.949	141.189	893.740	269.487	13.010	103.763	1.632.177	47.130	33.843				
	Ausländer	1.949.463	218.855	11,2	4.326	4.186	25.056	9.886	7.567	19.795	772	4.616	13.589	25.670	7.826	223	4.020	67.495	883	1.790				
	keine Zuordnung möglich	10.490	2.408	23,0	70	27	267	81	80	254	15	82	114	267	72	*	32	752	11	15				
	EU-15 (ohne Deutschland)	618.212	84.732	13,7	1.789	1.908	13.216	3.833	2.517	7.618	383	2.450	4.353	13.228	3.178	136	1.384	16.368	342	423				
	EU-10	110.279	17.601	16,0	299	227	1.230	770	664	1.568	42	248	2.065	1.262	576	22	342	6.911	48	218				
	Nicht-EU	1.220.972	116.522	9,5	2.238	2.051	10.610	5.283	4.386	10.609	347	1.918	7.171	11.180	4.072	65	2.294	44.216	493	1.149				
	darunter ¹⁾																							
	Türkei	534.521	26.360	4,9	322	1.997	1.811	458	446	1.700	71	277	688	3.698	1.273	5	683	12.437	194	200				
	Jugoslawien	183.488	13.140	7,2	96	577	565	158	160	459	29	135	366	1.593	565	6	378	7.792	83	128				
	Polen	66.611	9.654	14,5	134	526	571	369	328	728	20	125	894	685	334	17	179	4.449	27	168				
	Kroatien	66.099	7.711	11,7	53	470	409	148	93	283	23	82	245	888	334	*	165	4.363	25	93				
	Bosnien und Herzegowina	33.497	3.509	10,5	28	109	8	161	46	118	8	27	99	310	89	4	68	2.331	11	24				
	Russische Föderation	32.070	6.437	20,1	257	397	522	583	543	850	18	163	623	410	185	4	112	1.332	17	17				
	Marokko	23.609	1.826	7,7	37	58	213	99	17	153		12	125	167	69		32	781	19	21				
	Vereinigte Staaten	22.335	7.008	31,4	149	1.314	775	441	120	1.354	53	337	880	690	128	*	35	498	18	68				
	Rumänien	21.707	3.872	17,8	63	123	385	200	225	371	7	25	462	264	155	*	92	1.324	7	46				
	Islamische Republik Iran	20.119	4.434	22,0	62	276	701	176	625	264	6	69	79	450	147	3	132	1.354	9	7				
	Vietnam	20.104	1.076	5,4	26	71	123	55	36	59	7	17	54	151	160		69	212	*	10				
	Tschechische Republik	15.000	2.550	17,0	43	156	196	99	81	261	5	40	407	138	64	*	88	926	8	13				
	Ukraine	14.390	3.503	24,3	90	160	346	216	288	358	6	60	315	272	134	*	67	1.068	8	14				
	Ungarn	13.089	2.677	20,5	57	233	260	138	112	318	5	42	401	214	75	3	40	701	7	14				
	Irak	12.788	411	3,2	3	20	47	12	65	30		16	9	49	32	*	13	110	*	*				

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte <3 und Daten, aus denen sich rechnerisch eine Differenz ermitteln lässt, mit * anonymisiert. 1) Von 2000 bis 2003; aus Nicht-EU und (zukünftigen) EU-10 Ländern stammend.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle A13:
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Deutschland nach ausgewählten Berufsgruppen und ausgewählten Nationalitäten am Stichtag 30.06.2003

			Anteil ISCO Spalte (ISCO 1-3) an 2. Spalte (alle Berufs- gruppen) in %	Überwiegend zu ISCO 1 gehörende Gruppen:				Überwiegend zu ISCO 2 gehörende Gruppen:										Überwiegend zu ISCO 3 gehörende Gruppen:						
				76	75	61	60	88	84	87	81	82	83	62	63	03	30	85	80	89				
	Insgesamt (alle Berufs- gruppen)	Insgesamt (Berufsgruppen ISCO 1-3)		Abgeordnete, administ. entscheidende Berufstätige	Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftsprüfer	Chemiker, Physiker, Mathematiker	Inge- nieure	Geistes- und naturwissen- schaftliche Berufe, a.n.g.	Ärzte, Apotheker	Lehrer	Rechts- wahrer, - berater	Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare	Künstler und zugeordnete Berufe	Techniker	Techn. Sonder- fach- kräfte	Verwalter, Berater in der Landwirtsch. u. Tierzucht	Metallfah- bauer und zugeord- nete Berufe	Übrige Gesund- heitsdienst- berufe	Sicher- heits- wahrer	Seel- sorger				
Nationalität																								
											</													

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte <3 und Daten, aus denen sich rechnerisch eine Differenz ermitteln lässt, mit * anonymisiert. 1) Von 2000 bis 2003; aus Nicht-EU und (zukünftigen) EU-10 Ländern stammend.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle A14:
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Deutschland nach ausgewählten Berufsgruppen und ausgewählten Nationalitäten am Stichtag 30.06.2004

			Anteil ISCO Spalte (ISCO 1-3) an 2. Spalte (alle Berufs- gruppen) in %	Überwiegend zu ISCO 1 gehörende Gruppen:				Überwiegend zu ISCO 2 gehörende Gruppen:										Überwiegend zu ISCO 3 gehörende Gruppen:						
				76	75	61	60	88	84	87	81	82	83	62	63	03	30	85	80	89				
	Insgesamt (alle Berufs- gruppen)	Insgesamt (Berufsgruppen ISCO 1-3)		Abgeordnete, administ. entscheidende Berufstätige	Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftsprüfer	Chemiker, Physiker, Mathematiker	Inge- nieure	Geistes- und naturwissen- schaftliche Berufe, a.n.g.	Ärzte, Apotheker	Lehrer	Rechts- wahrer, - berater	Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare	Künstler und zugeordnete Berufe	Techniker	Techn. Sonder- fach- kräfte	Verwalter, Berater in der Landwirtsch. u. Tierzucht	Metallfein- bauer und zugeord- nete Berufe	Übrige Gesund- heitsdienst- berufe	Sicher- heits- wahrer	Seel- sorger				
Nationalität																								
											</													

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte <3 und Daten, aus denen sich rechnerisch eine Differenz ermitteln lässt, mit * anonymisiert. 1) Von 2000 bis 2003; aus Nicht-EU und (zukünftigen) EU-10 Ländern stammend.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle A15:
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Deutschland nach ausgewählten Berufsgruppen und ausgewählten Nationalitäten am Stichtag 30.06.2005

			Anteil 3. Spalte (ISCO 1-3) an 2. Spalte (alle Berufsgruppen) in %	Überwiegend zu ISCO 1 gehörende Gruppen:			Überwiegend zu ISCO 2 gehörende Gruppen:										Überwiegend zu ISCO 3 gehörende Gruppen:						
				76	75	61	60	88	84	87	81	82	83	62	63	03	30	85	80	89			
	Insgesamt (alle Berufsgruppen)	Insgesamt (Berufsgruppen ISCO 1-3)		Abgeordnete, administ. Berufstätige	Unternehmer, Organisatoren, Wirtschaftsprüfer	Chemiker, Physiker, Mathematiker	Ingenieure	Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe, a.n.g.	Ärzte, Apotheker	Lehrer	Rechtswahner, -berater	Publizisten, Dolmetscher, Bibliothekare	Künstler und zugeordnete Berufe	Techniker	Techn. Sonderfachkräfte	Verwalter, Berater in der Landwirtschaft u. Tierzucht	Metallfeinbauer und zugeordnete Berufe	Übrige Gesundheitsberufe	Sicherheitswahrer	Seelsorger			
Nationalität																							
	Insgesamt	26.178.266	5.579.752	21,3	152.950	598.746	63.770	645.422	158.751	379.778	47.506	110.986	145.552	864.161	257.440	11.888	99.973	1.741.159	48.917	33.358			
	Deutsche	24.422.876	5.363.113	22,0	147.912	577.854	59.188	619.119	148.304	210.070	46.598	106.618	133.007	839.409	250.543	11.669	96.681	1.676.674	47.976	31.401			
	Ausländer	1.749.425	215.329	12,3	4.992	20.771	4.563	26.143	10.398	9.271	19.543	4.323	12.490	24.615	6.850	216	3.276	64.093	936	1.954			
	keine Zuordnung möglich	5.965	1.310	22,0	46	121	19	160	49	54	145	13	55	137	47	3	16	392	5	3			
	EU-15 (ohne Deutschland)	543.202	84.082	15,5	1.974	11.265	1.999	14.053	4.006	7.632	419	2.309	4.101	12.561	2.947	131	1.150	15.697	334	438			
	EU-10	112.879	18.600	16,5	386	1.207	305	1.391	832	1.388	76	255	1.790	1.272	492	24	304	7.036	52	223			
	Nicht-EU	1.093.344	112.647	10,3	2.632	8.299	2.259	10.699	5.560	4.817	10.344	400	6.599	10.782	3.411	61	1.822	41.360	550	1.293			
	darunter																						
	Türkei	458.243	23.908	5,2	347	1.932	105	1.709	397	462	1.401	98	273	3.496	1.024	13	493	11.197	197	241			
	Jugoslawien	134.621	10.088	7,5	84	448	42	423	120	160	294	15	104	1.129	382	6	239	6.229	67	96			
	Kroatien	68.653	8.668	12,6	87	540	45	515	162	110	267	26	81	1.028	317	4	147	4.989	42	89			
	Bosnien und Herzegowina	37.159	3.866	10,4	31	178	19	231	56	64	110	5	25	356	99	3	73	2.486	19	29			
	Russische Föderation	34.309	6.914	20,2	272	438	446	590	611	706	861	37	153	402	195	3	103	1.439	25	21			
	Rumänien	21.700	3.954	18,2	103	144	146	421	223	303	366	8	30	238	131	*	66	1.325	10	38			
	Vereinigte Staaten	20.430	6.628	32,4	189	1.194	144	740	437	112	1.337	51	305	765	105	3	27	424	15	77			
	Marokko	20.415	1.604	7,9	47	57	21	172	74	24	147	*	12	179	54	*	31	653	23	34			
	Vietnam	18.714	884	4,7	29	57	23	109	57	33	45	*	13	136	111	*	42	179	10	10			
	Ukraine	16.515	4.104	24,9	125	228	127	357	254	388	419	18	61	262	129	*	68	1.298	6	22			
	Islamische Republik Iran	13.871	2.962	21,4	77	195	53	437	124	361	209	6	57	290	77	*	81	920	9	6			
	Irak	12.818	412	3,2	9	42	*	37	16	72	31	31	16	12	40	18	11	101	3	4			
	China	12.769	3.463	27,1	218	306	199	742	534	83	649	10	63	72	362	58	*	147	13	7			
	Kasachstan	11.375	689	6,1	13	30	7	23	16	64	43	3	4	61	22	*	25	349	5	*			
	Afghanistan	10.797	782	7,2	8	51	*	39	17	62	10	8	10	49	20	*	23	482	*	3			

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte <3 und Daten, aus denen sich rechnerisch eine Differenz ermitteln lässt, mit * anonymisiert. 1) Von 2000 bis 2003: aus Nicht-EU und (zukünftigen) EU-10 Ländern stammend.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle A16:
Niederlassungserlaubnis nach § 19 AufenthG - Stichtag 31.07.2006

Staatsangehörigkeit	2006 bis zum 31.07. erteilte Erlaubnisse	Staatsangehörigkeit	2006 bis zum 31.07. erteilte Erlaubnisse
Bosnien und Herzegowina	3	Mexiko	1
Bulgarien	7	Peru	1
Kroatien	12	Vereinigte Staaten	42
Serbien und Montenegro	5	Afghanistan	1
Jugoslawien	5	Georgien	3
Mazedonien	2	Vietnam	4
Rumänien	9	Indien	13
Russische Föderation	40	Indonesien	1
Türkei	24	Irak	2
Tschechische Republik	1	Iran, Islamische Republik	6
Ukraine	9	Japan	10
Weißrußland	5	Jordanien	1
Algerien	1	Kirgisistan	1
Nigeria	2	Libanon	1
Kongo, Dem. Republik	1	Mongolei	1
Marokko	2	Nepal	1
Kamerun	1	Bangladesch	1
Südafrika	5	Pakistan	3
Somalia	1	Taiwan	1
Tunesien	1	Korea, Republik	1
Ägypten	1	Syrien, Arabische Republik	2
Argentinien	1	Thailand	3
Brasilien	3	Usbekistan	2
Chile	1	China	15
Ecuador	1	Australien	5
Kanada	8	Staatenlos	1
Kolumbien	1	Ungeklärt	2
Insgesamt			279

Bundesland	2006 bis zum 31.07. erteilte Erlaubnisse	Bundesland	2006 bis zum 31.07. erteilte Erlaubnisse
Baden-Württemberg	36	Rheinland-Pfalz	10
Bayern	67	Saarland	2
Berlin	10	Schleswig-Holstein	2
Bremen	3	Brandenburg	2
Hamburg	9	Mecklenburg-Vorpommern	1
Hessen	37	Sachsen	13
Niedersachsen	16	Sachsen-Anhalt	2
Nordrhein-Westfalen	69	Bundesrepublik Deutschland	279

Erschienenene Working Papers der Forschungsgruppe für Migration und Integration



- 1/2005 Die Datenlage im Bereich der Migrations- und Integrationsforschung -
Verfasserin: Sonja Haug

- 2/2005 Illegalität von Migranten in Deutschland -
Verfasserin: Susanne Worbs unter Mitarbeit von Michael Wolf
und Peter Schimany

- 3/2005 Jüdische Zuwanderer in Deutschland -
Verfasserin: Sonja Haug unter Mitarbeit von Peter Schimany

- 4/2005 Die alternde Gesellschaft -
Verfasser: Peter Schimany

- 5/2006 Integrationskurse -
Erste Erfahrungen und Erkenntnisse einer Teilnehmerbefragung
Verfasser: Sonja Haug und Fritjhof Zerger

- 6/2006 Arbeitsmarktbeteiligung von Ausländern im Gesundheitssektor in Deutschland
Verfasser: Peter Derst, Barbara Heß und Hans Dietrich von Loeffelholz

- 7/2006 Einheitliche Schulkleidung in Deutschland
Verfasser: Stefan Theuer

- 8/2007 Soziodemographische Merkmale, Berufsstruktur und Verwandtschaftsnetzwerke
jüdischer Zuwanderer
Verfasserin: Sonja Haug unter Mitarbeit von Michael Wolf

- 9/2007 Migration von hoch Qualifizierten und hochrangig Beschäftigten aus Drittstaaten
nach Deutschland
Verfasser: Barbara Heß und Lenore Sauer

Impressum

Herausgeber:

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Frankenstraße 210
90461 Nürnberg

Gesamtverantwortung:

Antje Kiss
Dr. Hans Dietrich von Loeffelholz

Verfasser:

Barbara Heß
Dr. Lenore Sauer

Layout:

Gertraude Wichtrey
Claudia Sundelin

Bezugsquelle

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Referat 220 - Grundsatzfragen der Migration; Projektmanagement; Finanzen
Frankenstraße 210
90461 Nürnberg
www.bamf.de
E-Mail: ref220posteingang@bamf.de

Stand:

Januar 2007

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangaben gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme oder Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung des Bundesamtes. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.